1897. Freitag, 20. August.

Der Gesellige.

No. 194. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Expedition des Geselligen.

Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen: „Bürgerliches Gesetzbuch", Lieferung XII.

Gefl. aufzubewahren!

Das Deutschthum in Oesterreich

ist jetzt schwerer bedroht denn je zuvor. Während sich Ministerpräsident Graf Badeni noch immer der Hoffnung hinzugeben scheint, einen Ausgleich zwischen Deutschen und Böhmen herbeiführen zu können, zeigen die Tschechen so recht, welche „Liebenswürdigkeit" sie gegen ihre deutschen Landesgenossen entwickeln können. In Prag haben die Tschechen eine Art Exekutionskomitee eingesetzt, das mit aller Strenge dafür zu sorgen hat, daß in tschechischen Lokalen nicht deutsch gesprochen wird. Wer deutsch spricht, setzt sich schon dadurch der Gefahr aus, mißhandelt zu werden. Nicht anders geht es außerhalb von Prag zu. Deutsche Ausflügler wurden, lediglich weil sie sich nicht gefallen ließen, daß sie als Deutsche beschimpft wurden, auf das Gemeinste gemißhandelt. Erschütternd wirkt eine Todesanzeige aus dem Reichenberger Bezirke. Die Angehörigen eines deutschen Feuerwehrkommandanten theilen mit, daß ihr Gatte, Vater und Großvater von tschechischen Mördern mit Ziegelsteinen erschlagen und daß die furchtbar verstümmelte Leiche an dem und dem Tage zur Ruhe bestattet worden sei. Diese That ist in einem vollständig deutschen Orte verübt worden, und zwar aus Wuth darüber, daß die Deutschen sich gestattet hatten, in einem deutschen Orte sich mit deutschem Gruße von einander zu verabschieden. Aus derartigen Greuelthaten, die leider keineswegs vereinzelt sind, sieht man, wie die Badenischen Sprachverordnungen den ohnehin schon großen Uebermuth der Tschechen gesteigert haben.

Am letzten Mittwoch (18. August), dem Geburtstage des Kaisers Franz Joseph, der in ganz Oesterreich gefeiert wird, zogen in Pilsen Tschechen, mit Stöcken und Steinen bewaffnet, lärmend vor das deutsche Klubhaus, vor die Turnhalle und die deutsche Schule, wo mit großen Steinen sehr viele Fensterscheiben eingeworfen und Deutsche verwundet wurden.

Nicht nur in Böhmen nimmt das Tschechenthum kräftigen Aufschwung, sondern auch dem deutschen Erzherzogthum Niederösterreich droht die Gefahr der Slavisirung. Selbst Wien, die Hauptstadt nicht nur des gesammten Kaiserstaates, sondern im besondern Niederösterreichs, besitzt heute schon etliche Tausend mehr Tschechen, als das „goldene slavische" Prag. Die Bürger, Beamten, Handwerker u. s. w. mit deutschen Familiennamen werden in der österreichischen Hauptstadt immer seltener und verschwinden in der andrängenden slavischen Hochfluth. Der Strom der slavischen Einwanderung ergießt sich aber nicht allein nach Wien, sondern auch über das Land Niederösterreich. Insbesondere der Slavisirung ausgesetzt sind außer den an die slovakischen Gebiete Ungarns angrenzenden Theilen diejenigen deutschen Gebietstheile, die unmittelbar an Böhmen und Mähren grenzen. Innerhalb kaum eines Jahrzehntes läßt sich thatsächlich die Tschechisirung größerer Orte Niederösterreichs nachweisen. In Gmünd, Schrems, Waidhofen, Großau und vielen anderen Orten ist das Slaventhum im Zunehmen begriffen. In Gmünd giebt es bereits eine Tschechenschule und in Großau war das Uebel bereits so weit gediehen, daß die Frage der Errichtung einer tschechischen Volksschule lebhaft besprochen wurde. Namentlich tragen die tschechischen Pfarrer in so manchen Gemeinden Niederösterreichs zur Slavisirung bei. Der „Pane Pfarrer" nimmt sich zuerst eine dralle tschechische Köchin, dann einen Landsmannknecht, Landsmanndirnen u. s. w., bald folgen deren Anverwandte nach, und so entwickeln sich die tschechischen Kolonien in deutschen Dörfern u. s. w. Alsbald geht ein Besitz um den andern in slavische Hände über — und dies erstreckt sich insbesondere auf den Erwerb von Mühlen.

In manchen Orten sitzen auch bereits Tschechen in der Gemeindevertretung. Aus den kleinen Erfolgen wächst natürlich die Lust zu größeren, und so darf es nicht Wunder nehmen, wenn slavischer Dünkel urdeutsche Ansiedelungen auch als slavische Gründung darstellt. So erweitert sich das tschechische Staats„recht". — Die Gefahr der Slavisirung ist für Niederösterreich in hohem Maße vorhanden. Die leider allzu sehr entwickelte nationale Bescheidenheit, vielmehr Gleichgiltigkeit des Niederösterreichers, die bei dem Wiener in die ihm längst zum Verhängniß gewordene sogenannte Gemüthlichkeit ausartete und ihm den Spitznamen „dummer Kerl von Wien" eintrug, übrigens auch das dankbarste Rekrutenkontingent für die immer mehr anwachsende schwarze Garde der Klerikalen, ist schuld daran, daß sich der slavische Eroberer so ungestört ausbreiten kann.

In Schlesien sind es die Polen, welche die Slavisirung durchsetzen wollen. Polnische Agitatoren suchten, wie s. Zt. berichtet wurde, in Teschen, mit Unterstützung ihrer Stammesgenossen in Galizien, ein polnisches Gymnasium zu gründen. Es gelang ihnen, die Schule zu künstlichem Leben zu bringen, und nun bestürmen sie die Regierung in Wien, dieser Schule das Oeffentlichkeitsrecht zu verleihen. „Patrioten" von jenseits der Grenze werden ihre Söhne in die zu errichtenden Mittelschulen senden. So wird der nationale Krieg in das friedliche Land getragen. Aus Galizien unternehmen sie einen Vorstoß ins deutsche Land Schlesien, und es ist nicht gleichgiltig, daß grade zufällig Staatsmännern aus Galizien die wichtigsten Aemter in der Staatsregierung (Badeni ist Pole. D. Red.) anvertraut sind. Die feindliche Haltung der Polen gegen das Deutschthum in der Grenzprovinz Schlesien, die Jahrhunderte lang mit Preußisch-Schlesien in einem Verbande lebte, erst 1763 von diesem getrennt, noch heute mit ihm in geographischem und sprachlichem Zusammenhang und geschäftlichem Verkehr steht, muß grade in Deutschland peinliche Aufmerksamkeit erregen.

Die Reise nach Petersburg

hat Herr Felix Faure, der Präsident der Republik Frankreich, am Mittwoch mit einem kleinen Knalleffekt angetreten; böse Zungen wollen behaupten, es sei ein wenig „bestellte Arbeit" gewesen. Schaden hat das Ding, eine 30 Centimeter lange Röhre von 5 Centimeter Durchmesser, die, wie berichtet, bei der Abreise Faures von Paris am Boulevard Magenta mit mäßigem Krach explodirte, nicht angerichtet und wohl auch kaum anrichten können, aber so ein kleiner Knall erhöht manchmal den Reiz, zumal bei den komödiantenhaften Franzosen. Den „Attentäter" hat die Polizei bis jetzt noch nicht entdeckt; einen Bäckergesellen, welcher der Mitwisserschaft verdächtig ist, hat man verhaftet. Einige Nägel, welche auf kurze Entfernungen auf das Trottoir geschleudert wurden, sowie aufgefundene Papierschnitzel, welche in französischer Sprache die Worte „Es lebe die Freiheit", „Es lebe Polen" enthielten, wiesen anscheinend darauf hin, daß der Urheber dieses „Attentates" nicht ganz zurechnungsfähig ist. Es müßte denn sein, man bringt die Worte „Es lebe Polen" in einen gewissen Zusammenhang mit Faures Reise nach Rußland.

Auf dem Wege nach Dünkirchen wurde Herr Faure überall bei der Durchfahrt mit zustimmenden Kundgebungen begrüßt. In Amiens und Arras hielten Vertreter der Behörden Ansprachen an den Präsidenten, in denen sie ihre Genugthuung über die Reise ausdrückten, welche die Bande der Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland noch enger knüpfen werde.

Mittags gegen 1 Uhr traf der Präsident in Dünkirchen ein und begab sich alsbald mit dem Minister des Aeußeren, Hanotaux, dem Admiral Gervais und dem General Fredericks an Bord des „Elan", welcher sie an Bord des Kreuzers „Pothuau" brachte. Die auf den Quais versammelte Menschenmenge brachte dem Präsidenten auch hier Huldigungen dar, während die Schiffe des Nordgeschwaders, welche auf der Rhede vor Anker lagen, Kanonenschüsse abfeuerten und die Matrosen, auf den Raaen stehend, Hurrahrufe ausstießen. Der „Pothuau" lichtete sodann, gefolgt von dem „Surcouf" und dem „Brueix", die Anker.

Zum Empfange der unter dänischem Schutz gen Petersburg segelnden (wie erwähnt, führen dänische Lootsen die Flottille Faure's durch die Ostsee) wird in Petersburg manches vorbereitet. Die Stadtverwaltung (Duma) Petersburgs wird dem Präsidenten am 24. August ein großes Festmahl anbieten. Auch an Geschenken wird es nicht fehlen. Von einem Kreise russischer Damen ist ein Teppich gestickt worden, welcher die Buchstaben F. F. (Felix Faure) trägt. Eine Petersburger Fabrik feiert die Ankunft der französischen Gäste in höchst eigenartiger (vielleicht auch in etwas eigennütziger) Weise durch einen „franko-russischen" Branntwein, den sie in den Handel gebracht hat. Die Flasche ist in zwei Hälften getheilt, von denen die obere Branntwein (Rußland), die untere Cognac (Frankreich) enthält. Hat die Fabrik für guten Schnaps Sorge getragen, so will die Stadtverwaltung entsprechende Trinkgefäße beschaffen. Die Duma hat nämlich beschlossen, jedem der in St. Petersburg eintreffenden französischen Kreuzer in einem kostbaren Futteral eine silberne emaillirte Bowle mit silbernen Trinkbechern zu überreichen, außerdem sollen die französischen Marineoffiziere silberne Pokale erhalten.

An der Parade, welche der Zar in Anwesenheit des Präsidenten Faure im Lager von Krasnoje-Sjelo abnehmen wird, werden $65^3/_4$ Bataillone Infanterie, 43 Eskadrons und 14 Sotnien Kavallerie, $4^1/_2$ Bataillone Artillerie sowie 200 Geschütze theilnehmen. Wie verlautet, soll Frankreich bei dem Besuche seines Präsidenten auch in militärischer Weise eine dauernde Ehrung erhalten. Da die Staatsoberhäupter in Frankreich jedoch wechseln, wohl auch in dem Gedanken, daß vielleicht nicht immer an Frankreichs Spitze ein Präsident stehen wird, will man etwa die Form finden, daß man ein Regiment „Frankreich" nennt, und daß das jedesmalige Staatsoberhaupt dessen Chef sei.

Daß eine Reise Faures nach Moskau vom Zaren nicht in das Programm der Festtage aufgenommen worden ist, behagt den in Petersburg lebenden Franzosen freilich wenig. Sie wissen sich aber doch zu trösten. Ein in hervorragender Stellung befindlicher Franzose äußerte neulich, wie die „Petersbg. Ztg." mittheilt, einem Journalisten gegenüber, der ihm deswegen sein Bedauern ausdrückte: „Das thut nichts, ist Moskau das Herz Rußlands, so ist Petersburg dessen Puls, und am Pulsschlage erkennt man den Zustand des ganzen Organismus".

Berlin, den 19. August.

— Der Kaiser hörte am Mittwoch Vormittag im Schlosse Wilhelmshöhe die Vorträge des Chefs des Militärkabinets, Generals von Hahnke, und des Chefs des Marinekabinets, Kontreadmirals Frhrn. von Senden-Bibran. Zur Frühstückstafel waren aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Josef die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft geladen.

— Ueber den Umfang der Schäden in dem Ueberschwemmungsgebiet Schlesiens hat der Kaiser einen Bericht eingefordert; es ist wahrscheinlich, daß in dieser Angelegenheit der Minister des Innern in den nächsten Tagen zum Vortrage in Wilhelmshöhe empfangen wird.

— Die Kaiserin hat dem Vaterländischen Frauen-Verein der Provinz Schlesien eine zweite Gabe von 1000 Mk. aus Anlaß der durch die Ueberschwemmungen hervorgerufenen Nothfälle überweisen lassen. Die Kaiserin richtete zugleich an den Vorstand des Vereins folgendes, von Wilhelmshöhe datirte Schreiben:

„Die schwere Heimsuchung Schlesiens wie anderer Theile unseres Vaterlandes erfüllt mich mit Schmerz und Betrübniß. Zu meiner wahren Genugthuung hat der Vaterländische Frauen-Verein der genannten Provinz im Sinn und Geist der erlauchten Stifterin sofort die Hilfsthätigkeit eingeleitet. Aber ich bin überzeugt, daß in allen Provinzen des Königreichs die Theilnahme tief empfunden wird, und es ist mein herzlicher Wunsch, daß bei der Tragweite des Unglücks sämmtliche Provinzial- und Zweig-Vereine Sammlungen eröffnen, um die Schwester-Verbände in ihrer voraussichtlich lange andauernden Thätigkeit zu unterstützen. Ich ersuche den Vorstand, die erforderlichen Anordnungen zu treffen und die eingehenden Beträge zu sammeln, über deren Eingang und Verwendung mir durch den geschäftsführenden Ausschuß Bericht zu erstatten ist. Auguste Viktoria I. R."

— Der König von Siam trifft heute (Donnerstag) gegen Abend in Potsdam ein. Freitag wird der König nach Berlin kommen und beim Gesandten ein Frühstück einnehmen; am Sonnabend wohnt er der Herbstparade des Gardekorps bei. Am Sonntag folgt er der Einladung des Herzog-Regenten von Mecklenburg nach Schwerin und begiebt sich von dort nach Essen.

— Freiherr v. Bülow, der sich, wie berichtet, Dienstag Abend nach Kassel begeben hat, wird sich vierzehn Tage bis nach Beendigung der Manöver dort aufhalten und dann nach Rom gehen, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

— Der neue Reichsschatzsekretär Frhr. v. Thielmann hat sich am Dienstag Abend behufs dienstlicher Vorstellung beim Kaiser ebenfalls nach Wilhelmshöhe begeben. Er nahm dort am Mittwoch an der zu Ehren des Kaisers Franz Josef stattfindenden offiziellen Frühstückstafel Theil.

— Freiherr v. Marschall soll, wie der „Hamb. Corresp." berichtet, nach seiner völligen Genesung zum Botschafter in Konstantinopel ausersehen sein.

— Die Bischofskonferenz in Fulda ist Mittwoch Abend mit einer Andacht im Dome geschlossen worden.

— Der Vorstand des „Bundes der Landwirthe" hat sich an den Finanzminister von Miquel mit der Bitte gewandt, den Beschädigten in den überschwemmten Gebieten, soweit sie es bedürfen, mit zinsfreien Darlehen zu Hilfe zu kommen.

— Bei der gestern erwähnten Kündigung, die an mehrere ältere Unteroffiziere der 5. Kompagnie des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5 ergangen ist, hat der Kompagniechef, wie die „Post" erfährt, nicht sowohl eine Verjüngung, als vielmehr eine Verbesserung seines Unteroffizierkorps im Auge gehabt. Die betreffenden Unteroffiziere haben nach der Ueberzeugung des Kompagniechefs ihre Schuldigkeit nicht gethan, und dieser hat sich dadurch genöthigt gesehen, auf eine fernere Kapitulation mit ihnen zu verzichten.

— Der „Fall Jastrow", den man schon begraben glaubte, hat noch ein Nachspiel. Die seit einigen Jahren von dem Privatdozenten Dr. Jastrow geleitete Wochenschrift „Soziale Praxis" geht aus dem Besitze des „Instituts für Gemeinwohl" in Frankfurt a. M. in die Hände einer neu gebildeten Gesellschaft mit beschränkter Haftung über. An der Spitze des Aufsichtsrathes dieser Gesellschaft steht der vormalige Handelsminister Frhr. v. Berlepsch. Zur Leitung des Blattes ist für die Zukunft Dr. Francke, jetzt in München, berufen. In dem Rundschreiben, in dem dieser die Veränderung, die mit der „Soz. Prax." vorgeht, anzeigt, werden die zukünftigen Mitarbeiter des Blattes genannt. Dr. Jastrow ist nicht darunter. Die Angelegenheit gewinnt ein besonderes Interesse, wenn man sich des „Falles Jastrow" erinnert. In seiner Schrift „Sozial-liberal" übte Dr. Jastrow an der ministeriellen Thätigkeit des Herrn v. Berlepsch in Sachen des Steueraufhebungsgesetzes mit besonderer Rücksicht auf den Erlaß der Bergwerkssteuer Kritik. Die Kritik trug ihm eine gerichtliche Verurtheilung ein. Aber an diese schloß sich noch ein Verfahren vor der philosophischen Fakultät der Universität Berlin an. Das Verfahren endete damit, daß in Dr. Jastrows Stellung bei der Universität nichts geändert wurde. Die Fakultät fand sich nicht bereit, Dr. Jastrow nach der Gerichtsverhandlung nochmals wegen Berlepsch-Beleidigung so zu bestrafen, daß ihm das Lehren an der Universität unmöglich gemacht wurde. Dr. Jastrow blieb Dozent. Jetzt aber tritt Herr v. Berlepsch an die Spitze einer Vereinigung, die die Jastrow'sche „Soz. Praxis" ankauft und ihn davon entfernt. Dr. Jastrow hat seine Ministerkritik zu büßen.

England. Eine bedeutende Schiffsbaufirma in Hartlepool macht bekannt, daß sie infolge andauernder Zwistigkeiten mit den Arbeitern der Maschinenbauwerkstätten zu Ende dieser Woche ihre Angestellten ablohnen

werde. Von diesem Beschluß werden mehr als 2000 Mann betroffen.

Rußland. Ende August verläßt das Zarenpaar Petersburg und begiebt sich nach Polen, zunächst nach Warschau, wo der polnische Adel ein Bankett veranstaltet. Zur Beleuchtung der Alexanderbrücke, die einen Theil der für die Festtage bestimmten Illumination bildet, sind dieser Tage aus Berlin 10000 bunte Glühlampen nach Warschau gesandt worden. Von Warschau geht der Zar für drei Tage nach Spaala, wo in den Forsten von Bjelowercheuß Auerochsenjagden stattfinden, zu denen auch General Werder geladen ist, dann direkt nach Bjelostock zum großen Manöver.

Bulgarien. Fürst Ferdinand hat in letzter Zeit eine bewundernswerthe Fertigkeit gezeigt, das mächtige Oesterreich vor den Kopf zu stoßen. Abgesehen von den schon erwähnten, vom Fürsten gutgeheißenen Taktlosigkeiten des Ministers Stoilow, hat Ferdinand, wie jetzt aus Konstantinopel gemeldet wird, sich dort gegen Oesterreich mit wirklich ausgesuchter Geschmacklosigkeit benommen. Er hat in Konstantinopel u. a. auch auf der österreichischen Botschaft seine Karte abgegeben, aber in unhöflicher Form, indem er den Posten vor der Botschaft mit der Abgabe der Karte beauftragte. Der österreichische Botschafter soll daraufhin seine Karte dem Fürsten per Post zugeschickt haben.

Eine Reise, welche Fürst Ferdinand nach Rußland geplant hatte, ist aufgegeben worden, weil der russische Geschäftsträger in Sofia dem Fürsten vertraulich die Mittheilung gemacht hat, der Besuch des Fürsten in Petersburg sei so lange unangenehm, bis nicht die streitigen Punkte Bulgariens mit Oesterreich-Ungarn ausgeglichen seien.

Die Flottenmanöver in der Danziger Bucht.

4 **Danzig**, 19. August.

Ein sehr interessantes Manöver, ein nächtlicher Angriff der Torpedoflottillen auf das Panzergeschwader wurde in der verflossenen Nacht ausgeführt.

Die Panzerkanonenbootsdivision lief bereits Mittwoch Mittag aus dem Manöver in den Hafen ein und fuhr bis zur kaiserlichen Werft, wo sie an ihrem alten Standorte festmachte. Bald darauf traf auch der Aviso „Grille“ ein, um die Postsachen für das um 5 Uhr Nachmittags in Sicht kommende Geschwader zu holen. Gegen 6 Uhr liefen sämmtliche Torpedobootsdivisionen ein, von denen die eine vor Brösen ankerte, während die andern sich im Hafen festlegten. Um 7 Uhr Abends ging das Hauptgeschwader wieder ostwärts und manövrirte vor Einlage.

Unterdessen herrschte auf der Torpedoflottille ein ungewöhnlich rühriges Leben; unaufhörlich wechselten Flaggen- und Lichtersignale mit einander ab, während die gesammten Boote unter Dampf lagen.

Gegen 8 Uhr wurde von den Divisionsböten aus der Befehl gegeben: „Klar die Maschinen um 1/2 9 Uhr zum Auslaufen“, und kaum war dieser Zeitpunkt erreicht, als sich auch schon eins der interessantesten maritimen Schauspiele vor den Augen vieler Zuschauer, welche den äußerst günstig gelegenen Leuchtthurm auf der Ostmole von Neufahrwasser besetzt hielten, entwickelte. Der Mond schien zwar, doch war der Himmel besonders nach N. W., wo die Flotte liegen sollte, ziemlich bedeckt. Die Halbinsel Hela lag unter einer dunklen Wolkenwand.

Plötzlich bemerkte man, wie die unter Brösen liegende Division in einfacher Kiellinie auf die Rhede hinausglitt, unaufhörlich Signale mit den im Hafen liegenden Torpedos wechselnd. Dann auf allen Booten die rothen Signallichter, und im nächsten Moment vollständige Finsterniß. Lautlos wie Geisterschiffe glitten die Torpedoboote, sich dicht unter der dunklen Wolkenwand von Hela haltend, dahin, auf die allmählig sich nähernde Flotte, die in voller Front, mit sämmtlichen Lichtern versehen, anrückte.

Wieder ein letztes Aufflammen von rothen, grünen und weißen Lichtern unterhalb Helas, und im nächsten Moment sausten in endloser Kiellinie drei Divisionen Torpedoboote aus dem Hafen hinaus, sich bald im nächtlichen Dunkel verlierend und sich gleichfalls hart unter Hela haltend, um von dem im Nordwesten ankernden Geschwader nicht bemerkt zu werden. Da auch die Lichter des letzteren nur hin und wieder aus der Ferne herüberschienen, so waren in der nächsten Stunde keinerlei Anzeichen von einem bevorstehenden Kampfe bemerkbar. Einerseits begünstigten nun die oben erwähnten Lichtverhältnisse den Angriff der Torpedos, deren Aufgabe es zunächst war, sich der feindlichen Panzerflotte möglichst geräuschlos zu nähern; andererseits wurde die Aufgabe aber durch die absolut glatte See, die jedes Geräusch leicht vernehmbar machte, ziemlich erschwert.

An der Spitze von Hela angelangt, mußten die Torpedoboote einsehen, daß ein Angriff der Flotte von der Front aus nicht möglich sei, und mußten sich deshalb im weiten Bogen von hinten herum an den Feind heranschleichen. Letzterer näherte sich übrigens immer mehr von Osten her und lag schließlich zwischen Einlage und Neufahrwasser. Im Vordertreffen lagen die schweren Schlachtschiffe und die Panzer der Sachsenklasse, mit der „Gefion“ im Centrum; dahinter die Panzer der Siegfriedklasse. Die Avisos waren nach allen Seiten vorgeschoben.

Noch hatte ein ungeübtes Ohr keinen verdächtigen Laut wahrgenommen, als plötzlich von den auf den äußersten Posten stehenden Avisos die elektrischen Scheinwerfer demaskirt wurden, und eine Fülle von Licht sich nach den verschiedenen Himmelsgegenden über die Wasserflächen ergoß. Man entdeckte nichts, obwohl man auch nach der Nehrung hinüberleuchtete, wo thatsächlich bereits zwei Divisionen der Torpedoboote lagen.

Wieder eine längere Ruhepause, die Stille vor dem Sturm; friedlich ergoß der Mond sein Licht über einen Theil der Wasserfläche, auf welcher es alsbald lebendig werden sollte. Die die Torpedoboote schützende dunkle Wolkenwand im Osten sank tiefer und tiefer, die Aussichten des Angriffs immer mehr verringernd — es galt zu handeln.

Plötzlich blitzen wieder von allen Seiten die elektrischen Scheinwerfer, diesmal auch der Panzer auf, und wie die Flotte selbst im hellen Lichte daliegt, zeigt letzteres zugleich die bedrohliche Nähe mehrerer Torpedoboote. Im nächsten Augenblick entwickelte sich der Kampf, der ein gewaltiges Schauspiel darbot. Aus den Marsen entsandten die Revolverkanonen, aus den Batterien die Schnellfeuergeschütze ihr ununterbrochenes Feuer; dazwischen knatterten unaufhörlich die Gewehre der an den Reelings aufgestellten Mannschaften. Von den Torpedobooten stieg bald hier, bald dort eine rothe Rakete empor, das den abgesandten Torpedo markirende Zeichen. Der Kampf dauerte ziemlich eine Stunde, dann zogen sich die Torpedoboote zurück, und bald herrschte Dunkelheit und Stille da, wo soeben noch eine zwar nur markirte, aber darum doch nicht minder ernste, wenn auch unblutige Schlacht geschlagen war.

In den ersten Morgenstunden kehrten die Torpedoboote zurück, während das Geschwader in der Bucht blieb, wo heute die Manöver fortgesetzt werden.

Die gesammte Flotte manövrirte am Donnerstag unter Hela, nachdem sie am Morgen ihren gestrigen Manöverstandpunkt verlassen hatte. Am Freitag soll eine große Ausrüstungsübung mit Mobilisirung der kaiserlichen Werft stattfinden.

Am Sonnabend ist ein Marinediner in Zoppot in Aussicht genommen, an welchem voraussichtlich auch Prinz Heinrich theilnimmt. Sonntag ist der letzte Ruhetag.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag von 1,54 auf 1,50 Meter gefallen.

+ — **Die Fortführung der Weichselregulirung** von der Gemlitzer Wachbude bis Pieckel dürfte nunmehr gesichert sein. Die Pläne für diese Arbeiten sind bereits aufgestellt und liegen zur Zeit bei den Wasserbau-Inspektionen in Danzig, Dirschau und Marienburg zur Einsicht der Deichverbandsvertreter aus. Verhandlungen über die finanzielle Betheiligung der Deichverbände werden demnächst eingeleitet werden.

— **[Eisenbahn-Vorarbeiten.]** Die Eisenbahn-Direktion zu Danzig ist mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebeneisenbahn von Schlochau nach Reinfeld beauftragt worden.

— **Im Telegraphen- und Fernsprechbetriebe** kommen jetzt wieder häufig Störungen dadurch vor, daß die Leitungen durch abgerissene „Drachenschwänze“ mit einander in Verbindung gerathen, was namentlich bei nassem Wetter oft zu vollständiger Ableitung des elektrischen Stromes und sehr bedeutender Betriebsstörung führt. Die Eltern sollten den Kindern einschärfen, beim Steigenlassen von Drachen den Telegraphen- und Telephonleitungen stets fernzubleiben, da sie sich sonst leicht eine Bestrafung wegen Störung des Betriebes zuziehen könnten.

— **[Afterverpachtung von Jagden.]** Bei der jetzt beginnenden Jagd ist für Jagdpächter eine Entscheidung des Kammergerichts von Wichtigkeit. Nach dieser Entscheidung ist eine vom Kreislandrath erlassene Polizeiverordnung, die ohne vorherige Genehmigung der Gemeindebehörde die Afterverpachtung der Jagd und die Ausstellung von Jagderlaubnißscheinen gegen Entgelt bei Strafe verbietet, rechtsgiltig.

— **[Kollekte.]** Zum Besten der Mission unter Israel wird am nächsten Sonntag in allen evangelischen Kirchen der preußischen Landeskirche eine Kollekte veranstaltet werden.

— **[Sedanfeier.]** Die Schulbehörden sind auch diesmal wieder ermächtigt worden, am 2. September, als am Sedantage, zur Betheiligung der Schuljugend an dieser Feier den Schulunterricht an den öffentlichen Volksschulen ausfallen und eine Schulfeier an diesem Tage abhalten zu lassen Da, wo eine solche Schulfeier stattfindet, hat sie an die Stelle des gewöhnlichen Schulunterrichts zu treten.

— **Zum Besten des Fonds für das in Graudenz zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal** fand am Mittwoch im Schützengarten ein Monstrekonzert der hiesigen vier Militärkapellen statt, das außerordentlich gut besucht war, so daß an Eintrittsgeldern rund 520 Mk. eingenommen wurden. Außerdem wurden dadurch, daß junge Damen Mitgliedskarten des Denkmalbauvereins verkauften, noch 276 Mk. erzielt. In dem Konzert waren die Generalität, sehr viele Offiziere und alle Gesellschaftskreise der Stadt vertreten. Das Musikkorps des 35. Feldartillerie-Regiments begann das Konzert mit dem Kavallerie-Parademarsch von Sachse und spielte dann die Ouvertüre „Die Zigeunerin“ von Balfe und Präludium, Chor und Tanz aus dem „Pensionat“ von Suppé. Es folgte die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175 mit der Tannhäuser-Ouvertüre von Wagner, dem Walzer „Libelle“ von Frau v. Zwehl und der Phantasie aus „Der Bajazzo“ von Leoncavallo, die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 mit der Ouvertüre „Die lustigen Weiber“ von Nikolai, dem Potpourri aus „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck und den slavischen Tänzen Nr. 7 und 8 von Dvorak, endlich die Kapelle des Regiments Graf Schwerin Nr. 14 mit der Ouvertüre „Wenn ich König wäre“ von Adam, der Phantasie aus Meyerbeers „Prophet“ und der großen Polonaise von Liszt. Alle vier Kapellen spielten dann gemeinsam die Rienzi-Ouvertüre von Wagner, den Walzer „Dorfschwalben“ von Strauß, den Fackeltanz von Meyerbeer, den Kampfruf „Hie guet Brandenburg allewege“ von Henrion, wobei besonders die acht Artillerietrompeter mit ihren Fanfarentrompeten Aufsehen erregten, und zum Schluß die große Schlachtmusik „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71“ von Saro. Während der eigentlichen Schlachtmusik mit ihrem knatternden Gewehrfeuer wurde ein Feuerwerk abgebrannt, Kanonenschläge erdröhnten, Raketen und andere Feuerwerkskörper stiegen prasselnd in die Luft, und zum Schluß, als nach dem großen Zapfenstreich und Gebet das „Heil dir im Siegerkranz“ ertönte, wurde der Garten mit bengalischen Flammen prächtig erleuchtet. Das Konzert fand ganz außerordentlichen Beifall.

— **[Verhaftung.]** Unter dem Verdacht, seine eigene Ehefrau schwer mißhandelt und gegen seine elfjährige Tochter ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, befindet sich der Zimmerpolier Kroll aus Neuenburg seit einigen Tagen in Graudenz in Untersuchungshaft. Die kränkliche Ehefrau des K. suchte vor den Mißhandlungen ihres Mannes Schutz bei auswärtigen Verwandten und mußte, als sie dort keine Unterkunft finden konnte, auf dem Heimwege wegen Krankheit im Krankenhause zu Marienwerder untergebracht werden. Dort ist die Frau gestorben, nachdem sie wegen obiger Vergehen Anzeige gegen ihren Mann erstattet hatte.

— **Der Cirkus Ducander**, der in letzter Zeit in Marienwerder, Marienburg, Elbing rc. Vorstellungen gegeben hat, wird am Sonnabend in Graudenz seine Vorstellungen eröffnen. Dem Cirkus geht ein sehr guter Ruf voraus.

+ **Danzig**, 19. August. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand gestern Nachmittag im Kurgarten auf der Westerplatte ein zum Besten des Kirchenbaufonds in Heubude veranstaltetes Konzert der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 2 unter Leitung des Herrn Firchow und des Männer-Gesangvereins „Sängerbund“ unter Leitung des Herrn Musiklehrers Haupt statt. Der Besuch des Konzertes war in Anbetracht des guten Zweckes überaus groß, und es wird der Kirchengemeinde Heubude ein ansehnlicher Betrag überwiesen werden können.

Culm, 18. August. Am Abend des 14. d. Mts. befand sich der Fischer Heinrich Ziemens aus Borowno in dem Gasthause in Trempel am jenseitigen Weichselufer. Als er sich später entfernte, wurde er von einigen Männern begleitet und ist seitdem nicht mehr gesehen worden. Ob ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht bekannt. Ziemens war ein sehr arbeitsamer und nüchterner Mann. Sein Kahn ist am nächsten Morgen bei der Culmer Fähre angehalten worden, in dem Kahn befand sich die Mütze des Vermißten.

Thorn, 18. August. Ein reger Verkehr herrscht seit gestern auf dem Artillerieschießplatze, wo jetzt die beiden Fußartillerieregimenter 5 und 6 üben, zu deren Besichtigung der kommandirende General des 6. Armeekorps Erbprinz von Meiningen eingetroffen ist. Gestern Abend fand auf dem Schießplatz großer Zapfenstreich statt, dem aus der Stadt Tausende von Menschen beiwohnten. Ueberhaupt pilgert stets zahlreiches Publikum nach dem Schießplatz, um den Prinzen, den Schwager unseres Kaisers, zu sehen. Gestern und heute wurde sehr heftig geschossen.

Der früher in Königsberg beschäftigte Schweizer Ernst Schröter aus Königshein (Lausitz) gab auf den Wunsch seiner Mutter zum 1. Juli seine dortige Stelle auf, um fortan die elterliche Wirthschaft zu führen. Er reiste am 1. Juli ab, ist jedoch nicht in seiner Heimath eingetroffen. Am 9. Juli ist nun in der Weichsel bei Thorn zwischen den Buhnen die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden worden, nachdem man schon am 6. Juli in einem nahen Wäldchen einen Männeranzug gefunden hatte, in dessen Rocktasche sich eine auf den Namen eines Tischlergesellen D. lautende Invaliditäts-Versicherungs-Karte befand. Ermittelungen ergaben jedoch, daß der Eigenthümer der Karte nicht ertrunken sei, sondern zur Zeit im Kreise Posen in Arbeit stehe. D. will die Karte auf eine ihm nicht erklärliche Weise verloren haben. Da das Signalement des vermißten Schröter mit dem der Leiche genau übereinstimmte, wurde der Anzug von der Staatsanwaltschaft nach Königsberg gesandt. Der frühere Arbeitgeber und der Mitarbeiter des Sch. erkannten die Kleider sofort als die des Vermißten, und so wird nun die weitere Untersuchung wohl ergeben, ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt.

Nach Unterschlagung von Invaliditäts- und Altersversicherungs-Marken, die einen Werth von etwa 2000 Mk. haben sollen, ist seit Montag der beim Thorner Stadtbauamt beschäftigte Bauschreiber Kirsten flüchtig geworden.

Dt. Krone, 18. August. Der Vaterländische Frauenverein Dt. Krone veranstaltet zur Beschaffung von Geldmitteln zur Linderung der im Kreise Dt. Krone herrschenden Noth eine Lotterie. Es werden 2000 Loose zum Preise von 50 Pf. ausgegeben. Zur Verloosung gelangen Gebrauchs- und Luxusgegenstände, Handarbeiten und viele andere Geschenke.

Dirschau, 18. August. Bei dem Hauptvorstande des Vereins zur Förderung des Deutschthums ist ein Antrag eingegangen, den hiesigen Oberlehrer Dr. Fricke aus dem Verein auszuschließen, weil er sich bei der letzten Landtagswahl in Pr. Stargard der Abstimmung enthielt, da der konservative deutsche Kandidat Arndt für das Vereinsgesetz gestimmt haben würde.

Marienburg, 18. August. Die hiesige Fortbildungsschule für schulentlassene Mädchen hat bei der Bevölkerung Anklang gefunden. Es sind bisher im ganzen 6 Kurse abgehalten worden, an denen 87 Schülerinnen theilnahmen. In Zukunft sollen jährlich 2 Kurse stattfinden und zwar der eine vom 1. Mai bis Ende Oktober und der andere vom 1. November bis Ende März. Die Schule will den Mädchen eine bessere Vorbildung in allen Zweigen des Haushalts bieten. Um auch den am Tage in Geschäften thätigen Mädchen die Theilnahme an diesem Unterricht zu ermöglichen, findet er in den Abendstunden statt. Unterrichtsgegenstände sind: Kochen, Nahrungsmittellehre, Handnähen, Stopfen, Flicken, Maschinennähen, Anfertigung von Wäschegegenständen, Waschen und Plätten.

Aus Ostpreußen, 18. August. Man sollte kaum glauben, so schreibt der „Bote vom Mauersee“, daß es im Deutschen Reiche noch Orte giebt, nach welchen die Post keine Bestellungen ausführt resp. ausführen will, vielmehr den Betheiligten zumuthet, ihre Postsendungen selbst abzuholen, andernfalls diese als unbestellbar betrachtet werden. Einer dieser unschwer zu erreichenden, ziemlich lebhaft besuchten und auch von Sommerfrischlern bewohnten Orte ist die Insel Upalten im Mauersee. Der dortige Krugpächter, Herr Sensfuß, hat bereits seit 14 Tagen keine Postsendungen erhalten und auf die deshalb eingereichte Beschwerde folgende Antwort von der kaiserlichen Postagentur Steinort erhalten:

„Unterzeichnete theilt Ihnen hierdurch mit, daß auf Verfügung der kaiserlichen Oberpostdirektion Ihre sämmtlichen Postsachen als unbestellbar zurückgesandt werden müssen, da Sie sich dauernd weigern, dem Briefträger am diesseitigen Ufer dieselben abzunehmen oder denselben hinüberholen zu lassen, und da Sie die Sachen weder von hier abholen lassen, noch jemand zur Empfangnahme bevollmächtigt haben. Kaiserliche Postagentur.“

γ **Königsberg**, 18. August. Die Bauthätigkeit ist in diesem Jahre hier außergewöhnlich groß. Die Ursache ist theils in dem fühlbar gewordenen Mangel genügender Mittelwohnungen, theils aber auch in der Schwemmkanalisation zu suchen. Eine große Zahl alter Häuser konnte die recht erheblichen Kosten der Kanalisation nicht tragen, namentlich solche Häuser, die den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechende Wohnungen enthalten, die nur zu sehr billigen Preisen vermiethet werden können. Demzufolge werden solche Grundstücke zum Abbruch und zur Errichtung neuer Gebäude in großer Menge verkauft. Nach Ausweis der Grunderwerbsteuer erreichte der Umsatz in Grundwerthen die stattliche Höhe von etwa 18 Millionen Mk. Wie außergewöhnlich groß die Zahl der neu entstandenen Wohngebäude ist, geht daraus hervor, daß für Neubauten 219 Baukonsense gegen 104 im Vorjahre ertheilt wurden. Die fiskalischen und kommunalen Bauten sind hierin nicht mit enthalten.

Gegenwärtig halten sich hier als Kommissare die Herren Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. v. Woedtke, Direktor im Reichsamt des Innern, Geheimer Regierungsrath Dr. Kaufmann und Regierungsrath Dr. Beckmann auf, um sich über die Lage unserer ostpreußischen Versicherungsanstalt und überhaupt über die für die Revision des Invaliditäts-Versicherungsgesetzes in Betracht kommenden ostpreußischen Verhältnisse zu unterrichten. Es werden zu diesem Zweck auch Reisen in die Provinz unternommen.

* **Allenstein**, 18. August. Der kommandirende General des 1. Armeekorps Graf Finck von Finckenstein traf heute Abend zur Truppenbesichtigung hier ein. Ihm zu Ehren fand ein großer Zapfenstreich statt.

* **Darkehmen**, 18. August. Der frühere Kaufmann Emil Kleinfeld von hier befand sich gestern am Ufer des Angerappflusses und wusch sich die Füße. Bei dieser Gelegenheit fiel er in den Fluß und ertrank.

y **Tilsit**, 18. August. Der Kaiser hat der unverehelichten Lydia Siebert hierselbst eine Nähmaschine geschenkt.

Tilsit, 18. August. Dem Rentner Herrn August Kambacher wurde aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums als Bürger der Stadt Tilsit von den hiesigen städtischen Körperschaften ein Jubel-Bürgerbrief überreicht. — Der Besitzer Christoph S. aus Trappönen war vor der Strafkammer beschuldigt, durch Fahrlässigkeit den Tod seines sechsjährigen Sohnes Otto verursacht zu haben. Der Angeklagte hatte ein doppelläufiges Gewehr, dessen rechter Lauf mit Schrot geladen war, in seinem Wohnhause, und zwar in der Kinderstube, an der Wand über dem Bette seiner beiden Söhne, mit der Mündung nach unten, aufgehängt. Am 29. Mai d. Js. Nachmittags, spielten die beiden Knaben allein in dieser Stube. Der 9jährige Adolf S. kletterte auf das Bett, spannte den rechten Hahn des Gewehres, welches er nicht für geladen hielt, richtete die Mündung nach seinem auf dem Bett sitzenden Bruder Otto und drückte mit den Worten: „Ich werde Dich todtschießen“, los. Der Schuß entlud sich und traf den Otto S. über dem Hüftengelenk. Otto S. stürzte vom Bett zur Erde und starb infolge der erlittenen Verletzungen nach etwa einer Stunde. Mit Rücksicht auf das dem Angeklagten selbst zugestoßene große Unglück wurde er zu einer Gefängnißstrafe von zwei Tagen verurtheilt.

Krone a. d. Br., 18. August. Für die neu zu bildende selbstständige Parochie Monkowarsk-Schanzendorf ist nunmehr die Pfarrwahl auf den 25. August anberaumt. Zur Wahl stehen die Pastoren Gellert-Monkowarsk, Dräger-Louisenfelde und Herrmann-Weißenhöhe.

Nakel, 18. August. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung 200 Mark für die Ueberschwemmten in Schlesien.

pp. **Posen**, 19. August. Ein gewaltiges Gewitter mit Hagelschlag und Wolkenbrüchen ist im Süden und Südwesten der Provinz Posen niedergegangen. Mehrere Personen sind vom Blitz erschlagen. Der Gesammtschaden ist groß.

C **Posen**, 18. August. Für die durch das Hochwasser in Schlesien, Sachsen und Württemberg Geschädigten bewilligten die Stadtverordneten heute 10000 Mk.

Rogasen, 18. August. Gestern Abend brach in der erst vor kurzem neu aufgebauten Kühl'schen Dampfschneidemühle Feuer aus, das bald einen großen Umfang annahm. Obwohl unsere Feuerwehr sofort zur Stelle war und energisch eingriff, so gelang es doch nicht, den Flammen Einhalt zu gebieten. Die

Mühle mit den darin befindlichen Holzvorräthen und Maschinen wurde ein Raub der Flammen. Herr Kühl ist versichert.

Rawitsch, 18. August. Bis zum 1. Juli d. Js. zählte die hiesige Strafanstalt zu denjenigen Anstalten, in denen an die jüdischen Insassen rituelle Kost verabreicht wurde. Es lieferten deswegen eine ganze Reihe von Landgerichten der östlichen Provinzen die jüdischen Strafgefangenen hier ab, die meisten kamen aus Berlin. Ihre Zahl war deshalb ziemlich groß und betrug durchschnittlich gegen 100. Nachdem nunmehr die Verabreichung ritueller Kost abgeschafft und die Verfügung getroffen worden, daß auch die jüdischen Strafgefangenen in den Strafanstalten der Provinz untergebracht werden sollen, in der das Verbrechen begangen worden ist, werden fortab hier nur Strafgefangene aus den Landgerichtsbezirken Posen, Lissa, Rawitsch und Ostrowo aufgenommen werden. Dadurch wird sich die Zahl der jüdischen Strafgefangenen in der hiesigen Anstalt auf 8 bis 10 verringern.

Z **Lissa i. P.**, 18. August. Bei dem letzten Gewitter wurde die Dienstmagd des Ackerbürgers Welz aus Schwetzkau, Pauline Humpient, die auf dem Felde das Vieh hütete, von einem Blitz getödtet. Auch wurde eine Kuh vom Blitz erschlagen.

+ **Ostrowo**, 18. August. Durch Blitzschläge sind vorgestern in unserer Gegend große Schäden angerichtet worden. In Sawiece ist die Wirthschaft des Wirthes Kurka und des Besitzers Pinkowski vollständig niedergebrannt; in Benice wurde das Gasthaus, eine Windmühle und ein Neubau ebenfalls von Blitzschlägen eingeäschert.

* **Samter**, 18. August. Gestern Abend veranstalteten zwei blinde Künstler, der Violinvirtuose Walkowiak und der Gesangskünstler Hermanski ein genußreiches Konzert. Die Hälfte des Ertrages hatten die Künstler zum Besten der inneren Einrichtung des hiesigen Krankenhauses bestimmt.

♂ **Wreschen**, 18. August. Gestern Abend kam zu dem hiesigen Bäckermeister T. ein fremder Mann und bot ihm 47 Ztr. Weizen zum Kaufe an. Da T. aber genügend Weizen liegen hatte, ging er auf das Geschäft nicht ein. Darauf ging der Fremde zu dem Bruder des Bäckermeisters, der Fleischer ist, und bot ihm Schweine zum Kauf an. Er gab an, der Wirth Thomas Diezinkiewicz aus Jaworowo zu sein und hier Einkäufe zu besorgen zu haben, wozu er nothwendig Geld brauche. T. einigte sich mit ihm und zahlte ihm 13 Mark, gab ihm auch noch einige Pfund Wurst. Somit entfernte sich der angebliche Wirth. Er bemerkte aber noch, daß sein Fuhrwerk beim Gastwirth F. stehe. Die Schweine sollte der Fleischer heute früh abholen. Als sich der angebliche Wirth entfernt hatte, that dem T. seine Voreiligkeit leid, und er ging in die F'sche Gastwirthschaft, um sich nach dem Fremden zu erkundigen. Dort erfuhr er, daß er einem Schwindler in die Hände gerathen sei. Um nun zu seinem Gelde zu kommen, suchte er den Fremden und fand ihn auch in einem anderen Lokal in lustiger Gesellschaft. Ein Theil des Geldes war bereits verpraßt. Der Schwindler wurde sofort verhaftet. Er gestand, daß er ein Arbeiter aus Russisch-Polen und derselbe sei, dessen Schwindeleien in unserer Gegend durch Zeitungsnotizen bekannt seien. Solche und ähnliche Betrügereien führte er in Stralkowo Mielzyn und Miloslaw aus. Sein richtiger Name ist Thomas Witkowski.

Schwerin a. W., 18. August. Die Einweihung des Johanniter-Krankenhauses soll am 28. d. Mts. in Gegenwart des Herrenmeisters Prinzen Albrecht von Preußen stattfinden.

Köslin, 18. August. Heute Morgen rückte das hiesige Bataillon zum Regiments-Exerzieren und zum Manöver aus. Es ist damit ein unerquicklicher Zustand beendet worden. Das sonst so gute Einvernehmen zwischen der Militär- und Zivilbevölkerung hat in den letzten Wochen einen argen Riß bekommen. Die Feindseligkeit kam in letzter Zeit fast allabendlich in Prügeleien zum Ausdruck, die meist nicht unblutig abliefen. Gestern Abend hatte die Spannung ihren Höhepunkt erreicht. Zwischen neun und zehn Uhr wogte eine große Menschenmenge in den Straßen, namentlich waren Markt und Bergstraße stark von Neugierigen besetzt. Diesen Neugierigen ist es theilweise schlecht ergangen, denn als eine etwa 20 Mann starke Militär-Patrouille mit aufgepflanztem Seitengewehr im Laufschritt durch die Straße eilte, machte sie natürlich keinen Unterschied zwischen Händelsuchern und Neugierigen; es setzte viele Püffe und Kolbenstöße, und es sollen auch Verwundungen vorgekommen sein. Es wurden mehrere Personen zur Wache gebracht, bald aber wieder entlassen.

Körlin, 18. August. Die bienenwirthschaftliche Ausstellung, welche für die Tage vom 3. bis 5. September in Aussicht genommen war, findet mit Rücksicht auf die zu dieser Zeit in unserer Gegend stattfindenden Manöver und die starke Einquartierung nicht statt und ist bis zum nächsten Jahre verschoben worden.

Stettin, 18. August. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, traf gestern Nachmittag aus Gülz von einem Besuch bei Herrn v. Maltzahn hier ein. Zu seinem Empfange waren der kommandirende General des 2. Armeekorps, General v. Blomberg, der Oberpräsident Staatsminister v. Puttkamer und der Polizei-Präsident Dr. von Zander auf dem Bahnhof erschienen. Als der Prinz, der die Uniform des Dragoner-Regiments Nr. 2, dessen Chef er ist, trug, seinem Salonwagen entstieg, begrüßte er die Herren und begab sich in die Kaiserzimmer, wo die dort anwesenden Offiziere dem Prinzen vorgestellt wurden. Nach kurzem Aufenthalt in den Kaiserzimmern, deren Ein- und Ausgang mit Wappen, Fahnen und Topfgewächsen geschmückt waren, bestieg der Prinz mit seinem Begleiter, General Frhr. v. Gayl, den Wagen und begab sich nach dem Hotel de Prusse, wo er Wohnung genommen hat. Kurz vor 7 Uhr Abends folgte der Prinz mit seiner Begleitung einer Einladung des kommandirenden Generals v. Blomberg zum Mahl. Um 8½ Uhr begann der zu Ehren des Prinzen veranstaltete große Zapfenstreich.

Heute früh begab sich Prinz Albrecht nach Kreckow, wo er das Königsregiment inspizirte. Den Uebungen folgte eine Parade über das Regiment. Der Prinz traf alsdann wieder im Hotel ein, wo er mit seiner nächsten Umgebung ein Frühstück einnahm. Abends begab sich der Prinz zum Mahl beim Oberpräsidenten v. Puttkamer in das königliche Schloß.

Landwirthschaftlicher Verein Neumark, Kreis Pr. Holland.

Nach längerer Pause hielt der Verein wieder eine Sitzung ab. Durch eine Zuschrift vom Centralverein wurde darüber Aufschluß verlangt, ob es wünschenswerth erscheint, daß jährlich nur eine Kontrollversammlung stattfinde. Der Verein verhielt sich passiv, weil man annahm, daß die wenigen Stunden Versäumniß keinen Eindruck machen. Weinbauern am Rhein haben dem Dachs den Krieg erklärt, weil er ihnen die Trauben rauben soll. Der Verein wurde nun aufgefordert, sich zu äußern, ob es nothwendig sei, die Schonzeit ganz oder doch theilweise aufzuheben. Der Verein war der Ansicht, daß der Dachs hier keinen nennbaren Schaden anrichtet. Der Schriftführer, Herr Jordan, hielt einen Vortrag über „Behandlung der Stoppelfelder". Er führte aus, daß nach dem Abmähen des Getreides der Boden durch die Beschattung locker und porös sei, allein bald trete das Gegentheil ein. Licht und Luft fördern die Verdunstung an der Oberfläche. Durch die Haarröhrchen des Bodens werden der Oberfläche aus der Tiefe ununterbrochen Wassermassen zugeführt, welche wiederum verdunsten. Der Boden wird ausgedörrt, zieht sich zusammen und verliert obenein große Mengen gasförmiger Nährstoffe. Wird aber sogleich die Stoppel umgebrochen, so werden jene Röhrchen zerstört. Die Feuchtigkeit wird von der gelockerten Oberfläche wie von einem Schwamm aufgesogen und verbleibt ihr. Die Gährung des Bodens wird gefördert. Große Massen von Unkrautsamen liegen an der Oberfläche und gehen üppig auf, sobald ihnen lockerer Boden geboten wird. Sie können dann leicht bei der Nacharbeit vernichtet werden, während sie auf der harten Stoppel und später Arbeit dem Frühlinge entgegenschlummern. Eine ansehnliche Zahl von Schädlingen, Mäuse, Schnecken, Käfer und deren Brut, Larven u. s. w. werden durch die Pflugschaar an das Tageslicht befördert, ehe sie der Naturtrieb in die schützende Tiefe treibt. Des Landmanns Freunde, die mancherlei Vögel, räumen unter ihnen auf. Darum ist es nothwendig, daß dem Erntewagen der Pflug folgt.

Verschiedenes.

— **Das Bild des Kaisers**, das, wie erwähnt, Professor Knackfuß-Kassel malt, stellt den Kaiser im Waidmannsgewand auf der Auerhahnpürsche dar und ist zum Geschenk für einen der Gastgeber des Kaisers bestimmt.

— **[Deutsche Küche für den Schah von Persien.]** Aus Wiesbaden ist neulich der Koch Boller nach Teheran abgereist. Er hat den Auftrag, die nach Verordnung des dortigen Sanitätsraths Dr. Pfeiffer für den Schah bestimmten Speisen zuzubereiten. Zu diesem Zwecke hat er einen Kochherd, eine ganze Kücheneinrichtung und sieben Kisten mit Konserven mitgenommen. Dr. Pfeiffer ist erst kürzlich zu dem an Rheumatismus leidenden Schah nach Teheran berufen worden.

— **[Großfeuer.]** In der R. Hellermann'schen Weinhandlung in Dettelsbach (Bayern) entstand Mittwoch Nachmittag beim Abfüllen von Spiritus Großfeuer. Der Spiritus gerieth in Brand und explodirte. Fünf Personen liefen brennend und Hilfe rufend auf die Straße. Drei von diesen sind ihren Wunden bereits erlegen, drei andere Personen sind schwer verletzt. Die Frau eines Arztes wurde vor Schreck bei dem Anblick der brennenden Personen vom Schlage getroffen und war sofort todt.

— **[Absturz.]** Der in Sils (Schweiz) sich aufhaltende Kurgast Maybomer aus Bayern ist im Fexthale beim Edelweißsuchen abgestürzt und todt auf dem Platze geblieben.

— **[Aus Sibirien.]** Der Forschungsreisende Nossilow ist dieser Tage vom Karischen Meer in Tjumen (Gouv. Tobolsk) angekommen. N. hat einen direkten Wasserweg von Sibirien nach Europa gefunden, welcher den früheren Weg wesentlich abkürzt und von Meereis frei ist. Nossilow untersuchte ferner die bisher unerforschte Halbinsel Jamnal.

— **Mit tragbaren Telephonapparaten** werden jetzt verschiedene Züge auf den bayerischen Staatsbahnen ausgerüstet werden. Die Apparate ermöglichen es dem Zugführer, bei Unglücksfällen auf der Strecke sich in die Leitung einzuschalten, um rasch Hilfe zu erlangen.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 19. August. Durch Kabinetsordre vom 18. August hat der Kaiser bestimmt, daß sich zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Königs von Schweden am 18. September das Schulschiff „Stein" mit einer Deputation, bestehend aus einem Admiral, einem Kapitän zur See, einem Korvettenkapitän, einem Kapitänlieutenant und einem Lieutenant, nach Stockholm begeben soll. Als Vertreter des Kaisers wird Prinz Friedrich Leopold in Stockholm anwesend sein.**

L. **Breslau, 19. August. Ueber einen Theil der bei dem letzten Hochwasser geschädigten Gegenden ist neuerdings ein Gewitter niedergegangen, das unter Hagelschlag und Wolkenbrüchen schweren Schaden anrichtete. Mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen. — Infolge Verseuchung durch das Hochwasser ist in Rogau und Zobten der Typhus ausgebrochen. Die bisher festgestellten Erkrankungsfälle sind sehr ernster Natur. Es ist die Schließung der verseuchten Brunnen angeordnet.**

! Dunkirchen, 19. August. Der in Begleitung des Präsidenten Faure auf der Reise nach Rußland befindliche Kreuzer „Brueix" lief gestern während der Fahrt auf und ist heute Vormittag mit gebrochener Kolbenstange und eingestoßenem Cylinder zurückgekehrt. Der Unfall wird dem Eindringen des Wassers in den Cylinder zugeschrieben. Der Kreuzer „Puy de Dome" wird den „Brueix" ersetzen.

O **Warschau, 19. August. Nach einer Verfügung des Oberpolizeimeisters Gresser müssen am Tage des Einzuges des Zarenpaares (S. Rußland) sämmtliche Fenster und Hausthore an den Feststraßen geschlossen sein.**

† Madrid, 19. August. Der oberste Rath für Krieg und Marine bestätigte das Todesurtheil gegen Angiolillo. Der Ministerrath stimmte ebenfalls zu.

☾ Konstantinopel, 19. August. Gestern Nachmittag 3 Uhr explodirte eine Dynamitbombe auf dem Korridor des Gebäudes, in dem sich das Bureau des Zeremonienmeisters der Pforte befindet. Einige Theile des Gebäudes wurden beschädigt, drei Diener verwundet, einer getödtet. Zu derselben Zeit wurde am Serail in Galata eine Bombe geworfen, die jedoch nicht explodirte. Die Urheber der beiden Attentate waren Armenier, die verhaftet wurden. Gleichzeitig wurde in der ottomanischen Bank ein dritter Armenier verhaftet, welcher die Lunte einer Bombe anzünden wollte. Um den Hauptschauplatz des Attentats ist die Feuerwehr aufgestellt. Viele Geschäfte in Stambul wurden geschlossen. Starke Patrouillen durchziehen die Stadt.

Aus deutschen Bädern.

* **Bad Polzin**, 17. August. Unser Badeort hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Stadt ist mit großstädtischen, modernen Anlagen versehen bezw. wird solche in Kürze erhalten. Trottoir durch die ganze Stadt, Hochdruckwasserleitung, Kanalisation, elektrische Beleuchtung sind eingerichtet. Ein Schlachthaus wird in Kürze gebaut, die Errichtung ist bereits von den städtischen Behörden beschlossen. Dies Alles geschieht nur zur Hebung des Bades, und zu den Kosten muß, wenn auch nicht direkt, so doch indirekt jeder Einwohner beisteuern, denn die Kommunalsteuerzuschläge sind in Kürze von 150 auf 280 Prozent gestiegen und werden voraussichtlich noch bedeutend mehr steigen. Doch recht erfreulich ist es, daß diese Aufwendungen und Opfer nicht umsonst gebracht werden, sondern von Erfolg gekrönt sind. Während wir früher nur 5—600 Badegäste hatten, wiesen die Kurlisten der beiden letzten Jahre 1007 bezw. 1012 Kurgäste ohne Passanten auf; in diesem Jahre hat sich der Besuch noch ganz erheblich gesteigert, denn bereits die 12. Kurliste weist 1063 Badegäste nach, während wir noch mitten in der Saison sind und gegen das Vorjahr bereits 325 Gäste mehr haben. Viel trägt hierzu auch die Errichtung der neuen Badeetablissements bei. Das im vergangenen Jahre eröffnete neue „Kurhaus" kostete 480 000 Mk., das jetzt im Juli eröffnete „Kaiserbad" sogar 700 000 Mk. Seitens der Polziner Badedirektion wird auch alles mögliche gethan, um dem Bade den ihm in Folge seiner außerordentlich heilkräftigen Kurmittel gebührenden Rang unter den Weltbädern zu verschaffen. Von großem Einfluß ist auch die am 1. Mai eröffnete Bahn gewesen, da Polzin hierdurch von seiner Weltabgeschlossenheit erlöst ist.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Geburtstagsfeier Kasernenstr. 3,50 Mk., Männer-Turnverein Graudenz 50 Mk. und zwar 12,60 Mk. beim Sommerfest am 15./8. an der Kasse überzahlte Beträge und 37,40 Mk. aus der Vereinskasse, L. Hintzer-Graudenz 10 Mk., Sammlung unter Betheiligung der evangelischen und katholischen Geistlichen und Lehrer im Amtsbezirke Stegers und auf den Rittergütern Richenwalde und Rittershausen, Kreis Schlochau, und zwar 30 Mk. für die Ueberschwemmten in Württemberg und 81,95 Mk. für die Ueberschwemmten in Schlesien, Vaterländischer Frauen-Verein Graudenz 300 Mk., von fidelen Gästen Hotel Sanssouci 1 Mk., Julius Anker-Graudenz 50 Mk., evangelische Schule Pniewitten 5,50 Mk., Superintendent Rübsamen-Mockrau 10 Mk., gemüthliche Gesellschaft in Pommern 5,50 Mk., Lehrer Stryjewski-Gr. Tromnau 3 Mk., Schule Gr. Tromnau 6,35 Mk., A. und O. R.-Culmsee 9 Mk. Im Ganzen bisher **4306,08 Mk.**

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 20. August: Ziemlich kühl, theilweise heiter, vielfach Regen und Gewitter. — **Sonnabend, den 21.:** Wärmer, wolkig, Regen mit Gewitter, starke Winde. — **Sonntag, den 22.:** Veränderlich, mäßig warm, lebhafte Winde, Gewitter.

Wetter-Depeschen vom 19. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	757	S.	2	halb bed.	+ 20
Neufahrwasser	758	S.	1	wolkenlos	+ 22
Swinemünde	758	SSW.	1	bedeckt	+ 18
Hamburg	756	OSO.	2	bedeckt	+ 16
Hannover	755	SO.	4	halb bed.	+ 17
Berlin	758	W.	1	Regen	+ 18
Breslau	760	SO.	3	wolkenlos	+ 20
Haparanda	745	W.	6	Regen	+ 13
Stockholm	754	WSW.	4	wolkenlos	+ 17
Kopenhagen	756	SW.	2	Dunst	+ 17
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	757	SSW.	2	bedeckt	+ 17
Paris	760	SW.	3	heiter	+ 15
Aberdeen	753	SW.	2	heiter	+ 15
Yarmouth	754	WNW.	3	halb bed.	+ 15

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 19. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
Aufgetrieben waren 19 Bullen. I. Qual.: —, II. Qual.: 27—28, III. Qual.: 24—25, IV. Qual.: —,— Mk. — 13 Ochsen. I. —, II.: 24—25, III.: 22—23, IV.: — Mk. — 18 Kalben u. Kühe. I.: —, II.: 28—29, III.: 24—25, IV.: 21—23, V.: — Mk. — 18 Kälber. I.: —, II.: 36—38, III.: 34—35, IV.: — Mk. — 178 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: 18 Mark. — 200 Schweine. I.: 43—44, II.: 41—42, III.: 38—39, IV.: — Mk. — Eine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 19. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	19. August.	18. August.
Weizen. Tendenz:	Lebhaft gefragt, bis 2—3 Mk. höher.	In flauer Tendenz; nur Montagspreise erzielbar.
Umsatz:	300 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 774 Gr. 178-184 Mk.	756, 769 Gr. 177-179 M.
„ hellbunt ...	729, 756 Gr. 176-181 Mk.	740, 750 Gr. 165-175 M.
„ roth	703, 772 Gr. 174,00 Mk.	750 Gr. 174,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	146,00 Mk.	143,00 Mk.
„ hellbunt ..	142,00 „	136,00 „
„ roth	138,00 „	136,00 „
Roggen. Tendenz:	Höher.	Matter.
inländischer	714, 738 Gr. 125-126 Mk.	679, 741 Gr. 1[illegible]0-124 Mk.
russ. poln. z. Trns.	91,00 Mk.	89,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	126,00 „	126,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	99,00 „	99,00 „
Rübsen inl.	252,00 „	252,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,00—3,40 „	3,70½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,80—3,95 „	3,95 „
Spiritus Tendenz:		
konting.	61,00 „	61,00 „
nichtkonting. ..	41,20 „	41,20 „

Königsberg, 19. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,50 Brief, Mk. 42,00 Geld; August unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,80 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,80 Geld; August-Septbr. unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,80 Geld.

Berlin, 19. August. Börsen-Depesche.

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	19./8.	18./8.
loco 70er	42,60	42,50

Werthpapiere.	19./8.	18./8.
4% Reichs-Anl.	103,70	103,70
3½% „ „	103,80	103,80
3% „ „	97,60	97,60
4% P. Cons.-Anl.	103,6[illegible]	103,70
3½% „ „	103,80	103,80
3% „ „	98,00	98,10

	19./8.	18./8.
Deutsche Bank ...	207,00	208,00
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	101,10	101,00
3½ „ „ II	100,70	100,70
3½ „ neul. „ I	100,40	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	93,00	93,00
3½% Ostpr. „	100,30	100,30
3½% Pom. „	100,60	100,60
3½% Pos. „	102,50	102,50
Disk.-Com.-Anth.	203,75	205,25
Laurahütte	173,30	175,50
5% Ital. Rente ..	94,50	94,50
4% Mitteln.-Oblg.	99,00	98,80
Russische Noten ..	216,75	216,95
Privat - Diskont	2⅞%	2⅞%
Tendenz der Fondb.	matt	—,—

Chicago, Weizen, stramm, p. August: 18. 8.: 89; 17. 8.: 84¼.
New-York, Weizen, erregt, p. August: 18. 8.: 96¼; 17. 8.: 92.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 19. August 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	—	128	—	120
Neustettin ..	160	125	—	1[illegible]8—140
Kolberg ...	160	120	—	118
Naugard ...	160	124	120	130
Bez. Stettin .	163—167	119—126	120—123,50	120—124
Anklam ...	160	122—124	—	120
Danzig ...	165—179	120—124	—	—
Culm	164—172	—	—	—
Rawitsch ...	175	133	138	125
Bomst	—	136	—	—
Inowrazlaw .	177	126,50	—	—
Fischhausen ..	163—167	125	—	120—144
Rastenburg ..	152—172	125	128	120—130
Heilsberg ..	158—165	119	—	112—116
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	182—184	139—140	—	149
Stettin (Stadt)	174—181	120—128	125—135	126—133
Posen alte Ernte	186—193	127—134	130—140	140—147

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen		19./8.	19./8.	18./8.
Von Newyork nach Berlin	Weizen	96¼ Cents = Mk.	201,75	195,00
„ Chicago „ „	„	89 Cents = „	201,50	194,00
„ Liverpool „ „	„	7 sh. — d. = „	201,75	201,25
„ Odessa „ „	„	104 Kop. = „	194,75	193,50
„ Odessa „ „	Roggen	68 Kop. = „	146,75	145,50
„ Riga „ „	„	68 Kop. = „	142,00	142,00
„ do. „ „	Weizen	106 Kop. = „	192,00	192,00
In Budapest	Weizen	ö. fl. 11,98 = „	203,50	197,50
Von Amsterdam u. Köln	Weizen	h. fl. 208 = „	188,75	188,00
do.	Roggen	h. fl. 119 = „	137,75	137,00

4282] Durch die Geburt eines Prachtmädchens wurden hocherfreut
Stettin, Falkenwalderstr. 25.
Adolf Altmann und Frau Cäcilie, geb. Rosenbaum.

Missionsfest Warlubien.

Dienstag, den 24. August, 5 Uhr:
Predigt: Missionar **Eidnäs.**

Klavierlehrer

(-Lehrerin) kann sich melden. Off. unter Nr. 3945 an den Geselligen erbeten.

Institut Rudow **Berlin W.,** Leipzigerstr. 13, besorgt für alle Plätze exakt u. diskr. **Auskünfte u. Ermittelungen jed. Art, Beobachtung etc.,** sowie alle sonstigen **Vertrauens - Angelegenheiten.** Prosp. kostenfrei.

Bestellungen auf

Steinkohlen

aus der
Königl. Königsgrube
und
Königin Luisen-Grube
z. Herbstlieferung, nehmen schon jetzt entgegen.
Lieferung in Waggonladungen von 100 und 200 Ztr. sowie Lastenweise frei Haus. [3962

C. Behn
Graudenz.

4168] **Zwei Schaufenster mit Jalousie** sind wegen Umbaus zu verkaufen. Nonnenstraße 9.

Zum Einmachen
Dr. Oetkers Salicyl à 10 Pf.! Sehr einfache Anwendung, Früchte verderben nie. Rezepte gratis v. **Fr. Fehlauer,** Viktoria-Drogerie, **Graudenz,** Alte Straße 5, **J. Rybicki, Culm** [857

Kaufm. Buchführung

Stenographie [4641
Kontorwissenschaften
Maschinen-Schreiben
lehrt jederz. Herr. u. Dam. m. Erfolg, Prospekte gratis u. postfr.
Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Geschäftsbüch.-Einrichten

Fortführen, Abschlüsse, Revision., Inventur-Aufstell., Korresp. durch
Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Ich bin von Garnsee nach
Rosenberg
verzogen und habe dort die Praxis des Herrn **Dr. Gundlach** übernommen, in dessen Wohnung ich auch bis auf Weiteres wohne. [4209
Dr. Wentscher,
prakt. Arzt.

4214] Wohne jetzt beständig in **Zoppot, Wäldchenstr. Nr. 3.**
Herm. Lichtenstein,
Rentier.

Zurückgebliebene Knaben finden
liebevolle Aufnahme
und gewissenhaften Unterricht in allen Gymnasialfächern im Pfarrhaus zu Lulkau, Kreis Thorn.

4189] Ein 2spänniger, gut erhaltener, starker
Federwagen
steht billig zum Verkauf bei Tiegs, Terespol.

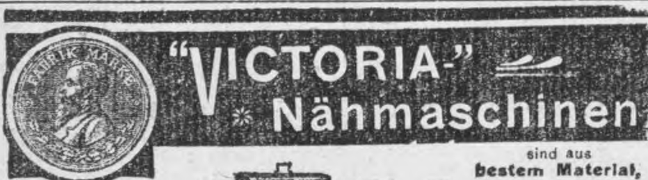
4218] Ein sehr hübsch. **Ladentisch** m. Schiebladen, ein Schreibpult u. ein eis. flieg. Schild sind spottbill. z. verk **Adolf Behrendt,** Elbing, Wasserstr. 30.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin. [6326

Konitz Wpr., Hôtel Priebe

in ff. Lage am Markt, — Spezialhaus für Geschäftsreisende —, **schöne Betten und Zimmer,** anerkannt **gute Küche und Weine,** hält sich angelegentlichst empfohlen. [4300
Ernst Ebert.



Eingetr. Schutzmarke, Waarenzeichen 8698.
Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.
Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.
sind aus bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!
Mit patentirten Verbesserungen!
Man achte auf die Fabrikmarke!
Alleinige Fabrikanten **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

Vorrath v. sämmt. **Fleisch- u. Fettwaaren** als: Ochsen-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch, sowie frischem Speck, weißem Schmalz, Nierentalg, roh u. ausgelassen, Klopsfleisch u. Beefsteak ꝛc.

Ferdinand Glaubitz
Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung
Lieferungs-Geschäft für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer.
— **Gegründet 1848.** —
NB. Bestellungen werd. prompt u. mit größt. Sorgfalt ausgef.
Fernsprechanschluß Nr. 59.

Vorrath v. sämmt. **Rauchwaaren:** als: Speck, Schinken u. Schinkenwurst, Lachsschinken, sow. Cervelat-, Salami-, Landwurst, Zungenw., Sardellenleber-, Trüffel-, pomm. Knobl.-W., Sauc isch. Wien. Würst. ꝛc.

„Victor"
der deutschen Industrie.
Neueste Klee-, Dresch- und Reinigungs-Maschine
für Dampfbetrieb und große Leistungen, liefern wir nur um rechtzeitige Bestellung [5873
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage dem Herrn [4214
Hugo Schlenther, Königsberg i. Opr.
für die **Provinz Ostpreußen** den ☛ Alleinverkauf der
getrockneten Biertreber u. Getreideschlempe
übertragen habe und bitte ich, Anfragen an Genannten zu richten.
Berlin W. 62, Kleiststraße 29, den 18. August 1897.
Ernst Paul Abel
Repräsentant der Act.-Ges. für Treber-Trocknung, Cassel.

Bezugnehmend auf obige Annonce, theile ich meinen geschätzten Kunden mit, daß ich die Vertretung des Herrn
Gustav von Hülsen
niedergelegt habe und den ☛ Alleinverkauf für
getrocknete Biertreber u. Getreideschlempe
der Aktien-Gesellschaft für Treber-Trocknung, Cassel
übernommen habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner belassen und mich mit Ihren geschätzten Aufträgen zu beehren.
Hugo Schlenther, Königsberg i. Pr.,
Börsenstraße 15, I.

Verehrte Hausfrau!

15 Fabriken,



35 Medaillen.

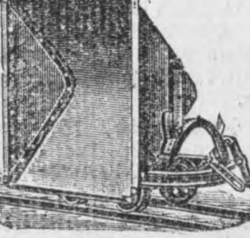
Unerreicht an Güte und Kraft, von hochfeinem Geschmacke und größter Ausgiebigkeit, ist der [1711
ächte Franck
der **allerbeste** Kaffeezusatz!
Kaufen Sie daher das **Beste,** es ist und bleibt das **Billigste!!!**
Nur **„ächt"** mit Schutzmarke und Unterschrift:



Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Fleischergasse 9
offeriren zu



Kauf und Miethe
feste und transportable
Gleise, Schienen



☛ sowie Lowries aller Art ☚
Weichen und Drehscheiben
für **landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien ꝛc.** [443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
☛ **Alle Ersatztheile,** auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, **am Lager.**

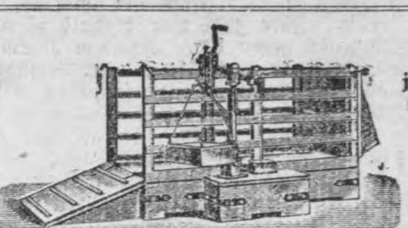


Der Original Amerikanische
Monitor jr.
ist der neueste und vollkommenste
Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat.
Derselbe hat **doppelte** Reinigung u. liefert **saubere marktfähige** Waare.
Alleinverkauf für Deutschland
durch [3338
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

4263] Ein fast neues
Roßwerk mit Dreschkasten
ist bei mir billig zu kaufen.
A. Ehmann, Zieglermeister, Graudenz.

Böttcher.
3432] In Mühlhausen, Kreis Pr. Holland, fehlt es an einem tüchtigen Böttcher, der sich hier niederläßt.

J. Windeck
Eisengießerei, Maschinen- und Waagen-Fabrik,
Jastrow Westpr. [6242



Waagen jeder Art, bis zur größten Tragkraft.
Pferderechen, Dreschmaschinen jeden Systems.
Reinigungsmaschinen, Trieure etc. etc.

Ruster Ausbruch
süsser Ungarwein
pro Liter Mk. 1,20
schöner Dessert-, Frühstücks- und Reconvalescenten-Wein.
Bei Entnahme von 25 Liter an frachtfreie Lieferung.

2 Flaschen incl. Kiste und Porto		Mk.	3,15
12 " " "	ab hier	"	15,40
30 " " "	frachtfrei	"	38,00
10 Liter in Korbflasche		"	12,00

excl. Korbflasche.
Bei grösseren Aufträgen 3 Prozent Rabatt per Casse.
Versandt unter Nachnahme. [4375
O. Zembsch & Co.
Wein-Importhaus
Gnadenfrei i. Schl.

3157] Fahrbare
Lokomobile
von 12 Pferdestärken, zwar gebraucht, aber vollständig gut erhalten, steht preiswerth zum Verkauf. Auskunft ertheilt Aug. Grüttke, Kurzebrack Wpr.

Für die bürgerliche Küche.
„Martha"
Bestes Kochbuch
Mk. 3 eleg. gebunden.
Verlag von Ernst Lambeck, Thorn.

Verloren, Gefunden.

Terrier-Hündin 4240
hat sich eingefunden. Abzuholen. von Zamory, Sekonde-Lieuten., Feste Courbière, Offizierstr.

Wohnungen.

Ein Lokal
mit Wohnung, in guter Lage, 2 großen Schaufenstern, ist per 1. Oktober evtl. auch später zu vermiethen. Meld. briefl. unter Nr. 4320 an den Geselligen erb.

Bischofswerder.
E. Laden nebst Wohn.
zu jedem Geschäft, vom 1. Oktober cr. zu vermieth. bei [3796 R. Schimmelpfennig.

Konitz
3937] In bester Geschäftslage
großer Laden
mit geräumiger Wohnung, Kellereien, vielen Nebenräumen, zu jedem Geschäft passend, sofort od. 1 November zu vermiethen. Fr. Auguste Düttmann, Konitz.

Tilsit.
Zu Fabrik-Anlagen.
4332] Die in der aufblühenden Stadt **Tilsit** auf dem Grundstück Hohe Straße Nr. 23, im Hof, gelegenen und im Sept. d. J. frei werdenden, großen, 3etagigen
Druckerei-Lokalitäten
welche sich vorzüglich zum Betriebe v. Tischlereien, Schlossereien oder zur Errichtung einer anderen, größ. Räumlichkeit. erfordernden Fabrik eignen, habe ich noch zu vermiethen.
Otto v. Mauderode, Tilsit.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Vergnügungen.

Tivoli.
Freitag, den 20. August cr.,
4333] **Großes**
Extra-Konzert
der ganzen Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.** Eintrittspr. 30 Pfg. Anf. 1/28 Uhr.

Mühle
Vorschloss Roggenhausen.
Sonntag, den 22. August
Großes Concert.
Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleucht. des ganzen Parks. [3694
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Nach dem Concert **Tanz.**
Nietz. Nolte.

Truppen-Uebungsplatz Gruppe
(Waldhäuschen)
Sonntag, den 22, Aug. cr.:
Grosses Konzert
der
Kapelle des 176. Inf.-Reg.
Beginn 4 Uhr Nachm.
wozu ergebenst einladet
4318] **Emilie Busch.**

Mischke b. Gruppe.
Sonntag, den 22. d. Mts., findet bei mir ein
Sommerfest
statt, wozu ich freundlichst einlade.
4205] **Fr. Engler.**

Wiewiorken.
Sonntag, den 22. August,
großes Wiesenfest.
Anfang 2 Uhr. **H. Essig.**

Dorf Rehden.
Sonntag, d. 22., Nachm. 2 Uhr, findet ein
Concert
mit nachfolgendem Tanz in meinem Garten statt, wozu freundlichst einladet [4204
Treichel, Gasthofsbesitzer, Dorf Rehden.

Ostrowitt
Kreis Löbau Westpreußen.
Sonntag, den 22. d. Mts., von 2 Uhr Nachmittags
findet bei günstigem Wetter im Ostrowitter Wäldchen, nahe an Olschak liegend, ein großes
Wald-Fest
statt, wozu ergebenst einladet
4229] **F. Volkmann.**
Besondere Einladungen ergehen nicht.

Skompe.
Sonnabend, d. 21. August cr.
feiert die [4273
Schule in Skompe
bei Culmsee ihr diesjähriges
Schulfest
wozu freundlichst einladet
Das Lehrerkollegium.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Sonnabend: **Das verlorene Paradies.** Schauspiel. [4165

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 194.

Graudenz, Freitag] [20. August 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. August.

† — **Eine Bereisung des Weichselstromes** von Thorn bis zur Mündung bei Schiewenhorst durch die Stromschifffahrts-Kommission findet vom 31. August bis 2. September statt.

† — **[Deichbaubeihilfe.]** Dem Gutsbesitzer J. C. Dahms in Stutthof ist zur Eindeichung seiner Haffalluvionen eine Beihilfe von 2000 Mark aus dem außerordentlichen Provinzial-Meliorations-Fonds gewährt worden.

— **Füllenbrennen** finden am 28. August Vormittags in Guttlin und Nachmittags in Podwitz und am 4. September Vormittags in Ostrometzko statt.

— **Zu Ehrenrittern des Johanniterordens** sind vom Kaiser auf Vorschlag des Herrenmeisters, Prinzen Albrecht von Preußen, ernannt: der Forstassessor v. Heydebrand und der Lasa zu Danzig, der Fideikommißbesitzer v. Gordon auf Laskowitz in Westpreußen, der Landrath v. Gottberg auf Warpen in Ostpreußen, der Landrath v. Reinhard zu Preußisch-Holland, der Rittmeister im Dragonerregiment 12 v. Windheim und der Major im Dragonerregiment 12 v. Keszycki, der Hauptm. und Komp. Chef im Inft. Regt. Nr. 146 Hardinac von Hatten, der Rittm. und Esk. Chef im Ulan. Regt. Nr. 8 v. Tschirschky, der Hauptm. im Generalstabe der 1. Div. Ritter und Edler v. Oetinger, der Hauptm. und Komp. Chef im Inft. Regt. Nr. 43 v. Braunschweig, der Hauptm. und Komp. Chef im Gren. Regt. Nr. 3 v. d. Heyde, der Rittergutsbesitzer v. Loeper auf Mulkenthin bei Stargard in Pommern, der Rittergutsbesitzer v. Köller auf Schönwalde bei Labes in Pommern, der Landrath Dr. jur. v. Massow zu Kammin, der Rittergutsbesitzer Graf Behr-Negendank auf Plennin bei Semlow in Pommern, der Major und Bataillons-Kommandeur im Inft. Regt. Nr. 53 v. Geyso, der Rittm. und Eskad. Chef im Ulan. Regt. Nr. 10 v. Helldorff, der Rittm. und Eskad. Chef im Ulan. Regt. Nr. 10 v. Linsingen.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Stadtrath Fabrik-Direktor Kreutz in Dirschau ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

— **[Militärisches.]** Der Intendant des X. Armeekorps in Hannover Wirkl. Geheime Kriegsrath Godow ist zum Abtheilungschef im Kriegsministerium ernannt. Er wurde im Januar 1868 Gerichtsassessor im Bezirk Köslin. Im November desselben Jahres trat er zur Militärverwaltung über und wurde Intendanturassessor beim II. Armeekorps. Nach dem Kriege gegen Frankreich wurde er zum Intendanturrath und Vorstand der Intendantur der 16. Division ernannt und 1876 zum Gardekorps versetzt. Im folgenden Jahr wurde er zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandirt und 1879 unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Kriegsrath als vortragender Rath bei der Abtheilung für das Etats- und Kassenwesen in das Kriegsministerium versetzt. Seit 1. Oktober 1887 war er Intendant des X. Armeekorps.

— **[Standesbeamter.]** Der Oberförster Effenberger zu Leszno ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Chelmonie, Kreis Briesen, ernannt.

W. **Culm**, 18. August. Herrn Pfarrer Dr. v. Poblocki ist aus Anlaß seines 25jährigen Priesterjubiläums von seiner Parochie als Ehrengabe eine Nachbildung der Stationen des Leidensweges Christi im Werthe von etwa 2500 Mk. übergeben worden.

Culm-Briesen-Thorner Kreisgrenze, 18. August. Gestern früh brach auf dem Gehöft des Rittergutsbesitzers v. Slaski auf Orlowo ein großes Feuer aus. Der Schafstall und Schweinestall brannten nieder. 200 Schafe und 60 Schweine kamen im Feuer um.

s **Aus dem Kreise Culm**, 18. August. Das Interesse, welches jetzt in unserer Gegend der Korbweidenkultur entgegengebracht wird, ist am besten daraus zu erkennen, daß allein aus dem landwirthschaftlichen Verein Podwitz-Lunau sich acht Mitglieder als Versuchsansteller bei der Landwirthschaftskammer gemeldet haben. — Der Westpreußischen Weidenverwerthungsgenossenschaft haben sich sieben Mitglieder angeschlossen.

C **Culmsee**, 18. August. Zur Erweiterung seines Holzplatzes hat Herr Zimmermeister O. Welde das daran stoßende, bisher der Frau Alberty gehörige Grundstück für 8000 Mk. gekauft. Herr W. wird auf diesem Grundstück einen Gasmotor zum Betriebe einer Schneidemühle, eines Hobelwerks u. s. w. einrichten.

Culmsee, 18. August. Der wegen Brandstiftung in Untersuchungshaft befindliche Einwohner Wilhelm Epding von hier hat wiederum versucht, auszubrechen. Trotz der Fesseln an den Händen hat er es fertig bekommen, sich die Fesseln von den Beinen zu lösen. Jetzt ist er gänzlich festgelegt worden.

Thorn, 18. August. Das 4. Ulanen-Regiment ist heute von den Uebungen aus Hammerstein in seine hiesige Garnison zurückgekehrt.

Podgorz, 18. August. Wichtige Funde, die beim Dammbau gemacht wurden, sind im Baubureau der Firma Hecht abgegeben worden. Das Bureau gleicht einem kleinen Museum; aufgespeichert sind dort: Schlösser, Messer, Speere, Dolche, Streitäxte u. s. w. Herr Hecht beabsichtigt, die Sachen dem Provinzial-Museum in Danzig zu überweisen. Die Sachen rühren sämmtlich vom ehemaligen zerstörten „Podgorße" her.

* **Strasburg**, 18. August. Die Brunnen unserer Stadt, welche bisher in mangelhafter Beschaffenheit waren, werden nunmehr einer umfangreichen Reparatur unterzogen werden, auch hat der Magistrat im Einvernehmen mit den Stadtverordneten beschlossen, einen neuen Brunnen auf der Masurenvorstadt anzulegen. Die Arbeiten sollen in nächster Zeit in Angriff genommen werden. — Ein sehr naives Ansinnen stellte dieser Tage eine Frau an den hiesigen Standesbeamten, indem sie anfragte, ob das Standesamt nicht einen Mann für sie habe, da ihr Ehegatte sie schon nach kurzer Zeit wieder verlassen habe. Nachdem ihr bedeutet war, daß ein Vorrath von Männern vom Standesamt nicht gehalten wird, entfernte sich die Frau recht traurig.

rs + **Briesen**, 18. August. Vorgestern Nacht zerbrachen Diebe eine Fensterscheibe des Komtoirs in der Zementröhrenfabrik von Sch., stiegen ins Zimmer, raubten den Kassenbestand von etwa 50 Mk. und die Stempel. Die Scheiben waren mit grüner Seife bestrichen. Man glaubt den Dieben auf der Spur zu sein. — Ein geistesschwacher Geselle traf auf dem Felde eine Frau an dem Bruche mit Waschen beschäftigt; er stürzte sich auf die Aermste und richtete sie so zu, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Briesen, 18. August. In der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde auf Antrag des Herrn Michalowitz eine Kommission ernannt, welche bei den städtischen Behörden Vorschläge zur Aenderung des Ortsstatuts machen soll, um bei Bränden eine hinreichende Anzahl Druck- und Spritzenmannschaften gegen Bezahlung zu gewinnen.

Zu dem Sommerfest des hiesigen Männer-Turnvereins war Herr Professor Boethke aus Thorn, der Vorsitzende des Ober-Weichsel-Gau-Verbandes, erschienen. Herr B. übernahm nach einer Ansprache an die Turner die Leitung der Freiübungen. Sodann folgten Uebungen am Reck, Barren und Bock. Zum Schluß sprach Herr Professor Boethke dem Verein seine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen aus.

Rosenberg, 18. August. Als gestern Nachmittag der Gänsehändler Reschke aus Kl. Albrechtau mit einer größeren Gänseheerde durch die Stadt trieb, gerieth ein Theil der Thiere, die noch nach dem nahegelegenen See eilen wollten, in eine neben der Straße an einem Neubau befindliche große Kalkgrube mit gelöschtem Kalk. 140 Gänse erlitten auf diese Weise schwere Verletzungen. Ein Theil ging bald darauf ein; die meisten wurden theils auf einem, theils auf beiden Augen blind. Der Besitzer der Gänse verlangt von dem Bauherrn einen Schadenersatz, da die Grube nur durch einen niedrigen Zaun von der Straße getrennt war.

Osche, 18. August. Bei dem Förster H. zu H. versuchten kürzlich mehrere Personen des Nachts ein Pferd aus dem Stalle zu stehlen. Vom Geräusch und dem Wiehern seines Pferdes erwacht, ging der Förster sogleich nach dem Stalle und bemerkte, daß ein Pferd fehlte. Durch sein Kommen waren die Diebe erschreckt worden und ließen das Pferd laufen. Das Thier kehrte auf den Ruf seines Herrn nach dem Stalle zurück.

* **Dt. Eylau**, 18. August. Da in Folge des gesteigerten Verkehrs unserer Stadt die gemietheten Räume, in welchen das Postamt (I. Klasse) untergebracht ist, den Anforderungen nicht mehr genügen, geht der Postfiskus mit dem Plane um, ein neues Postgebäude zu errichten. Wegen des Ankaufs eines Bauplatzes sind bereits Unterhandlungen eingeleitet worden. — Mit Rücksicht auf die weite Entfernung zwischen dem Ostbahnhof und dem der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn beabsichtigt die Direktion der letzteren, neben dem Ostbahnhof eine Güterabfertigungsstelle zu errichten.

Eine empfindliche Strafe wurde der Grundbesitzerfrau S. aus Klein Steinersdorf durch Urtheil des hiesigen Schöffengerichts zu Theil. Frau S. war angeklagt, ihre 12jährige Stieftochter im Laufe der letzten fünf Jahre wiederholt in der brutalsten Weise mittelst gefährlicher Werkzeuge, wie Stöcke, Holzstücke und Kadickruthen, mißhandelt zu haben. Mit Rücksicht auf ihre bisherige Unbescholtenheit wurde sie zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

⊙ **Pr. Stargard**, 18. August. Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen ist die Ernte in unserm Kreise lange nicht so ertragreich ausgefallen, wie im Frühjahr zu erwarten war. Beim Weizen blieb auf leichtem Boden das Stroh kurz und das Korn klein, auf besserem Boden ist der Ertrag besser, wenn nicht der Weizen durch Auswuchs Schaden erlitten hat. Beim Roggen ist sehr viel Stroh, aber wenig Korn geerntet. Bei der Gerste ist das Stroh der Dürre wegen sehr kurz geblieben, an Körnern dürfte eine Mittelernte zu erwarten sein. Der Hafer bleibt dagegen noch hinter einer Mittelernte zurück. Der Ertrag bei der Erbse kommt garnicht in Betracht, da in vielen Fällen nicht einmal die Aussaat zurückgeerntet ist. Lupinen und Seradellen haben sich nach dem Regen gut entwickelt.

Herr Oberingenieur Arensmeyer von der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Danzig hielt heute im Haus- und Grundbesitzerverein über den Anschluß von Privatleuten an das Leitungsnetz eines evt. in unserer Stadt zu errichtenden Elektrizitätswerkes einen Vortrag. — Die zehn jährige Tochter der Ortsarmen Splitter starb, nachdem sie kurz vorher eine Menge unreifen Obstes gegessen hatte, unter Fiebererscheinungen. — Beim Abnehmen von Roggengarben gerieth dem Bauer Retzki in Ossiek ein Strohhalm in das linke Auge, dessen Sehkraft infolge der dadurch herbeigeführten Verletzung verloren ging.

S **Tiegenhof**, 18. August. Der 66 Jahre alte Händler Michael Kuhn aus Neukirch Kr. Elbing, welcher hier Vieh aufkaufte, ist irrsinnig geworden. Er lief am 16. Abends vollständig entkleidet durch die Stadt und warf sich wiederholt vor die Fuhrwerke, um sich überfahren zu lassen. Er wurde aufgegriffen und bis auf Weiteres in das hiesige Polizeigefängniß gebracht.

Elbing, 18 August. Der Vorstand der hiesigen Kolonial-Abtheilung hat hier eine Verkaufsstelle Deutscher Kolonialprodukte errichtet.

In Bremen hat sich der 20 Jahre alte, hier geborene Schmiedegeselle Franz Cz., dessen Mutter hier als Wittwe lebt, erschossen. Der Beweggrund zu dieser That ist unbekannt.

Königsberg, 18. August. Der bisherige außerordentliche Professor, Direktor des hygienischen Instituts, Herr Dr. v. Esmarch hierselbst ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität ernannt worden.

Unter Berliner Aktionären der Kranzer Bahn macht sich eine Stimmung für die Einführung des elektrischen Betriebes geltend. Es wird vorgeschlagen, mit der Stadt in Verhandlung zur Uebernahme der Bahn zu treten, da die Stadt schon elektrische Kommunalbahnen besitzt und die Kranzer Bahn fast nur dem Personenverkehr dient.

Allenstein, 18. August. An dem Festessen zu Ehren des scheidenden Herrn Domherrn Karau nahmen über 100 Herren Theil, darunter die Vertreter der Behörden. Herr General Morsbach brachte das Hoch auf den Kaiser, Herr Erzpriester Hirschberg das Hoch auf den Papst aus. Darauf wies Herr Landrath Geheimrath Kleemann auf die dem Herrn Domherrn Karau erwiesene Ehrung durch die Ernennung zum Mitglied des Frauenburger Domkapitels hin und brachte das Hoch auf den Domherrn aus. Ferner wurde das Wirken des Herrn Karau als Geistlicher, im Dienste der Schule, in der Gemeinde und in der Gefängnißseelsorge in einer Reihe von Ansprachen hervorgehoben. — Ein Unfall mit tödtlichem Ausgang ereignete sich heute Nachmittag. Der Arbeiter Schlegel fuhr mit einem vollbeladenen Bretterwagen die Guttstädter Straße entlang und hatte auf den Brettern seinen 4jährigen Sohn sitzen. Der Kleine fiel so unglücklich vom Wagen herab, daß er, ohne vom Wagen oder dem Pferde berührt worden zu sein, infolge der am Kopf erlittenen Verletzungen alsbald starb. — Durch die Explosion eines Behälters mit Kohlensäure, welche im Hintergebäude des Kaufmanns Nathan Grau erfolgte, wurden heute die Bewohner der unteren Stadt erschreckt. Glücklicherweise befand sich Niemand in dem Raume; durch die Explosion wurden sämmtliche Fensterscheiben zertrümmert und außerdem die Decke durch einen gegen sie geschleuderten Theil des Kohlensäure-Behälters ziemlich arg beschädigt. Ferner wurde eine größere Menge Flaschen zertrümmert.

∞ **Domnau**, 18 August. Die Stadtverordneten haben für die Lehrer folgende Gehaltsordnung angenommen: der Rektor bezieht ein Grundgehalt von 1500 Mk., die Alterszulage beträgt 140 Mk., freie Wohnung im Werthe von 300 Mk.; der Kantor bekommt 1400 Mk. Grundgehalt, wovon aber 400 Mk. als kirchliche Einnahmen von der städtischen Besoldung in Abzug gebracht werden, 110 Mk. Dienstalterszulage und 120 Mk. Miethsentschädigung, alle anderen Lehrer beziehen 1000 Mk. Grundgehalt, 110 Mk. Dienstalterszulage und 180, 120 bezw. 100 Mk. Wohnungsmiethe. Der Prorektor bezieht außerdem eine persönliche Zulage von 100 Mk. jährlich, weil er sonst sein bisheriges Einkommen nicht erreicht. Es wurde beschlossen, die bisherige Mittelschullehrerstelle in eine gewöhnliche Volksschullehrerstelle umzuwandeln und für sie eine Staatsbeihilfe zu erbitten.

* **Wormditt**, 18. August. Die hiesigen Viehmärkte haben sich in den letzten Jahren bedeutend gehoben; dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der Viehmarkt nach einem großen Platze vor der Stadt verlegt ist. Hierdurch kann eine viel größere Menge Vieh aufgetrieben werden. Daß Viehhändler selbst aus Westfalen und der Rheingegend hierherkommen, ist durchaus keine Seltenheit. Am letzten Viehmarkte wurden von der hiesigen Eisenbahnstation 25 Pferde, 1853 Rinder und 260 Schweine verladen und in drei Sonderzügen nach den verschiedensten Richtungen befördert.

Bromberg, 18. August. In der Sitzung der Strafkammer wurde wegen Diebstahls gegen den Strumpfwirker Hermann Hilker von hier verhandelt. Seit dem 10. Mai d. J. befand sich der Angeklagte im Auftrage des hiesigen Kaufmanns O. mehrere Wochen bei dem Lehrer H. in Bartschin, um diesen das Stricken auf einer Strickmaschine zu lehren, die H. von O. gekauft hatte. Eines Abends veranlaßte der Angeklagte den Lehrer H., sich noch vor die Thür ins Freie zu setzen und trug ihm selbst eine Bank hinaus. Darauf ging er allein in die Wohnung zurück und blieb dort etwa eine halbe Stunde. Er kam dann vor die Thür und sagte zu H., er werde noch einen Augenblick zu einem gewissen K. gehen. Er kehrte nicht wieder zurück, war auch nicht zu K. gegangen, sondern unter Zurücklassung seiner Sachen nach Bromberg gefahren. Am folgenden Tage vermißten die H.'schen Eheleute eine silberne Taschenuhr und 30 Mark baares Geld. Geld und Uhr hatte der Angeklagte, welcher wegen Diebstahls schon bestraft ist, gestohlen. Er erhielt ein Jahr Zuchthaus.

Posen, 18. August. Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, welcher vom 23. bis 27. August in unserer Provinz weilt, trifft am Nachmittag des 27. zum Besuch des Oberpräsidenten hier ein.

♂ **Wreschen**, 18. August. Die Manöver der 18. Infanterie-Brigade werden in unserem Kreise zwischen dem 8. und 15. September abgehalten werden.

* **Pakosch**, 18. August. Zum Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde wurde gestern Herr Pfarrer Kuß in Groß-Leschütz bei Groß-Neudorf gewählt.

Aus Pommern, 18. August. Am 22. d. M. findet in Stettin eine Versammlung des „Vereins ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller" zur Gründung eines pommerschen Zweigvereins statt.

Verschiedenes.

— **[Radfahrsport.]** Huret, ein sehr bedeutender französischer Dauer-Radfahrer, legte am Sonnabend und Sonntag auf der Rennbahn in Paris innerhalb 24 Stunden 909¼ Kilometer = 134¼ deutsche Meilen zurück. Es ist dies die größte Leistung, die bisher auf dem Rade erzielt wurde.

— **[Mordversuch und Selbstmord.]** In Hirschgarten bei Berlin hat der 50jährige Fabrikinspektor Kirsch aus Berlin, der von seiner Frau getrennt lebt, diese durch einen Revolverschuß schwer verletzt. Die Frau hatte sich zu ihren Verwandten, die in Hirschgarten auf Sommerwohnung waren, begeben. An einer Brücke lauerte Kirsch seiner Frau auf und brachte ihr einen Schuß in den Unterleib bei, sodann jagte er sich selbst eine Kugel in den Kopf, die aber nicht sogleich tödtlich traf, denn K. sprang noch von der Brücke in das Fließ hinein und wurde später als Leiche herausgezogen. In den Taschen des K. wurden mehrere Briefe gefunden, in deren einem er seinen Sohn bittet, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren und ihm, was er gethan, zu verzeihen.

— **[Dynamit und Gletschereis.]** Ein Versuch mit dem Sprengen von Gletschereis durch Dynamit ist bei Bee im schweizerischen Kanton Waadt gemacht worden. Zwölf Mann legten vor einigen Tagen in einer Tiefe von etwa zehn Meter eine Ladung von 100 Kilo Dynamit in eine der Spalten des Gletschers Plan Nevé ein, aber der Versuch ist mißlungen. Die Explosion riß eine große Menge umliegender Steine und Felsstücke herunter, hat aber das Eis nicht losgelöst. Es scheint somit das Gletschereis in seiner Elastizität von Dynamitsprengungen wenig angegriffen zu werden.

— **[Jungfernbälle und Mädchentänze.]** Im Südharz, besonders in den Dörfern um Nordhausen, besteht ein alter Brauch, der sich alljährlich im August wiederholt. Das ist die Einrichtung der „Jungfernbälle" oder „Mädchentänze". Die jungen Mädchen laden die jungen Burschen hierzu öffentlich ein, und die Bälle selbst wickeln sich dann in der Weise ab, daß die Mädchen alle Rechte haben, die bei solchen Gelegenheiten sonst den Männern zustehen und daß also fortwährend Damenwahl ist. Besonders eigenartig sind die Einladungen, wenn sie sich in poetischer Form kleiden. So las man dieser Tage in der Nordhäuser Zeitung folgenden poetischen und poesievollen Aufruf der Damenwelt des zwischen Nordhausen und Stolberg in idyllischem Waldthale reizend gelegenen Dorfes Rodishain an das dortige stärkere Geschlecht:

„Am Sonntag ist hier Mädchentanz,
Da bleiben keine Stiefel ganz,
Da wird gescherzt und auch gelacht
Und tapfer dann nach Haus gebracht
D'rum laden wir euch Alle ein
Zum Mädchentanz nach Rodishain.
Die jungen Mädchen.

Büchertisch.

— Von dem wichtigen Sammelwerke, das Johannes Penzler unter dem Titel „Fürst Bismarck nach seiner Entlassung" bei Walter Fiedler in Leipzig erscheinen läßt, ist soeben der zweite Band (Preis 8 Mk.) ausgegeben worden, der die Zeit vom 12. Februar bis 5. Dezember 1891 umfaßt. Dieser zweite Band erweckt noch mehr Interesse, als es s. Zt. der erste Band that, weil inzwischen in den „Hamburger Nachr.", alles, was Bismarckliteratur anbetrifft, von „maßgebender" Seite die geschichtliche Zuverlässigkeit und damit der Werth des Penzlerschen Werkes ausdrücklich anerkannt worden ist. Das Werk darf unbedenklich zu den grundlegenden Materialiensammlungen der Bismarck-Literatur gerechnet werden, und zwar als eine ebenbürtige und unentbehrliche Ergänzung der Bismarck'schen Reden bis zum Jahre 1890 und zu den fortdauernden zuverlässigen Veröffentlichungen des Bismarck-Jahrbuchs. In ihrem Zusammenhang betrachtet, geben all' diese Kundgebungen ein überraschend einheitliches Bild der Haltung Bismarcks nach seiner Entlassung — ein Bild, das in seiner Vollständigkeit auf's Glänzendste den Fürsten gegen alle Vorwürfe und Verdächtigungen alter und neuer Feinde rechtfertigt. Und daß dies Bild zugleich überall von dem Glanz Bismarck'scher Persönlichkeit erhellt und verklärt wird, daß es aber nicht nur ein Denkmal für die Größe des „Genius a. D.", sondern auch für die immer wachsende Anhänglichkeit und Verehrung des deutschen Volkes ist, braucht denen nicht erst versichert zu werden, die Bismarck kennen und die den Ereignissen der letzten sieben Jahre als mitfühlende und nachdenkliche Zuschauer beigewohnt haben.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Jung., ev. Hauslehrer, seminar. gebildet, sucht z. 1. resp. 15. September d. J., gestützt auf gute Zeugnisse, eine
Hauslehrerstelle.
Meld. briefl. unter Nr. 4176 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Materialist, 24 J. alt, gegenwärtig in Stell., d. deutsch. und poln. Spr. mächt., s. p. 1. 10. od. spät. unt. bescheid. Anspr. Stell., Posen od. Westpreuß. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten u. F. W. 100 Spandau-Ruhleben. [4169

Gewerbe u. Industrie

J. Zuschneid. prakt. u. akad. geb., Syst. Rud. Maurer, s. sof. o. später Stell. Off. a. F. Thormann, Berlin, Ackerstr. 149, III.

4155] Ein **junger, zuverläss. Müller,** in Stein- und Walzenmüllerei vertraut, sucht Stellung zum 1. September oder später.
P. Käbler, Werbelower Mühle, Post Rechlin (Uckerm.).

Landwirtschaft

3873] Als praktisch., erfahrener, solider, verheiratheter **Landwirth,** welcher lange Zeit selbstständig mit bestem Erfolge gewirthschaftet hat und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünsche ich Unterzeichneter per sofort oder später die **Administration oder Verwaltung eines Gutes,** gleichviel in welcher Gegend, zu übernehmen. Reichgesammelte Fachkenntnisse während meiner langen Thätigkeit in der Landwirthsch. setzen mich in den Stand, allen Ansprüchen, welche von einem intelligenten Landwirth verlangt werden, zu genügen. Namentlich besitze ich Routine in billiger und schneller Hebung heruntergekommener Wirthschaften und bin in der Lage, jeder Wirthschaft die höchsten Erträge abzugewinnen. Auch geschäftsgewandt und mit Gutsverkäufen wie Parzellirungen vertraut, da beid. mit bestem Erfolge bereits ausgeführt habe, empfehle ich mich zur energischen Durchführung eines solchen Projekts. Auf Wunsch übernimmt meine Frau gerne die Leitung der Wirthschaft. Gefl. Off. sehe gerne entgeg. Hochacht. Ludwig Jankowski, Danzig, Petershagen 33.

3845] Vom 1. 10. 97 suche St.
als Inspektor
unter Leit. des Prinzip. Bin 28 Jahre alt, ev. u. d. poln. Spr. mächtig. Familienanschluß erw. Gefl. Offerten unt. A. S. 6 postl. Jadownik erbeten.

3786] Suche z. 1. Oktob. cr. Stell. a. größ. Gute a. **Inspektor** a. liebst. dir. unt. Prinzipal. Bin 24 J. alt, Besitzersohn, habe landwsch. Schule bes., der poln. Sprache mächt. Off. zu richt. a. Landw. **H. Bendzulla,** Buchwalde b. Osterode Ostpr.

Meierstelle gesucht.
3532] Ein tücht., fleißig. **Meier** sucht z. 1. Oktbr. Stelle auf ein. Gut a. Meier. 12 Jahre b. Fach, gute Zeugn. sind vorh. u. bin m. Dampfmasch. u. Kessel sehr vertr. Gefl. Off. an Meier A. Brauner, Dampf-Molkerei, Crone a. d. Brahe, Prov. Posen.

4307] Jung. Landw., 20 Jahre alt, sucht Stell. als **Verwalter** auf einem mittleren Gute.
W. Hübner, Barzlin k. Thunow in Pomm.

Inspektor
27 J. alt, 7 J. beim Fach, Einj. gedient, in all. Zweigen der Landwirthschaft erfahren und dem die besten Zeugnisse zur Seite steh., sucht zum 1. Oktober als Allein. oder Vorwerks-Beamter Stell. Meld. briefl. unter Nr. 4175 an den Geselligen erbeten.

E. tücht., jg. Inspektor
aus anst. Fam., m. Einj.-Zeugn., 3 J. beim Fach, mit dopp. Buchführ. vertraut, sucht von sof. od. 1. Oktbr. pass. Stell. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe bitte z. richt. an Herrn Restaurat. Simbill, Lötzen Ostpr. 4243]

Inspekt., ev., unverh., 50 J. alt, mit gut. Zeugn. über Brauchbark. u. Zuverlässigk., sucht z. 1. Okt. als erst. od. allein. Beamter bei bescheiden. Ansprüchen dauernde Stellung. Meld. unt. Nr. 4242 a. d. Gesell.

4228] Für einen
Rechnungsführer
erfahr., zuverläss., alle Verwalt.-Zweige beherrschd., tadellos. Charakter u. diensteifr., sucht Stelle Dom. Witaszyce, Post.

4268] Ein verh. **Gutsverwalter,** der Kl. Wisch 20¼ Jahre selbstst. verwaltet hat, Herrn v. Parpart gehörig, durch Verpacht. d. Gutes stellenlos geword., sucht von sof. od. spät. dauernde, selbstst. Stell., am liebst. auf einem Nebengute, od. a. Vertrauensbeamt., da drei schulpflichtige Kinder zu erziehen sind. Gefl. Off. an O. Schulz, Thorn, Kulmer Vorst. Nr. 53.

4174] Suche zum 1. September eine **Frei- o. Unterschweizerstelle.** Ernst Lang, Schweizer in Skollwitten bei Miswalde.

Ein verheirath., stets nüchterner, gut empfohlener
Oberschweizer
sucht von Anfang September od. Oktbr. zu 70—100 Kühen Stell. Gefl. Meldung. unt. Nr. 4253 an den Geselligen erbeten.

Diverse

Suche als Hausknecht
in einem Hotel oder Materialwaaren-Geschäft von gleich oder später Stellung. [4265
Anton Chachulski, Kielpin bei Montowo.

Offene Stellen

Die Stelle eines [4238
evgl. Lehrers
wird am 1. Novmb. d. J. vacant. Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden. Persönliche Vorstellg. erwünscht.
Tragheim, 18. August 1897.
Der Gemeindevorstand.

4193] Für 2 Knab. u. 1 Mädch. im Alter v. 13, 10 u. 6 Jahren, wird zum 15. Septbr. d. Js. ein
evangel. Hauslehrer
gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. werden postlagernd I. A. Zewitz bei Lauenburg in Pommern erbeten.

Handelsstand

3791] Zur selbstständ. Leitung eines Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Geschäfts einer Provinzialstadt v. ca. 25000 Einw. wird ein tüchtiger,
unverh. Kaufmann
gesucht. Poln. Sprache Beding. Meld. unt. Nr. 3791 a. d. Gesell.

Herren-Konfektion.
4114] Für unsere Herrenkleider-Fabrik suchen wir einen tüchtig., branchekundigen
Agenten
für Preußen.
Gebr. Praeger, Posen.

Für mein Baumaterialien- u. Kohlen-Geschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen
Buchhalter.
Offerten nebst Gehaltsansprüch. ohne Station brieflich unter Nr. 3960 an den Geselligen erbeten.

Buchhalter.
3793] Unbedingt zuverlässiger, selbstständig arbeitender, ält. Herr als **Buchhalter** von sofort resp. 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Unterlagen nehme entgegen.
M. Lion, Allenstein Ostpr.

4093] Suche per sofort für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer einen Volontär und einen Lehrling.
Den Meldungen bitte bei ersteren Gehaltsansprüche und Zeugniß-Kopien beizufügen.
S. Silberstein, Neumark Wp.

4128] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Gesch. suchen wir per 1. Oktober cr.
einen tücht. Verkäufer
mos. Konfession, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie an
Gebr. Oser Alexander, Nakel/Netze.

3866] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsansprüch. sind zu senden an [3866
L. Kurban, Argenau.

4277] Für die Kurzwaaren-Abtheilung suche
einen Verkäufer
welcher hauptsächlich das **Dekoriren großer Schaufenst.** vortheilhaft versteht.
Kaufhaus Louis Wolff, Gumbinnen.
G. Ang. bish. Thätigk. erwünscht, wenn möglich Photographie.

3579] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per gleich resp. 1. September
zwei tücht. Verkäufer
die auch zu dekoriren verstehen, der polnischen Sprache mächtig. Den Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.
Adolf Lehmann, Bütow in Pommern.

Für ein Delikatess.- u. Kolonialwaar.-Geschäft wird p. 15. Sept. resp. 1. Oktober ein jüngerer, recht flotter
Verkäufer
gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 4326 an den Geselligen erbeten.

2651] Zum 1. oder 15. September cr. suche ich noch für mein **Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft** einen
tüchtigen Verkäufer und flotten Dekorateur
— ferner: für mein Galanterie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft
eine flotte Verkäuferin
die mit der Branche genau vertraut ist. Meldungen nebst Zeugnissen, Photographie und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten.
J. A. Hammerstein, Mohrungen.

4233] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen
gewandten Verkäufer
G. A. Boettcher, Bromberg-Schleusenau.

Zwei tüchtige [4324
Verkäufer
der polnischen od. russischen Sprache mächtig, suche für die Kleiderstoff-Abtheilung p. gleich od. 1. Septbr. cr.
Mode-Bazar Carl Mallée
Eydtkuhnen.

4039] Einen tüchtigen
Verkäufer und zwei Lehrlinge
suche für mein Materialwaaren-Geschäft per bald, die der poln. Sprache mächtig sind.
Ernst Rosteck, Inowrazlaw.

4081] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche p. 15. September resp. 1. Oktober cr. einen tüchtigen, selbstständig.
Verkäufer (Christ)
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Zeugn., Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.
Max Habann, Soldau Ostpr.

In meiner Stabeisen-, Kurz- u. Kolonialwaaren-Handlung findet ein tüchtiger,
junger Mann
flotter, freundlicher Expedient, p. 1. Oktober Stellung. Deutsche und polnische Sprache Beding. Gehalt 2c. nach Vereinbarung. Meld. unt. Nr. 3792 a. d. Gesell.

3443] Suche per 1. Oktober für mein Tuch-, Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft zwei
tüchtige junge Leute
(mos.), der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugn.-Copien beizufügen.
Eugen Ascher, Crone a. Br.

3004] Einen jungen Mann,
Volontär sowie zwei Lehrlinge
sämmtlich der polnischen Sprache mächtig, finden von sogleich in meinem Kolonialwaaren-, Destillations-Geschäft und Essigsprit-Fabrik en gros & en detail Stell.
A. Bolinski, Briesen Westpr.

Junger Mann
tüchtiger Verkäufer, der polnisch spricht, für ein neu einzurichtend. Tuch-, Manufaktur-, Konfekt.- und Webegarn-Geschäft per 15. September gesucht. Zeugnißabschrift., Photographie sind beizulegen, Gehaltsanspr. anzugeben. Meldungen briefl. mit Nr. 4000 an den Geselligen.

Für ein erstes Destillations-Geschäft wird per sofort eventl. per 1. Oktober für Reise und Komtoir ein
junger Mann
gesucht, welcher sich speziell für die Reise eignet. Meldungen mit Angabe von Gehaltsansprüchen und Einsendung von Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3827 d. d. Geselligen erbet.

4029] Ein
junger Mann
welcher der polnischen Sprache vollständ. mächt. u. gewandt. Verkäufer ist, findet p. 1. Septbr. cr. in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaar.-Gesch. Engament. Den Bewerbungen sind Gehaltsanspr. bei freier Station und Zeugnißabschriften beizufügen.
L. Nawratzki, Bischofswerder.

3813] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen,
jungen Mann.
Derselbe muß kath. Religion, der polnischen Sprache mächtig und in der Eisenwaar.-Branche durchaus bewandert sein.
T. von Piechowski, Konitz Wpr.

3589] **Ein. tücht., m. d. Eisenbranche vollkommen vertraut. jungen Mann der die neu eingericht. Eisenabtheilung meines Geschäfts selbstst. leiten kann, sow. mit besserer als auch mit Landkundschaft umzugeh. verst. u. der poln. Sprache mächtig ist, sucht p. bald od. 1. Oktbr. cr.**
Gustav Fink, Inh. Th. Schwarz, Nakel Netze.

Suche für mein Destillations-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft per sofort oder 1. Septbr. einen tüchtigen, gewandten [4211
jungen Mann.
Isidor Weile, Schlochau Wpr.

4210] Zum 1. Oktober suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer. Derselbe muß der polnisch. Sprache mächtig und mit der Buchführung vertraut sein. S. Grau Nachfl., Inh. L. Maretzki, Hohenstein Ostpreußen.

4007] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich
einen Kommis und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. Antritt Anfangs September. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsangaben erbittet
Siegfried Schoeps, Neuenburg.

4101] In meinem Manufakt.-Waaren-Geschäft en-gros & en-detail ist die
Kommisstelle
vom 15. September oder 1. Oktober cr. zu besetzen. Reflektanten mosaischer Konfession, welche tüchtige Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig und mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden. Wolff Gembicki, Strelno.

Nur tücht. **Kommis** plac. schnell C. Liedtke, Danzig, Haueng. 20.

4199] Für Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft, verbunden mit Mühlenfabrikaten, suche per 1. Oktober cr. einen
tüchtigen Kommis
flotten Expedienten, mos., der poln. Sprache mächtig.
Adolph Hollaender, Samter.

Einen Kommis
freundlich und gewandt im Expediren, solide, ehrenhaft, der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft vom 1. 10. oder früher. Angabe d. Salairs erbeten. Photographie erwünscht. Freimarke verbeten.
C. v. Preetzmann, Culmsee.

3303] Zum 1. Oktober cr. suche ich einen
jüngeren Kommis
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Hermann Citron, Inowrazlaw, Galanteriew.-Handlung.

4184] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen erfahren.,
umsichtig. Kommis.
Persönliche Vorstellg. erwünscht, aber nicht Bedingung.
Elisabeth Michaelis, Lessen Westpr.

4206] Einen jüngeren fleißigen
Kommis
evangelisch, der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort oder später für sein Material-, Eisenwaaren-, Schank- und Getreide-Geschäft. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
Rud. Gauer, Ortelsburg.

Erfahrener Kommis
zur Leitung meines Detail-Geschäftes per 1. Oktober gesucht.
4132] J. G. Adolph, Thorn.

3964] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eventl. 1. September einen soliden
älteren Kommis.
Persönl. Vorstellung mit Zeugnissen erbeten.
G. Bertram, Marienburg.

In einer **Dampf-Sprit- und Likör-Fabrik** findet ein gewandter, polnisch sprechender
Expedient
per 1. Oktober dauernde Stellg. Nur Bewerber, welche über ihre bisherige Thätigkeit beste Zeugnisse aufweisen können, wollen Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3923 a. d. Ges. erbet.

4126] In meinem Kolonialw.- und Baumaterialien-Geschäft ist per 1. Oktober die erste
Gehilfenstelle vacant.
A. Grzesinski, Culm.

4192] Suche per 1. Oktober cr. für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen soliden, tüchtigen, älteren, ersten
Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
Robert Friedrich, Dt. Eylau.
Retourmarke verbeten.

4295] Für mein Destillations-Waaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober oder früher
einen Gehilfen.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung erbittet
Gustav Adolf Sauer, Driesen.

Einen tüchtigen, wohlempfohlen.
Gehilfen
suche ich für mein Kolonialwaar.- und Delikateß-Geschäft zum 1. bezw. 15. September. [4328
J. Regehr, Pr. Stargard.

4304] Für mein zum 1. Oktober neu zu eröffnendes, größeres, feines Restaurant, suche einen gewandten
Buffetier.
Erforderl.: Aufgabe von Referenzen und 500 Mk. Kaution. — Zur Uebernahme resp. Kauf meines jetzigen, seit 5 Jahren bestehenden Geschäfts, besteh. in Kleinhandl. mit geist. Getränken, Konserv., Aufschnittw. 2c., ferner anschließend. Wein- und echte Bierstube, mit bestäud. feinem Verkehr, guter Umsatz, kleiner Betrieb, beabsichtige ich unt. den denkb. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Reflekt. wollen gefl. Offerten, ohne Retourmarke, an meine Adresse senden.
C. Doerks, Bromberg.

Gewerbe u. Industrie

4164] Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
sucht zum sofortigen Eintritt
E. Klimek, Friseur, Elbing.

Ein Barbiergehilfe
kann bei mir eintreten. [4267
O. Hoppmann, Innungsmitglied, Thorn.

4310] Ein tüchtiger, junger
Barbiergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung.
W. v. Kuczkowski, Zahntechn., Nakel (Netze.)

4041] **Einen jungen tüchtigen**
Uhrmachergehilfen
sucht von sofort
Otto Wolff, Uhrmacher, Mühlhausen Ostpr., Kr. Pr. Holland.

Uhrmachergehilfe
sicherer u. solider Arbeiter, findet bei anständ. Betragen dauernde und angenehme Stellung per 1. September bei [3581
G. Wuttig, Osterode Ostpr.

3349] Ein jüngerer, strebsamer
Uhrmachergehilfe
kann per bald eintreten, Stellung angenehm und dauernd.
E. Unverferth, Uhrmacher und Optiker, Bromberg, Bahnhofstr. 11/12.

Ein Konditorgehilfe
der firm selbstständig arbeiten kann, von sofort od. 1. Septbr. gesucht. Gehaltsford. u. Zeugnißabschriften sind einzusenden.
J. Kalies, Bäckermeister,
4256] Graudenz.

4296] Einen durchaus tüchtigen und erfahrenen
Bäcker
der selbstständig arbeitet, sucht bei hohem Gehalt und freier Familienwohnung.
H. Schröter, Molkerei Elbing.

4289] Tüchtige
Dachdeckergesellen
sowie zwei zuverlässige
Klempnergesellen
auf Bauarbeit, finden sofort Beschäftigung bei
J. Pietschmann, Bromberg.

3632] Suchen bei hohem Lohn
1 Böttchergesellen.
Meldung. an Böttcher Kinski, Syrupfabrik Boguschau bei Melno Wpr.

3942] Drei tüchtige
Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftig. auf Wochenlohn bei
A. Peschel, Soldau Ostpr., Herrengarderobenmaaßgeschäft.

3787] **3—4 tücht. Ofensetzer** finden dauernde Beschäft. bei Otto Behrendt, Töpfermeister, Osterode Ostpr., Schulstr. 3.

Ein Büchsenmachergehilfe
auf Jagdreparaturen sehr geübt, kann sich sofort melden bei [3970
H. Rodewald, Königsberg Pr.

4208] Ein ordentlicher, nüchterner
Zimmermann
kann verheirathet sein, der Lust hat, sich als Schneidemüller auszubilden, findet gegen festen Lohn und Deputat, eventl. von gleich, gute dauernde Stelle.
Frost, Oberinspektor, Trutenau bei Schugsten Ostpr.

Austreicher
finden gegen hohen Lohn beim Anstreichen der Brücke dauernde Beschäftigung bei [3767
G. Kusserow, Malermeister, Fordon.

Ein Zimmerpolir und 4—5 Zimmer-Gesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [4191
G. Ad. Oesterle, Zimmermstr., Bahnhof Wrotzlawken.

20 Maurer
b. 3,50 bis 4 Mk. Tagelohn, find. bis zum Winter Beschäft. bei
[4220 Fr. Scharf, Maurer- und Zimmermeister, Vogelsang b. Marienburg Wp.

Malergehilfen und 10 Anstreicher
erhalten dauernde Beschäftigung.
Joh. Osinski.

Zwei Malergehilfen und ein Anstreicher
finden von sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei [3783
A. Schrammke, Dt. Eylau.

Vier Bautischler und ein Holzdrechsler
finden dauernde Beschäftigung, auch für den Winter, bei
R. Hartmann, Holzwaarenfabr., Kolmar i. P. [4183

Ein Tischlergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung bei K. Will, Tischlermstr., Fittowo bei Bischofswerder.

Tischlergesellen
auf fournirte Möbel können sof. eintreten. [3915
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Kirchenstr. 4.

Tischler-Gesellen
auf dauernde Arbeit (60 stdg. Arbeitszt. 18 Mk. Wochenlohn) gesucht. Reisegeld nach 4 Woch. Arbeit vergüt. Meld. b. Arbeitsnachweis: J. Molkenthin, Pädagogienstr. 15, Rostock i. Meckl.

Zwei Tischlergesellen
welche Bautischlerarbeiten verstehen, finden sofort dauernde Beschäftigung bei [4195
Zabel, Rehden Wpr.
Ebendaselbst werden
2 Lehrlinge gesucht.

4261] Ein tüchtiger
Bautischler
findet von sofort Beschäftigung.
H. Witte jr., Unterthornerst. 5—6.

4230] Dominium Ostaszewo sucht zum baldigen Antritt einen
Schlossergesellen
zur Führung der Dampf-Dreschmaschine.

Solider und tüchtiger
Maschinenschlosser
für dauernde Beschäftigung sof. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 3997 an den Geselligen erbeten.

3976] Ein tüchtiger
Schlossergeselle
auf Bauarbeit bei hohem Lohn verlangt.
G. A. Ritz, Neustettin.

Ein. verh. Schmied
mit sämmtl. Schmiedearbeit. u. der **Führung der Dampfmaschine** vertraut, sucht
Brommond, Wonneberg bei Danzig. [3620

3987] Dom. Kl. Tromnau sucht von sogleich einen tüchtigen
Schmiedegesellen.

4190] Einen tüchtigen zuverl.
Schmied
welcher eventl. auch für Fremde arbeiten kann, sucht sofort
Dieckhoff, Lindenhof bei Max, Kr. Karthaus.

3590] Ein tücht. **Schirrmeister** auf Kutschwagen u. 2 Feilbänker finden sofort bei hohem Lohn dauernd. Stell. Wwe. A. Gründer, Wagenfabrik, Thorn.

3973] In Gr. Schönwalde Westpr. wird noch
ein Heizer und ein Pflugmann
beide zum Dampfpflug, bei 1,50 Mark Tagelohn u. Essen gesucht.
Kienbaum, Oberinspektor.

4198] Dom. Stonsk b. Waldau, Kr. Schwetz, sucht zu Martini
einen Maschinisten ein. Schweinefütterer mit Scharwerker u. einige Deputanten-familien.

4200] Ein tüchtiger
Maschinist
der mit Dreschapparat gedroschen, findet Stellung in Orlau bei Gutfeld. M. Schultze.

4197] Ein tüchtiger
Lokomotivführer
erhält sofort Beschäftigung beim Kleinbahnbau im Rastenburg-Sensburger Kreise. Meldungen an C. Schmalfeldt & Reich, Rastenburg.

2 Klempnergesellen
sucht bei hoh. Lohn f. Sommer- und Winterarbeiten [4280
Eduard Woinar, Darkehmen.

2 tücht. Sattlergesell.
finden sofort dauernde Beschäftig. b. Sattlermstr. J. Mazikowski, Inowrazlaw, Kirchenstr. [4185

4264] E. Sattlergef. kann v. gleich eintret. Reschke, Marienwerder.

Drei Sattlergesellen
auf Polster- u. Geschirrarb., ebenso
zwei Lehrlinge
zur Sattlerei, sucht [3765
L. Smolinske, Sattlermeister, Culm.

3782] Tüchtiger, selbstständiger
Wagenlackirer
findet sofort dauernde Stellung.
Th. Sperling, Wagenfabrik, Inowrazlaw.

Ein Glasergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei [3766
J. B. Kohnert, Culm.

Ein unverheiratheter
Schneidemüller
erhält von sofort bei 2 Mark Tagelohn und freier Station in meinem Dampfsägewerk dauernde Beschäftigung. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4241 an den Geselligen erbeten.

4236] Ich suche von sofort einen tüchtigen, jungen
Müllergesellen.
Gehalt nach Uebereinkunft und Leistung.
Stanislawski, Woythal bei Schwarzwasser.

Müllergesellen
brauche sofort auf meine Windmühle. [3996
J. Lipinski, Wielle Wpr., Dampfsägewerk.

Müllergeselle
der e. Wassermahlmühle, Kundenmüllerei, selbstständ. führen und die Werke in Ordnung halten kann, wird zu sogleich od. 1. Sept. gesucht. Zeugnißabschr. sind der Meldung beizufügen. [4008
Rohde, Teschenwalde bei Behlenhof Ostpr.

1 Stellmachergeselle
auf Wagen und Maschinen, kann eintreten bei [3580
Teschke, Lobsens.

4102] Gesucht für **sofort** zwei bis drei tüchtige **ältere**
Stellmachergesellen
auf Räder und Gestelle. Lohn pro Woche 16—18 Mk. Beschäftigung auch im Winter.
J. Martin, Wagenfabrik, Gnesen.

3975] 3 bis 4
Steinsetzergesellen
und **Rammer** können sich sofort melden.
H. Beil, Steinsetzmeister, Braunsberg.

Ein zuverlässiger, kautionsfähiger
Zieglermeister
mit Ringofen u. Dampfbetr. vertr., welcher die Herstellung von 1½ bis 2 Millionen Steinen für 1898 in Akkord übernehmen kann, wird gesucht. Gefl. Angebote u. Nr. 4051 an den Geselligen.

3549] Für meine im Bau begriffene Ziegelei, Ringofen, suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, selbstständigen
Ziegelmeister
mit d. Fabrikation sehr vertraut.
L. Fabian, Heiligenbrunn bei Danzig.

1 Dachpfannenmach., 1 Ringofensetz.
10 tüchtige Ziegeleiarbeiter können von sofort bei mir eintreten. A. Ehmann, Zieglermeister, Graudenz. [4262

4275] 4 bis 6
Steinsetzergesellen
verlangt bei dauernder Arbeit, Lohn 5 Mark pro Tag
Schawert, Steinsetzermeister in Kolberg.

Landwirtschaft

4103] Gesucht per sofort oder 1. Oktober durchaus thätigen,
tüchtigen Inspektor
unter Leitung. 750 Mk. Gehalt bei freier Station, Dienstpferd. Nichtantwort gleich Absage.
Ferner einen
Gärtnergehilfen
per 1. 10. 97. 200 Mark Lohn bei freier Station.
Dom. Grocholin bei Exin.

4292] Zum 1. Oktober findet ein deutsch und poln. sprechend.
2. Beamter
mit guter Handschrift bei 300 Mk. Gehalt und freier Station Stellung in Wloszanowo bei Janowitz Bez. Bromberg.
S. Hendelsohn, Rittergutsbesitzer.

Ein tüchtiger, unverheiratheter
Inspektor
wird zum 1. Oktbr., auch früher, für ein Niederungsgut v. 1200 Mg. gesucht. Meld. mit Zeugnißabschr. unt. Nr. 4010 a. d. Gesell. erbet.

3293] Dom. Procyn bei Gembitz, Kreis Mogilno, sucht zum 1. Oktober cr. einen evang.
Hofbeamten.
Polnische Sprache erwünscht. Anfangsgehalt 300 Mark. Meldungen sind an die Guts-Verwaltung zu richten.

4207] In Morczyn per Ostaszewo wird zum 1. Oktober oder etwas früher ein zweiter
Wirthschafter
gesucht. Gehalt 240 Mark.

3739] Fleißiger, nüchterner
evangl. Inspektor
tüchtiger Ackerwirth, sofort oder später gesucht. Offert. mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung an Dom. Craemersdorf p. Usdau Opr. erb.
Daselbst findet ein tüchtiger, nüchterner
Kämmerer
per 1. 10. od. Martini Stellung.

2915] Ein der polnisch. Sprache mächtiger,
tüchtiger Inspektor
ein Landwirth
der auch etwas das Schreibgeschäft versteht,
zwei Vögte
die selbst zugreifen zur Arbeit und ehrlich sind,
ein Schmied oder Schlosser
der die Dreschmaschine und Lokomobile zu führen weiß u. sonst andere Arbeiten verrichten muß,
eine Wirthin
für alle Zweige einer Hofwirthschaft und in besserer Küche und Backerei erfahren ist. Meldung. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu richten an: Erker, postlagernd Pinne, Prov. Posen.

4283] Einen tüchtigen, gut rekommandirten, evangelischen
2. Wirthschafter
hauptsächlich für Hof u. Speicher, bei 300 Mk. exkl. Wäsche, sucht Dom. Krangen b. Pr. Stargard.

4274] Dom. Wiesenburg, Kreis Thorn, sucht zum 1. Oktbr.
einen Feldinspektor.
Gehalt 400 Mark.

3719] Suche zum 15. Septbr. für meine mittlere Wirthschaft mit Rübenbau unter meiner persönl. Leitung einen evangel., der polnisch. Sprache mächtigen, tüchtigen
jungen Inspektor.
Gehalt 400 Mk. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung Bedingung. E. Schlieper, Rittergut Gensewo bei Groß-Morin.

3986] Ein älterer, unverheirath., der polnischen Sprache mächtiger
Wirthschaftsbeamter
wird von sogleich gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk. p. a. Zeugnißabschriften einzusenden. Dom. Chelst bei Lautenburg Westpr.

4028] Guttowo, Post Radosk, sucht zum 15. Septbr. od. später
einen Hofbeamten
der das Melken mit zu beaufsichtigen hat. Gehalt vorläufig 300 Mk. Zeugnisse erbeten.

Ein tüchtiger, erfahrener und nüchterner
Inspektor
findet bei Mk. 600 Gehalt zum 1. Oktbr. d. J. Stellung. Meld. unter Nr. 4054 an den Gesellig.

3823] Einen unverh., zuverläss.
Inspektor
sucht zum 1. Oktober Rittergutspächter Flemming, Kl. Malsau bei Rukoschin Wpr. Keine Antwort gilt als Absage.

Gesucht z. 1. Oktbr. ein tüchtig.
junger Mann
für hiesige mittelgroße Wirthschaft bei Familienanschluß unt. meiner speziellen Leitung. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschrift., sowie Angabe des Alters erbeten.
J. Deschner, Gutsbesitzer, Gut Kiliannen per Stoosnen Opr.

4227] Suche zum sofortigen Antritt einen geb.
jungen Mann
der seine Lehrz. beend. hat, als Wirthschafts-Assistent gegen freie Station, eventl. kleines Gehalt. Polnisch sprechen erwünscht, nicht Bedingung.
M. Fischer, Administrator, Dom. Wronczyn bei Pudewitz.

4226] In hiesiger, mit neuesten Apparaten u. elektrischer Anlage versehenen Brennerei findet zum 1. Oktober
ein Gehilfe
zur weiteren Ausbildung
oder ein Eleve
mit gut. Schulbildung Stellung.
Gehrke, Seewalde bei Mühlen Ostpr.

4040] Suche für eine landwirthschaftliche, neu erbaute Brennerei, eine Stunde von Neumünster entfernt, einen tücht., unverheir.
Brennereiverwalter
spätere Verheirathung gestattet. Derselbe muß mit Mais arbeiten können. Meldungen mit Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Betriebsleiter Bohnhoff, Neumünster in Holstein, Fürsthof 8.

Gutsverwaltung Wierzbiczany bei **Argenau** sucht zum 1. Oktober cr. einen unverheiratheten [4224
Brenner.
Meldungen sind an die Gutsverwalt. der Herrschaft Wierzbiczany zu richten.

Brennerei!
4050] Junger Mann mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat, obiges Fach **zu erlernen**, kann per 1. Oktober eintreten.
Andrees, Brennerei-Verwalter, Cielenta p. Strasburg Westpr.

4250] Einen zuverlässigen
Leutewirth
welcher überall mit Hand anlegt, verheirathet oder ledig, bei gutem Gehalt resp. Deputat für hiesige Besitzung von ca. 700 Morgen, suche ich von sofort oder zum Martiniantritt. Nur persönliche Vorstellung find. Berücksichtigung.
Krzeminiewo, Poststt. Kauernik.
F. Frost.

3832] Ein tüchtiger, nüchterner, verheiratheter
Kuhmeister
der die Wartung und Pflege, sowie das Milchen von ca. 40 Kühen übernimmt, eventl. auch 30 Stück Jungvieh besorgt, wird bei hohem Lohn und Deputat, auch Tantieme, zum 1. Oktober cr. gesucht. Meldungen mit Lohnansprüchen und Angabe der früheren Stellen an das Gut Siegmanten b. Insterburg Op.

4244] Suche zum 1. Sept. einen tüchtigen, ordentlichen
Unterschweizer
bei 30—33 Mk., sow. einen stark.
Lehrburschen.
Mon. Anfangsgehalt 15 Mk. und Vergütung der Reise. Briefe zu richt. an Oberschweiz. J. Zürcher, Dom. Bilgelow, Kr. Stolp Pom.

5 Schweizer
tüchtige, solide u. flinke Melker, können Ende Septbr., längstens 1. Oktbr., eintreten. Gut. Lohn, alle im gleichen Stall. Oberschweizer, Dom. Falkenthal b. Bischofsthal (Posen). [3946

Ein einfacher
Schweizer
der nicht zu große Ansprüche macht, wird bei 60 Kühen gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4014 durch den Geselligen erbeten.

4194] Dom. Idasheim bei Exin sucht zum 1. Oktober einen unverheiratheten,
evang. Gärtner
bei 180 Mk. Lohn, u. ein evang., tüchtiges, erstes
Stubenmädchen.

2 Gärtnergehilfen
welche erfahren sind in Topfpflanzenkultur und Freiland, finden dauernde Stellung. Zeugnißabschriften zu richten an Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

3756] Ein verheiratheter
erster Instmann
der die Beaufsichtigung und Beköstigung der Rübenleute übernimmt und ein verheiratheter
Kuhfütterer
finden bei hohem Lohn Stellung zu Martini d. J. bei
Focking, Dirschauerfeld bei Dirschau.

3991] Ein zuverlässiger
Schäfer
kann sich bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. bei mir melden.
Brose, Bosilge.

3825] Einen unverh., nüchtern.,
zuverläss. Kutscher
sucht zu Martini d. Js. Gutsbesitz. Flemming, Gr. Montau, Kreis Marienburg.

Instleute
mit **Scharwerkern** u. verheir.
Pferdeknechte
finden zu Martini noch Wohnung in Prenzlau bei Hochzehren.

Gesucht
zu Martini zwei tücht., verheir.,
erste Knechte
auf Gut u. Vorw., sowie [3264
6—7 Instleute.
Dom. Klecewo bei Mlecewo.

Ein kautionsfähiger
Unternehmer
mit 30 Personen
wird zum Ausnehmen von 120 Morgen Zuckerrüben u. 60 Morg. Kartoffeln zum 15. September gesucht. Meldungen mit Angabe des Akkordsatzes werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4044 durch die Exped. des Geselligen erbet.

1 Rübenunternehm.
der 200 Mark Kaution stellen kann, mit
18 Leuten
zum Ausnehmen der Zuckerrüben und Kartoffeln gesucht. Vorstellung erforderlich. Dom. Glogowiniec bei Exin, Strecke Nakel-Gnesen. [3610

3446] Zum 1. Oktober gesucht einen verheir., einfach.
Waldwart
mit guten Empfehlungen, welch. einen Scharwerker stellen muß. Meldung hierher erbeten.
Brockmann, Wangnick per Landsberg Ostpr.

Diverse

4301] Die Stelle des
1. Haushälters
ist per 1. September zu besetzen.
Weiß' Hotel, Inowrazlaw.

4291] Ein bescheidener,
unverheirath. Diener
der zugleich firmer Schütze ist, findet per sofort resp. 1. IX. Stellung auf Dom. Lenartowo bei Woycin. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.

3904] Ein ordentlicher
Schachtmeister
resp. Vorarbeiter
mit 10 kräftigen Arbeitern findet sofort dauernde Akkordbeschäftig.
M. Mielke's Baugeschäft Mrotschen.

4281] Ein tüchtiger
Drainvorarbeiter
findet sogleich für einige Zeit Arbeit in Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr.

200 Arbeiter
finden bei hohem Lohn am Deichbau bei Thorn dauernde Beschäftigung. Meld. auf d. Baustelle.

Fuhrleute
zur Anfuhr von Ziegeln, **Kalk** 2c. vom Bahnhof Briesen nach Dembowalonka sogl. gesucht durch
Baugeschäft Mehrlein in Thorn.

4298] Wir suchen **wegen Vergrößerung uns. Betriebes** auf **dauernde Arbeit** bei **gutem Lohn**
tüchtige, jüngere Arbeiter
im Alter von 16—18 Jahren, u.
gewandte Mädchen.
Freilstedt in **Braunschw.**
Norddeutsche Zucker-Raffinerie.

Lehrlingsstellen

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

Volontär
oder älterer **Lehrling** für mein Herren-Garderoben- und Tuchgeschäft, evtl. auf meine Kost. p. sof. gesucht.
L. Beerwald, Tilsit.

4129] Suche zum 1. September
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Eduard Borkowski, Nakel/Netze.

4252] Ein kräftiger
Molkereilehrling
wird bei Vergütung sofort gesucht.
Dampf-Molkerei (-Käserei) Schlochau.

Ein Lehrling
ev. Konf., welcher das Glas-, Porzellan- und Luxuswaarengeschäft erlernen will, kann von sofort eintreten. [3944] G. Kuhn & Sohn.

Ein Müllerlehrling
wird gesucht in Mühle Rischke p. Lnianno. A. Schulz.

2 Lehrlinge
sucht P. E. W. Luft, Festungsstr. 8, Uhren- u. Chronometermacher.

Ein Lehrling
mind. Sekundaner, ohne Unterschied d. Religion, findet Stellung bei B. Hozakowski, Thorn, Saaten- und Thee-Import.

4231] Suche zum 1. September einen kräftigen
Molkerei-Lehrling
nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 30 Mark.
Molkerei Conradswalde per Bischofswerder Westpr.

Molkereilehrling.
4302] Kräftiger **jung. Mann** (nicht unter 16 Jahren), der Lust hat, das Molkereifach zu erlern., findet in hiesiger Molkerei-Genossenschaft (Vollbetrieb) sofort Stellung. Lehrzeit 1½ Jahre bei einer monatlichen Vergütung von 5 Mark und freier Station.
Hallier, Güldenhof, Posen.

Kellnerlehrling
welcher schon einige Zeit gelernt hat, kann sogleich eintret. [4316
Trettin's Hotel, Graudenz.

3343] **Per sofort kann ein junger Mann** aus **anständiger** Familie in hiesiger Molkerei als
Lehrling
eintreten. Meldungen an den Inspektor der **Molkerei Putzig Westpr.**

4313] **Sohn achtb. Familie**, der Lust hat, die **Konditorei** zu erlern., sucht L. Tomaszewski, Konditor. u. Café, Neufahrwasser.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Lehrerin, 29 J., ev., fast 3 J. Leiterin einer Familienschule, sucht zum 1. Oktober Stellung, am liebsten an Familienschule. Musik, Latein. Gefl. Off. unter Nr. 4311 an d. Geselligen erb.

Suche selbstständige Stellung zum 1. Oktober **als Wirthsch.-Fräulein** (Alter: in den 30er Jahren), mit allen Zweigen der Wirthschaft vertraut, auf einer Oberförsterei od. Gut. Off. unt. Nr. 3951 an d. Exp. d. Geselligen.

E. jung. Mädch. aus anständ. Fam. s., gestützt auf gute Zeugn., Stell. zum 1. Sept. für Geschäft und Wirthschaft, am liebsten Konditorei oder Bahnhof. Offert. brieflich unter Nr. 4086 **an** den Geselligen erbeten.

3306] Suche für eine **Buchhalterin** mit Branchekenntnissen, welche bestens empfehlen kann, baldigst Stellung.
A. Potrawki, Allenstein, vereidigter Bücherrevisor.

Ein jüdisch. Mädchen
noch in Stellung, sucht zur Führung der Wirthsch. im jüdisch. Hause Stellung. Gefl. Offert. an Frau S. Süßenwein,
4162] Ortelsburg Ostpr.

4217] **Mädchen z. Erlern. d. Wirthsch.**, auch **Kindermädch.**, **Stubenmädch. u. Köchinnen** weist nach Miethsfrau Wisniewska, Lautenburg Wpr.

4173] Gepr. f. höh. Mädchensch. **ev. Lehrerin**, konz. Erzieh., s. v. 1. 10. Stell. v. Kariowski, Ollek per Swierczynko, Kreis Thorn.

Jung. anständ. **Mädchen** (Kaufmannst.), i. Kochen erfahr., sucht Stell. a. Stütze b. Familienanschl Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 4246 d. d. Geselligen erbet.

4218] Für eine **gewandte**
Verkäuferin
welche üb. 10 J. in mein. Schuhwaar.-Gesch. thätig ist, s. ich zum Oktob. d. Js. Stell. in ein. besseren Gesch., wo dieselbe freie Station u. wenn mögl. Fam.-Anschl. hat.
Adolf Behrendt, Elbing, Wasserstraße 30,

4309] Eine anständ., anspruchsl. **Wirthin** mit 2—3jährig., guten Zeugn. sucht v. 1. Okt. e. Stelle in Wpr., wo etwas mehr deutsch gesprochen wird. Adr.: Hedwig Lamprecht, Zlottowo b. Bartschin, Prov. Posen.

E. ält., ev. **Mädch.** wünscht z. 1. Okt. Stell. z. Führ. d. Wirthschaft bei einzelnem Herrn. Off. u. Nr. 4330 an d. Gesell. erbet.

4308] Ich suche das **Kochen** zu erlernen in einem Kasino oder Hotel, am liebsten in Thorn. Gefällige Offerten erbitte an
Frl. Trude Fischer in Kl. Drensen b. Gr. Drensen.

4323] Gebild., praktische u. thät. Frau sucht and. Stellung als
Haushälterin.
Zeugn. mehrj. Off. u. W. M. 521 a. d Annonc.-Annahme des Geselligen Danzig, Jopengasse 5.

Suche zum 1. Oktober
selbstständ. Stellung
in Land- oder Stadtwirthschaft. Bin Wittw. i. gesetzten Jahr., ohne Anhang. In guter Küche erfahr., stehen mir sehr empfehlende Zeugnisse zur Seite. Meld. briefl. unt. Nr. 4254 a. d. Geselligen erbet.

Eine selbstständige
Wirthin
in mittleren Jahren, mit guten Zeugnissen verseh., nicht arbeitsschen, ohne Anhang, mit der guten, bürgerlichen Küche vertr. und in der Schweine-, Kälber-, Federviehzucht erfahren, sucht Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 4140 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen
ucht Stelle als Verkäuferin. Off. u. M. M. 10 Thorn postl. erb.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, das musikalisch ist, wird in einem gebildeten Hause Stellung als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 3458 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

4331] **Gesellschafterin**, gebild. Frl., Violinspiel. gew, f. adl. Fam. i. Auslande sucht Frau Hauptmann Marty, Königsberg i. Pr.

3812] Suche zum 1. Oktober eine geprüfte, evangelische
Erzieherin
welche kinderlieb ist, für zwei kleine Mädchen von zehn und sechs Jahren. Zeugnisse, Lebenslauf, sowie Gehaltsansprüche u. Photographie erbeten.
Elise Schultz, Annafeld bei Flatow Westpr.

4215] Zum 1. Oktober suche eine
Kindergärtnerin
1. Klasse, die auch etwas schneidert, zu engagiren.
Montua, Stabigotten Ostpr.

3537] Für meine **Kurzwaarenhandlung** suche per sofort oder später eine durchaus tücht., mos.
Verkäuferin
aus achtbarer Familie, der poln. Sprache mächtig, bei freier Stat., Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie zu richten an
D. Lewek, Grätz, Prov. Posen.

4203] Für mein Putz-, Kurzwaaren- und Schuhgeschäft suche per 1. September eine tüchtige
Direktrice
die auch im Verkauf gewandt ist und polnisch spricht. Gleichzeitig findet ein
Lehrmädchen
in meinem Geschäft Stellung.
E. Mendelsohn, Dt. Eylau.

4276] Tüchtige, selbstständige
Putz-Direktricen
sucht für sehr angenehme Stellungen in der Provinz
J. Silberstein jun., Königsberg i. Pr.

4278] Eine christliche, tüchtige
Putzarbeiterin
die auch gleichzeitig im Geschäft bewandert ist, sucht z. 1. Oktbr., Meldungen mit Gehaltsansprüch. erwünscht
E. Putzrath, Tolkemit Wpr.

4100] Ich suche für mein, Sonnabend und Feiertage geschl. Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft eine **gewandte**
Verkäuferin
von ansehnlicher Erscheinung, ferner einen tüchtigen
jungen Mann
per sofort. Offerten mit Beilage von Photographien werden bevorzugt.
Julius Fellner, Dt. Krone.

3993] Suche vom 1. Oktober für mein Mehl- und Vorkost-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
Gute Empfehlungen sind Vorbedingung. Emil Burtzel, Konitz Wpr.

3919] **Wir suchen für die**
Damen-Wäsche-Abtheilung
eine junge Dame
als Verkäuferin
und erbitten gefällige Bewerbungen mit Photograph. und Angabe des Gehalts.
Loubier & Barck,
Danzig, Langgasse Nr. 76.

4299] Für mein **Waarenhaus** suche vom 15. September resp. 1. Oktober **8—10 tüchtige, gewandte**
Verkäuferinnen.
Nur Damen, die in solch. Geschäft thätig gewesen sind, finden bei hoh. Gehalt angenehme, dauernde Stellung. Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsansprüchen bitte einzusend. Rud. Dank, Insterburg.

4188] Eine erfahr., nicht mehr jg.
Verkäuferin
findet von sofort Stellung in meinem Manufakturwaaren-Geschäft. Fritz Kühne, Dt. Eylau.

Verkäuferin
sucht für sein Kurz-, Galanterie-, Glas- u. Porzellanwaar.-Gesch. Moritz Simonson, Allenstein.

4225] Eine tüchtige
erste Verkäuferin
eine Putzarbeiterin
die selbstständig und geschmackvoll arbeitet, und
ein Lehrmädchen
sämmtlich der polnischen Sprache mächtig, können sich zum 1. oder 15. September melden bei
J. Luckmann, Ortelsburg, Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft.

4325] In meiner Bäckerei und Konditorei findet eine tüchtige
Verkäuferin
welche schon in Konditoreien gewesen, vom 1. Septbr. dauernde Stellung. Zeugnisse, Photograph., sowie Gehaltsanspr. erbeten.
J. Grey, Bromberg, Danzigerstr.

Verkäuferin
für ein Manufaktur- u. Webegarn-Geschäft per 15. Septbr. resp. 1. Oktober gesucht. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsanspr. erwünscht. Meldungen briefl. unt. Nr. 4001 an den Gesell.
Polnische Sprache Bedingung.

Verkäuferin
ehrlich und anständig, möglichst polnisch sprechend, für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft per sofort oder 1. September gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und Photographie, wenn vorhanden, erbittet [4272
Eduard Wieck, Kl. Morin bei Argenau.

E. tücht. Verkäuferin
perfekt im Wurstaufschnitt, per sofort oder später, sucht bei anständigem Honorar [4270
A. Christen, Bromberg.

3736] Suche für mein Kolonialwaarengeschäft eine tüchtige
Verkäuferin
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, zum 1. September. Gehaltsansprüche nebst Photogr. erbeten.
J. Rehfisch's Wwe., Exin.

Schluß auf der 4. Seite.

3723] Eine **nachweislich tüchtige, selbstständige**

Verkäuferin

für mein Manufaktur-, Wäsche-, Trikotagen-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft früher od. zum 1. Oktober gesucht. Offert. mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.
L. Hinzelmann, Köslin in Pommern.

Für mein Posamenten-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. eine

1. Verkäuferin

welche schon in größ. Geschäften der Branche selbstständig thätig war, bei **hohem Gehalt.** Meld. mit Photographie an [4037
Hugo Brinitzer, Tilsit.

4285] Suche per 1. September für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft zwei perfekte

ältere

Verkäuferinnen

welche in der Branche gut vertraut sein müssen. Dauernde Stellung zusichernd. Zeugnißabschriften bitte beifügen zu wollen. Polnische Sprache erwünscht.
J. Schneider, Allenstein.

Eine Kassirerin

von sofort gesucht. [4286
J. L. Cohn.

Stepperinnen

in und außer dem Hause, können sich melden bei [4317
Joh. Jacobi & Sohn, Schuhfabrik, Graudenz.

4297] Zur selbstständ. Leitung eines größeren

Haushalts

in klein. Stadt wird bei hohem Gehalt eine **geeignete**

Persönlichkeit

evangel. Konfession, gesucht. Bei guten Leistungen dauernde Stellung. Bewerb., die an Thätigkeit gewöhnt, gut kochen und einen Haushalt verständig leiten könn., wollen Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften u. Photographie sub **E. 8826** an die Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., Kneiphof. Langgasse 23/24, I, z. Weiterbeförd. einreich.

4144] Von sogleich wird ein zuverlässiges, kräftiges

Mädchen

für die Bahnhofswirthschaft in Czarnikau gesucht. Dasselbe darf sich vor keiner Arbeit scheuen und muß gut kochen können.
A. v. Wolski, Bahnhofswirth, Czarnikau.

4182] Von sofort od. 1. Oktober gesucht ein anständ., jg. Mädchen

als Stütze

die im Kochen, Plätten u. feiner Handarbeit erfahren, auch kinderlieb ist, ein junger, strebsamer

Gärtner

und ein tüchtiges, sauberes

Küchenmädchen.

Offerten nach 8tägiger Nichtbeantwortung unberücksichtigt.
Dom. Lissow v. Mersin Pom.

Ein tüchtiges

Ladenmädchen

im Material-Geschäft bewandert, wird vom 1. September gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 4223 an den Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen

aus durchaus gebildeter Familie, kann sich von sofort oder später zur Erlernung der Wirthschaft auf dem Lande melden, ohne gegenseitige Vergütung. Meldungen brieflich unter Nr. 4222 an den Geselligen erbeten.

4232] Von sofort od. 1. Septbr. wird ein tüchtiges, umsichtiges

Ladenmädchen

gesucht, poln. u. deutsch sprechende bevorzugt.
Ribbe, Gr. Falkenau bei Pelplin.

Ein ev. Mädchen

nicht unter 24 Jahren, das gute, bürgerl. Küche versteht, z. 1. Oktober gesucht. Milch wird verkauft, Federvieh nicht viel. Gehalt 250 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 4239 an den Geselligen erb.

4290] Zum 1. Oktbr. wird ein gesittetes, jung. Mädch., aus gut. Familie, vertraut mit Küche und Hauswirthschaft,

als Stütze

gesucht. Dom. Eichenau bei Heimsoot, Kr. Thorn.

4024] Gesucht z. 1. Oktbr. ein

tüchtiges Mädchen

das mit der Zentrifuge, Aufzucht der Kälber u. Schweine Bescheid weiß u. der einfachen Küche vorstehen kann. Familienanschluß gewünscht. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschrift. Frau Marie Deschner, Gut Kiliannen per Stoosznen Ostpr.

Ein Lehrmädchen

(Israel.), für mein Manufaktur-, Kurz- u. Weißw.-Geschäft gesucht. Sonnabend und die Feiertage streng geschlossen. Antritt 1. September.
H. Kronheim, Crone a. Br.

3819] Evangelisches, ordentliches

Mädchen für Alles

das auch kochen kann, wird von sofort von einem kinderlosen Ehepaare gesucht bei gut. Lohn.
O. Harder, Culm.

3797] Gesucht per 1. Oktober

gelernte, perfekte Meierin.

Dieselbe hat 55—60 Kühe, Butterversandt i. Gr. u. pr. Post — **Uebung in hauswirthsch. Thätigkeit** außerd. erfordert. — Bewerberinnen dürfen **nicht unter** 22—24 J. a. sein und nur vorzügl. Zeugnisse besitzen. Gehalt 240 Mk. p. a. u. kl. Buttertantieme, für hauswirthsch. Thätigkeit **außerdem Zulage** p. a. Nur beglaub. Zeugnisse an Frau Dr. Schunck, Dom. Globitschen, Kreis Guhrau i. Schl.
NB. Kosten f. Herfahrt w. ersetzt.

4133] Wir suchen z. 1. Oktober

eine Meierin

für Separatorbetrieb, firm in Bereitung von ff. Butter und in Kälberaufzucht, welche gleichzeit. in der Hauswirthsch. mit thätig sein muß. Zeugnißabschrift. mit Gehaltsangabe einzusenden an
Gebr. Rübner, Schmolln per Thorn.

3990] Ich suche zum 1. Oktbr. gesunde, evangelische

Wirthin

tüchtig in Butterei, Federviehzucht und Küche. Anfangsgeh. 300 Mk. Zeugnißabschrift. und möglichst Photographie bitte einzusenden.
E. Montû geb. v. Ohlendorff, Gr. Saalau b. Straschin Wpr.

3905] Suche per sofort eine anspruchslose ältere

Wirthin

zur Führung eines Familienhaushalts. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten. J. Rimmek, Johannisburg Op

---

3861] Zum 1. Oktober cr. sucht eine einfache, tüchtige

Wirthin

welche Milchen beaufsichtigen u. mit Kälberaufzucht vertraut sein muß, unter Leitung, bei 180 Mk. Gehalt, Familienanschluß
Dom. Ruthenberg bei Loosen Wpr.

4212] Suche von sofort eine ältere, tüchtige, anspruchslose

Wirthin

die keine Arbeit scheut, die feine Küche versteht und in allen Zweigen der Wirthsch. erfahren ist. Nur solche, die gute Zeugn. aufzuweisen haben, können sich melden. Gehalt nach Uebereink. Offert. unt. Chiff. **J. O. 30** postl. Kl. Koslau Ostpr.

4022] Suche zum 1. Oktober cr. eine ältere

Wirthin

welche mit der feinen Küche u. Federviehzucht vollständig vertraut sein muß und unter meiner Leitung selbstständig wirthschaften kann.
Fr. Agnes Büttner, Dom. Schönsee bei Niezychowo.

3995] Von sofort oder später findet eine

tüchtige Wirthin

Stellung in Klein Gröben bei Kraplau Opr. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an Frau Rittergutsbesitzer Fortlage.

3989] Gesucht zum 1. Oktober

jung. Kindermädchen

evang. Frau v. Koerber, Gr. Plowenz bei Ostrowitt.

4329] Ich suche zu Martini d. Js. ein erstes

Stubenmädchen

und eine herrschaftliche

Köchin

bei hohen Löhnen. Erfahrene und tüchtige Bewerberinnen wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse melden.
Frau Anna Wiechert, Kunstmühle Pr. Stargard.

3529] Suche zum 1. Oktober ev. 11. November ein sauberes, anständiges

Stubenmädchen

das nähen und Oberhemden plätten kann. Frau Landrath Freifrau von Massenbach, Flatow Wpr.

4201] Offerire ca. 500 Zentner

weiße Korbweiden

(Sommerholz), per Ztr. 10 Mk. 25 Pfg. frei Waggon Hardenberg oder Czerwinsk. G. Maertins, Fiedlitz bei Münsterwalde.

Maränen

frisch geräuchert, 2 Schock 3,25 Mark, Emballage frei, versendet gegen Nachnahme [3646
Albert Lyss, Nikolaiken Ostpr.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

4216] Auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 12. Mai 1894 sind folgende $3^1/_2$ %ige Anleihescheine des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen für Zwecke der Provinzial-Hilfskasse VI. Ausgabe (2. Begebung vom August 1897) ausgefertigt und begeben worden:

Buchstabe A	Nr. 301—600	= 300 Stück	à 3000 Mk.	über	900 000 Mk.,
„ B	„ 301—600	= 300	„ „ 2000	„	„ 600 000 „
„ C	„ 351—700	= 350	„ „ 1000	„	„ 350 000 „
„ D	„ 301—600	= 300	„ „ 500	„	„ 150 000 „
	zusammen	1250 Stück	über	. . .	2 000 000 Mk.

Dieses wird auf Grund der §§ 2 und 6 der dem Allerhöchsten Privilegium beigefügten Bedingungen für die Ausgabe verzinslicher Provinzial-Anleihescheine VI. Ausgabe bis zum Betrage von 10 000 000 Mk. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 17. August 1897.

Der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen.
J.-C.-Nr. 14119. In Vertretung: Hinze.

Konkurs.

Am Dienstag, d. 31. August 1897, Mittags um 12 Uhr, werde ich das zur Kaufmann **Salomon Wolff**'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager (Kurz- und Galanterie-Waaren nebst Ladeneinrichtung) **im Ganzen** an Ort u. Stelle (Wilhelmstraße) meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. [4234

Besichtigung d. Waarenlagers am Tage des Verkaufs von 10 Uhr ab. Taxwerth 750 Mk.

Preuß. Stargard, im August 1897.

Der Konkursverwalter.
Maase
Rechtsanwalt und Notar.

4202] Ich warne hierdurch Jeden, meinen Sohn **Otto Lange** in Arbeit zu nehmen oder ihm etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme, auch zwangsweises Heimführen beantragen werde.
Keilhof, den 18. August 1897.
Julius Lange, Besitzer.

— Ca. 1000 —

Kartoffelkörbe

gute Arbeit, hat billig abzugeben J. Siegmund in Neidenburg Ostpreußen. [3654

2000 Treppentraillen

nebst 200 Spindeln, unpolirt, auch polirt, offerirt billigst [739
K. Berg, Drechslermeister, Mrotschen.

Holzmarkt

4238] Für das Vierteljahr Oktober — Dezember 1897 sind **Holzversteigerungen,** jedesmal um 10 Uhr Vormittags beginnend, anberaumt:

Für die Revierabtheilung Weißheide am 16. November, 16. Dezember, im Gasthause in Mischke. Für das Hauptrevier: am 16. Oktober, 6. und 25. November im Deutschen Hause in Garnsee. Für die Schutzbezirke Walddorf, Ulrici, Wolz, am 3. Dezember im Reschke'schen Gasthause in Dossoczyn. Für die Schutzbezirke Dianenberg, Ruden und Bogguschi am 22. Dezember und für die Schutzbezirke Jammi und Schönbrück am 29. Dezember im Deutschen Hause in Garnsee.

Schultz, Forstmeister in Jammi.



Ein gebr.

kleiner Dreschsatz

und zwar

1 Klinger'scher Dreschkasten, 54" Trommelbreite mit halb. Reinigung nebst einer 4pf. Lokomobile von A. Taatz, [3968
völlig in Stand gesetzt und betriebsfähig, haben billigst unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabr. u. Kesselschmiede.



Drahtseile

aller Art fabrizirt [1414
F. Gehrke, Drahtseilerei, Stolp i. Pomm.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gr. Schliewitz.

4245] Beabsichtige mein

Grundstück

2 Mrg. Gart.-Land, Geschäftshaus mit all. nöth. Stallungen, vis-à-vis der kathol. Kirche und dicht evangl. Kirche, sehr gute Lage, eignet sich sehr zu ein. Manufakt.- u. Schnittw.-Geschäft, sofort zu verkaufen od. zu verpacht. Kaufpreis 12000 Mk., Anzahlung 3—4000 Mark. Th. Wuttrich, Czersk, Friedrichstr. 28.

Selten günstig

mit schon ca. 12—15000 Mk. Anzahlung, ist eine

Besitzung

275 Morg. mit 40 Morg. bester Wiesen, hart an Bahn und Chaussee, zwei Meilen v. Elbing, bester Zuckerrübenboden, mit brillanter Ernte und komplettem Inventar, zu verkaufen. Auskunft ertheilt von Heyne, Danzig, Gartengasse 4. [3926

Alleing. Besitzung.

Marienburg—Osterode a. Chauss., ca. 500 Mg. incl. 30 Mg. Wiesen, schönes Invent., ca. 20000 Mk. Landsch., für 42000 Mk., b. 10000 Mk. Anz., weg. Alters z. verk. durch
O. von Losch, Langfuhr

Ritterguts-Verkauf.

Rgbz. Danzig, 4 Kilom. v. Bahn, $2^1/_2$ Meilen v. Danzig, 800 Morg. rothkleefähiger Boden mit brillanten Gebäuden u. komplett. Inventar, sow. brillanter Ernte u. eine feste Landschafts-Hypoth. ist billig bei 30—40000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch v. Heyne, Danzig, Gartengasse 4.

4319] Ein in höchst. Kultur bef.

Landgut

in d. Nähe Danzigs, an Chaussee, $1^1/_2$ Klm. v. Bahnh. u. Kreisstadt, mit höh. Schulen jed. Konfession, 331 prß. Morg., meistens Weizenboden, gute Wiesen, 40 Morgen Torfstich, 7 Morg. ergieb. Gartenkultur (Spargel), günstig. Milchverkauf, herrsch. Wohnhaus, 11 heizb. Zimmer, massive Wirthschaftsgebd., renov., soll mit voll. Ernte, reichl. Invent., preiswerth verkauft werden. Anzahlg. mindestens 30 Mille Mark. Selbstkäufer erfahren Näheres durch Gen.-Ag. G. Meinas, Danzig.

Ein 930 Morgen großes

Gut

in Ostpr., 2 km von der Bahn, mit gutem Wiesenverhältniß, ist mit vollständ. lebend. u. todten Inventar u. voller Ernte, Fam.-Verhältnisse halber sofort für 80000 Mk. bei 20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hypothek nur Landschaft 35000 Mk. Restkaufgeld kann 6 bis 8 Jahre zu 4 Prozent stehen bleiben. Meld. u. Nr. 4014 an den Gesell. erbt.

Ein schönes, massives

Geschäftsgrundstück

in best. Lage der Stadt, mit altrenommirt. Tuch-, Manufakt.- u. Färbereigesch., steht Todesh. unt. günstig. Beding. z. Verkauf. Dass. eign. sich auch z. jed. and. Gesch., weil gr. Kell., Stall. u. Hofraum vorh. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 4247 d. d. Geselligen erbet.

M. Restgut Kozlowo

bei Bahnhof Tremessen, 10 km von Gnesen entfernt, 300 Morgen groß, mit komplettem Inventar und voller Ernte, will ich zu dem angemessenen Preise von Mark 54000 bei Mark 18000 Anzahlg. verkaufen. [4288

Nähere Auskunft ertheilt auch Administrator **Schwalbe** in **Kozlowo.**

Louis Kronheim in Schneidemühl.

Mein Grundstück

in welchem sich ein gutgehendes Materialwaarengeschäft nebst Ausschank befindet, beabsichtige ich anderen Unternehmens halber z. verkaufen resp. zu verpachten. [4260
E. Ehrlich, Kasernenst. 10/11.

Sehr günstige Grundstückskäufe

als Rentengüter oder auch freihändig.

1820] Von den Gütern der **Landbank** im Kreise **Berent** W.-Pr. sind noch an deutsche Ansiedler zu begeben:

A. In **Gr.-Klinsch (1 Meile v. Berent, Chaussee und Bahnhof, Post am Orte),**

1) **zu beiden Seiten der Chaussee, ca. 150 ha** recht guter, durchweg kleefähiger Acker mit **Wiesen** und **Torf** in **Parzellen** von **10 ha** an **bis zu jeder beliebigen Größe.** — Gebäude werden sofort nach Wunsch billig erbaut, Wohnung sogleich gegeben;

2) am Wege nach **Goscheritz** ca. **40 ha, wie oben.**

B. In **Strippau,** an der Chaussee **Berent-Danzig**

1) das **Restgut mit Brennerei** mit dem **Vorwerk Mittelfelde,** ca. **327 ha** groß;

2) das vollständig bebaute und eingerichtete **Vorwerk Lonken am Walde** und **See** gelegen, ca. **70 ha** groß, ganz oder auch getheilt;

3) **4 Parzellen,** vollständig bebaut, in Größe von **8, 10** und **15 ha.**

C. In **Elsenthal,** eine vollständig bebaute **Parzelle, 20 ha** groß.

Bemerkt wird, daß zu jedem Grundstück recht guter Acker, viel Wiesen und Torf, und auch vollständige Saaten-, Futter- und Mundvorräthe gegeben, auch Gebäude, wo solche noch nicht vorhanden, auf Wunsch billig errichtet werden. Evangelische Schulen überall vorhanden, Kirchen überall in der Nähe. Jedes Grundstück wird schuldenrein abgetrennt und erhält eigenes Grundbuchblatt. **Käufer brauchen nur ¼ Anzahlung leisten und kann der Rest als Rente resp. Hypothek zu 4% stehen bleiben. — Umzugskosten werden vergütet und sind die Kaufpreise sehr mäßige. — Die Uebergabe kann jeder Zeit erfolgen.**

Beim Abschlusse ist ein Angeld zu zahlen.

Bis auf Weiteres werde ich stets anwesend sein:
In Strippau von Sonntag Nachmittag bis Montag Abends,
in Gr. Klinsch jeden Mittwoch,
in Elsenthal, wenn es gewünscht wird.

Jede nähere Auskunft ertheile ich gern, ebenso die betreffenden Gutsverwaltungen, und bemerke ich noch, daß auch jeder Käufer eventl. sofort Inventar erhalten kann.

J. B. Caspary in Berent Westpr.

3402] **Zwei Häuser,** 30 Morg. gut. Acker, dicht bei Stadt, (Gym.), b. kl. Anz. z. verk. o. z. vertausch.
J. Barkusky, Bromberg.

Windmühlengrundst.

Fuß-Holländer, Jalousie, 2 französische u. einen Spitzgang, Fahrstuhl, Cylinder, 4 Morg. Land, Wohn- und Wirthschaftsgebäude, in lebhafter Gegend, alles im besten Zustande, für den billigen Preis von 11500 Mk. mit einer Anzahlung von 3—4000 Mk. zu verkaufen. E. Rahn, Mühle Bitonia bei Hoch-Stüblau.

Hausgrundstück

in **Graudenz,** feinste Lage, gut verzinslich, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4187 d. d. Geselligen erbet.

Apotheke

mit ca. 20 Mille Umsatz zu kauf. gesucht. Anzahlung nach Uebereinkunft. Agentenverb. Off. unter **E. H. 100** an die Exped. des „Sohrauer Stadtbl." Sohrau O. S.

4269] Ich beabsichtige meinen **Gasthof** vorgerückten Alters wegen sofort zu verkaufen.
Hermann Tocht, Thorn, Leibitscherstraße 29.

Verk. od. verpachte mein. gutgeh.

Gasthof

mit Materialgesch., jährl. Umsatz ca. 24 000 Mk., neue, gr. Gebäude nebst 2 Instkath., 400 M. Miethe jährl. bring., Anz. mind. 7000 M. Offert. u. Nr. 4249 an d. Gesell.

Gasth. v. Konkur. b. ger. Anz. w. Umzug sof. z. verkaufen. Jos. Beyer, Nikolaiken Westpr. [4180

Altrenommirt. Cigarren-Spezial-Geschäft

verbunden mit Schnupftabaks-Fabrikation, in größerer Provinzialstadt, ist unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Mld. brfl. u. Nr. 4177 a. d. Geselligen erb.

Eine alte,

gangbare Bäckerei

beste Lage der Stadt, Krankheits halber zu verkaufen. Meldung. unt. Nr. 4248 a. d. Gesell. erbet.

Bonbon-, Konfitüren- u. Chokoladen-Geschäft

in ein. größ. Stadt Posens, in frequentester Lage, mit guter Kundschaft, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Preis 3 bis 4000 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3901 durch den Geselligen erbeten.

Kolonialwaaren-Geschäft.

Mein nicht großes, aber gutgehendes Geschäft beabsichtige Umständehalber von sofort oder 1. Oktober abzugeben. Günstiger Kauf, sichere Existenz, ca. 1500 Mark dazu erforderlich. Meld. brfl. u. Nr. 4321 a. d. Geselligen erb.

Putz- u. Kurzw.-Geschäft

in einer größ. Stadt, am Markt geleg., krankheitshalb. sofort zu verkaufen. Offerten unt. N. 99 Bromberg, Postamt I, erb. [4305

Von sofort zu verkaufen

ist ein **Hausgrundst.** mit Baustelle, auch zum Kohlengeschäft geeignet. Wo? sagt die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg. [4075

4258] Mein ca. 40 Mrg. großes

Thonlager

½ Meile von Graudenz, hart an der Chaussee gelegen, welches sich sowohl zur Anlage einer Ziegelei wie auch Thonwaarenfabrik eignet, bin ich Willens, unt. günst. Bedingungen im Ganzen oder getheilt zu verkaufen oder zu verpachten.
P. Rieboldt, Tannenrode.

Pachtungen.

4163] Die in meinem Hause in Pelplin seit langen Jahren mit bestem Erfolge betriebene

Bäckerei

nebst Laden-Einrichtung und Wohnräumlichkeiten ist sogleich zu verpachten und vom 11. November cr. zu beziehen.
Tews, Preuß. Stargard.

Bromberg.

Eine Bäckerei

im Zentrum der Stadt Bromberg ist zu vermieth. Mentz, Bromberg, Neue Pfarrstr. 13. [4306

Eine Bäckerei

nebst Stehbierhalle ist von sof. od. v. 1. Okt. in der Berlinerstr. bill. zu verm. Gefl. Anfr. Bromberg, Danzigerstr. 50, b. Czarnecki.

Für Gastwirthschaft und Kolonialwaaren-Geschäft

in verkehrsreicher kleinen Stadt der Provinz Posen, wird von einer Genossenschaft ein:

Pächter

(verheiratheter, evangel. Kaufmann) gesucht. Zum Pachtantritt nöthig Mk. 12000. Für besonders tüchtigen Materialisten gute Lebensstellung. Meld. briefl. mit ausführlichen Angeboten, Lebenslauf und Empfehlungen unt. Nr. 4287 an den Geselligen erbeten.

Restaurant mit Garten

einer größeren Garnisonstadt zu verpachten. Offert. unter Nr. 3948 a. d. Geselligen erbeten.

Ein Bierlokal

sehr gut geeign., in demselb. noch **ein Cigarrengeschäft** zu etablir., in belebtester Straße e. größ. Stadt, Umst. halb. z. verpacht. Meld. unt. Nr. 4186 a. d. Gesell.

Dampf-Verpachtung.

Zur weiteren Ausnutzung einer Dampfanlage von 50 Pfdk., für jede Branche passend, werden Pächter, evtl. auch Theilnehmer, gesucht. Sehr guter Verkehrsplatz. Gefl. Off. unter Nr. 3378 an den Geselligen erbeten.

In Hutta bei Warlubien, unweit Bahnhof Gruppe, ist die ca. 700 Morgen große

Jagd

sofort zu verpachten. [4259

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 194.

Graudenz, Freitag] [20. August 1897.

3. Forts.] **In unseren Kreisen.** [Nachdr. verb.

Roman von B. v. Pressentin-Rautter.

„Schon das Examen zur Kriegsakademie ist kein Pappenstiel“ — warf der Oberstlieutenant ein.

„Viel Zeit für Vergnügungen bleibt allerdings nicht, wenn man seinen Dienst und die nothwendige Uebung im Reiten nicht vernachlässigen will.“

„Haben Sie Reitstunden?“ frug die Kommerzienräthin.

„Nein, gnädige Frau, ich halte mir ein Pferd, das ich zur Pflege im Tattersall eingestellt habe.“

„Herr v. Aue wird uns öfter begleiten, wenn Papa mit mir nach dem Grunewald spazieren reitet,“ rief die Tochter des Hauses lebhaft. Schalkhaft fügte sie hinzu: „Uebrigens hat der Herr Lieutenant auch Zeit gefunden, liebe Tante, gleich Dir das Radeln zu erlernen.“

Fast entschuldigend sagte der junge Offizier: „Wir können unter Umständen in die Lage kommen, diesen Sport als Lehrer dienstlich zu verwenden“.

„Alle Achtung!“ entfuhr es der Kommerzienräthin.

„Ja, liebe Schwägerin, man macht sich heute doch oft recht falsche Begriffe über den Geist, der unter unseren jungen Offizieren herrscht,“ sagte der Hausherr im Tone einer Lehre. „Herr v. Aue zum Beispiel hat bereits sein Dolmetscher-Examen im Französischen und Russischen bestanden, und diese Sprachkenntnisse mußte er sich neben dem Frontdienst erwerben!“

„Wie sind Sie auf Russisch gekommen?“

„Mein Vater besitzt ein Gut in der Provinz Posen; da hatte ich im Polnischen eine gewisse Vorbildung, die ich dann weiter ausnutzte, weil man heute Gewicht auf die russische Sprache legt.“

„Meine Herrschaften, jetzt bitte ich die Sprachen — Sprachen sein zu lassen. Lieber Aue, beste Schwägerin, darf ich bitten. Anna geht heute zur Strafe für ihre vorhin gegen Aue bewiesene Heimtücke allein.“

Dafür hatte die Tochter des Hauses den jungen Offizier bei Tische an ihrer rechten Seite, und sie schien dabei durchaus ihre Rechnung zu finden. Sie plauderte mit Aue über einen kürzlich mit den andern Regimentsdamen unternommenen Ausflug, bei dem getanzt worden war und neckte ihn mit der Art, wie er sich der Tochter des Kommandeurs fast ausschließlich gewidmet hatte.

Ihr Nachbar ließ das eine Zeit lang ruhig über sich ergehen, dann tauchten sich seine Blicke mit Innigkeit in die ihren und er fragte, jede Silbe betonend: „Sind Sie nicht der Ansicht, daß im Leben alles auf Gegenseitigkeit beruhen muß? Ich sah an jenem Tage bei der Hinfahrt nach dem schwedischen Pavillon eine junge Dame, die wie weltvergessen einem jungen Rechtsanwalt in die Augen blickte!“

Anna lachte so laut und fröhlich auf, daß Frau Weidinger einen Augenblick erstaunt Messer und Gabel weglegte und nach ihrer Nichte hinüberschaute. Dem jungen Offizier schien das peinlich, obschon seine Augen höher strahlten. Leise bat er: „Die Aufklärung ist mir so wichtig, daß nicht Jeder sie zu kennen braucht.“

Anna begriff, daß sie ihre frohe Laune zu weit geführt. Schnell gefaßt, sagte sie: „Herr v. Aue gab mir eben ein Räthsel auf, liebe Tante. Er fragte mich, wer der größte Pessimist sei.“

„Nun, und?“

„Der Schornsteinfeger. Er sieht Alles schwarz.“

„Das kenne ich. Mein Mann brachte den Scherz neulich von der Börse mit.“

„Mein gnädiges Fräulein, ich bewundere Sie,“ raunte Aue seiner Tischnachbarin zu, um fast traurig fortzufahren: „Ihre schnelle Fassung kommt mir bei Ihrem Alter fast unheimlich vor. Man weiß da wirklich nicht, ob man Ihr wahres Gesicht sieht, und doch ersehne ich nichts mehr. Jeder Schein ist mir zuwider.“

„Haben Sie schon viel gemachtes Wesen an mir gefunden; bis auf neulich und jetzt eben?“

„Niemals.“

„Nun, neulich war meine Bewunderung für die humoristische Schilderung, die Rechtsanwalt Landangel von seiner am Tage zuvor vollzogenen Verlobung zum Besten gab, durchaus nicht gemacht, und eben suchte ich Ihretwegen nach der schnelleren Ablenkung, weil mein Lachen die Aufmerksamkeit erregt hatte. Ja, ich bin ein sehr verstecktes Wesen!“

„Rechtsanwalt Landangel ist verlobt?“

„Mit Fräulein von Stechlin, die er am Tage seiner Verlobung in einer Beleidigungssache so glänzend vertheidigt hatte, daß sie nicht nur freigesprochen, sondern daß ihm ein freudiges „Ja“ ertheilt wurde, als er sie nach der Verhandlung fragte, ob er nicht alle ihre Prozesse künftig führen dürfe, als ihr treu ergebenster Sklave“.

„Und da machte er schon andern Tages allein eine Parthie nach Wannsee?“

„Die Braut wohnt dort und er eilte, ihr herrliche Rosen zu bringen“.

„Sind Sie mir böse, Fräulein Anna?“

„Soll ich Ihnen mein wahres oder mein falsches Gesicht zeigen?“

„Wessen Sie mich für werth halten“.

„Ich bin meines Vaters Tochter und zürne einem offenen und ehrlichen Soldatenwort niemals“.

„Haben Sie Dank, aber ich bin ein Gegner der modernen Frauenbestrebungen und könnte niemals, wie Rechtsanwalt Landangel, Sklavendienste verrichten“.

„Gott Lob!“

„Wollen Sie mir gestatten, Ihnen Ritterdienste zu leisten, bis ich in wenigen Tagen Antwort auf einen Brief erhalte, den ich heute an meinen Vater schreiben werde?“

Sie wagte vorhin nicht, ihn anzusehen, jetzt jedoch griff sie nach ihrem Glase, und während sich ihre Augenlider emporhoben, sagte sie innig: „Auf Ihr Wohl!“ Die Gläser trafen sich leise.

Niemand hatte eine Ahnung am Tische, daß sich an der kleinen Tafelrunde zwei Herzen für immer gefunden hatten.

* * *

Das kleine, aber ausgesuchte Mittagessen war in angenehmster Unterhaltung verlaufen, als man sich erhob und Frau von Nußdorf ihre Gäste aufforderte, den Kaffee auf dem schattigen Balkon einzunehmen. Während der Oberstlieutenant in sein Zimmer ging, Zigarren zu holen, schlüpfte ihm sein Töchterchen nach, umklammerte mit beiden Armen den Hals des erstaunten Vaters und flüsterte glückstrunken:

„Liebes, süßes Papachen, Dir kann ich es nicht verschweigen, Kurt hat mir gesagt, daß er mich liebt und daß er sofort an seinen Vater schreiben will, dessen Zustimmung zu erbitten. Sobald diese eintrifft, wird er mit Dir sprechen!“

„Bist Du des Teufels, Mädel! Das habt Ihr Alles bei Tisch besprochen, ohne daß wir etwas davon bemerken konnten? Dann bist Du ja eine Meisterin in der Verstellungskunst! Kind, Kind, das ist eine gefährliche Eigenschaft; hüte Dich, sie weiter auszubilden. Denke an meinen Merkspruch: „Ehrlich und treu, Wahrheit nicht scheu!“ Aber ich will Dir in diesem Augenblick nicht predigen. Gottes und Deines Vaters Segen mit Dir! Ich habe diese Neigung in Dir wachsen sehen und kann der Wahl Deines Herzens nichts entgegenhalten, wenn Aue Deine Hand von mir begehrt. Ich bitte mir aber aus, daß Du Dich solange zurückhälst und ihm keinerlei Vertraulichkeiten gestattest. Seine Eltern können andere Wünsche haben. Sie halten uns vielleicht für reich, und in eine sich Jahre lang hinziehende Verlobung vermag ich nicht zu willigen. Vergiß also nicht, daß Du eine Nußdorf bist“.

„Aber, lieber Papa, habe ich Dir schon Kummer gemacht?“

„Nein, und ich danke Dir, daß Du mir sofort die Wahrheit gesagt hast. Komm, gieb mir einen Kuß.“

Aus dem einen Kuß wurden viele; dann versprach der Oberstlieutenant auf die Bitten seiner Tochter hin, sich Aue gegenüber nicht zu verrathen und jene huschte auf den Flur hinaus, um in ihrem Zimmer die Spuren der Freudenthränen zu beseitigen.

Als der Oberstlieutenant auf dem Balkon erschien und dem jungen Offizier eine Zigarre anbot, wurde er von seiner Schwägerin mit der Frage begrüßt: „Nun, sind Sie auch so findig, wie der Herr Lieutenant?“

„Um Gottes Willen keine Räthsel!“

„Keineswegs, es ist eine ganz einfache Sache: Ich kenne einen Herrn, der ist Bräutigam und Braut zugleich. Wie ist das möglich?“

„Weil er Brauer ist. — Ich will mich aber nicht der Lösung rühmen; ich kannte den Scherz. Aber nun möchte ich den Herrschaften auch einmal etwas zu rathen aufgeben, nachdem Sie uns bei Tisch so viele Nüsse knacken ließen: Wer war das beklagenswertheste Weib?“

Frau Weidinger war aber sofort mit der Antwort zur Stelle: „Frau von Kummer; denn sie ging mit Kummer zu Bett und stand mit Kummer wieder auf. — Die Geschichte ist ja ganz alt. Mein Mann brachte sie schon vor zwei Jahren von der Börse mit.“

„Ja, Sie sind in einer guten Schule und Ihnen ist nach dieser Richtung schwer beizukommen, aber ich wette doch, daß Sie mir auf eine Frage die Antwort schuldig bleiben.“

„Ich halte die Wette. — Was soll es gelten?“

„Ein Abendbrod bei Dressel im Ausstellungspark.“

„Prachtvoll, schießen Sie los, Schwager.“

„Wo liegt Lots Weib?“

Frau Weidinger machte ein langes Gesicht, dann begann sie auf Sodom und Gomorrha zu rathen, um endlich zu erklären, sie wisse es nicht.

„So will ich es Ihnen sagen: Lots Weib ist eine Insel, die nordwestlich von Neu-Guinea im großen Ozean liegt.“

„Ja, das ist ja Geographie; die war immer meine schwache Seite. Ihr Abendessen haben Sie aber gewonnen, und ich denke, wir essen es nach dem Grundsatz „Frische Fische — gute Fische“ bei dem herrlichen Wetter gleich heute. Wir haben doch das Vergnügen, Herrn von Aue, den Zeugen der Wette, mit unter uns zu sehen?“

„Ich werde leider bitten müssen, mich zu entschuldigen. Ich habe noch einen wichtigen Brief zu schreiben.“

„Unsinn!“ fiel der Oberstlieutenant ein. „Mitgefangen — mitgehangen. Uebrigens kann ich Ihnen verrathen, daß meine Schwägerin nur echten Sekt trinkt.“

„Trotz dieser verlockenden Aussicht muß ich doch verzichten“, sagte der junge Offizier mit einer respektvollen Verbeugung gegen den Hausherrn; „mein Brief muß in einer Stunde auf der Post sein, wenn er heute noch mitgehen soll.“

„Daraus wird nichts, lieber Freund. Hat Ihr Schreiben wirklich solche Eile, so setzen Sie sich an meinen Arbeitstisch. Es soll Sie Niemand stören, und mein Bursche kann den Brief sofort zur Post bringen.“

„Wenn mir Herr Oberstlieutenant das gestatten, so bleibe ich mit Freuden; denn ich bin auch erst einmal in der Ausstellung gewesen und an ein Arbeiten wäre nach der köstlichen Bowle heute doch nicht mehr für mich zu denken.“

„So kommen Sie, bitte, mit in mein Zimmer, damit ich Ihnen Alles gebe und Sie dann verlasse.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Nichtbeförderung eines Briefes.]** Der Hamburger Firma R. Telge & Ko. wurde dieser Tage ein zur Beförderung übergebener Brief zurückgegeben. Auf Anfrage und Beschwerde wurde von dem Vorstand des Postamts bemerkt, daß der Beamte korrekt gehandelt habe. Auf dem Umschlag des Briefes befand sich der Geschäftsstempel „R. Telge & Co 13. 8. 97 Hamburg“. Das handschriftliche Datum sei der Grund der Nichtbeförderung. Es sei nicht gestattet, ein Datum, gewissermaßen zur Kontrole des Poststempels, auf den Brief zu setzen, weder handschriftlich, noch durch den bekannten Typendruck. Ein Recht zur Beisetzung des Datums habe ausschließlich die Post. Das Porto für die schon abgestempelten Briefmarken wurde der Firma gegen Quittung ersetzt. Das Datum der Absendung auf den Brief zu setzen, kommt so oft vor, daß infolge des erzählten Falles eine nachdrückliche Warnung am Platz ist. Uebrigens sollte der Fall weiter verfolgt werden; das Publikum kann die inneren Bestimmungen unmöglich kennen; dergleichen müßte bekannt gemacht oder in den amtlichen Postbüchern vermerkt werden. Warum ist es denn gestattet, auf den Koupons der Postanweisungen einen Datumvermerk anzubringen?

— **[Beim Skatspiel.]** König Albert von Sachsen ist ein vorzüglicher und passionirter Skatspieler. Nach einem mit dem Prinzen Georg unternommenen Jagdausfluge wollte er einmal ein Spielchen machen und nahm sich dazu als „dritten Mann“ einen biederen, aber etwas redseligen Förster, der als guter Skatspieler bekannt war. Dem Alten wurde bedeutet, daß er nur zu spielen, nicht zu reden brauche. Das that er denn auch. Er stand gegen den König und den Prinzen seinen Mann, blieb aber durchaus ruhig. Erst als er ein Treffsolo mit Vieren in die Hand bekam, stieg seine Aufregung ganz bedenklich, und als er neun Stiche gemacht hatte und den letzten Buben ausspielte, da krachte seine Faust auf den Spieltisch nieder und dem Gehege seiner Zähne entschlüpften die geflügelten Worte: „Schwarz, ihr Luder schl“ — zum größten Ergötzen seiner Mitspieler.

Briefkasten.

J. F. Eine zusammenhängende Besitzung, welche durch Zukauf zu der in § 2a des Jagdpolizeigesetzes bezeichneten Größe anwächst, scheidet von selbst, jedoch erst nach Ablauf des zeitigen Pachtzeitraums, aus dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk.

R. R. Der Wandergewerbeschein wird für die Dauer des Kalenderjahres nach Entrichtung der darauf haftenden Landessteuern ertheilt. Die Steuer muß für das ganze Jahr entrichtet werden.

W. L. Der Einkommensteuersatz von 16 Mark bedingt ein Einkommen von 1350 bis 1500 Mark. Wir nehmen nun an, daß Sie nur Ihre Pension haben, die jährlich von 1350 bis 1500 Mk. beträgt, so können Sie mit 1½ Prozent des Einkommens zu kommunalen Auflagen aller Art herangezogen werden.

Arminius. 1) Ist die Küche in so trauriger Verfassung, daß die Angehörigen des Lehrers Gefahr ausstehen, sich schwere Erkrankung zu holen, so bedarf es wohl nur eines sachgemäßen Vortrages und eines Ersuchens bei der Schul-Aufsichtsbehörde, um zu veranlassen, daß den Uebeln abgeholfen und eine Kochplatte gesetzt wird. Wir empfehlen auch hier das gute Wort als fördernd. 2) Was eine Gemeinde freiwillig über ihre verbriefte Pflicht zu leisten übernommen, kann sie, so lange Verjährung nicht eingetreten ist, jeder Zeit wieder abstellen. Von einem Zwange des vermeintlich Berechtigten kann keine Rede sein.

S. R. Wenn der Vertrag zwischen Pensionsgebern und Pensionsnehmern derart abgeschlossen ist, daß — wie das üblich ist — eine Pensionssumme für das ganze Jahr ausbedungen ist, so werden die Ferienmonate voll bezahlt. Daß die Schüler in jener Zeit die Pension (Wohnung, Kost 2c.) nicht ausnutzen, ist ja nicht Schuld des Pensionsgebers, der, im Falle es verlangt wird, die Pension auch während der Ferien gewähren müßte.

Kündigung. Ein Techniker gilt als Gewerbegehilfe, das Arbeitsverhältniß unterliegt Mangels besonderer Verabredung einer vierzehntägigen Kündigung.

A. H. Das Bürgerliche Gesetzbuch hat vorläufig keine Geltung. Maßgebend sind die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts, wonach außergerichtliche, schon durch Uebergabe vollzogene Schenkungen innerhalb sechs Monaten nach der Uebergabe dem Widerrufe unterliegen. Das Widerrufsrecht beschränkt sich nicht auf die Person des Geschenkgebers, sondern geht auf seine Erben über. Daß es sich hier um ein, einen geleisteten Dienst entgeltendes Geschenk, eine sog. belohnende Schenkung handelt, ist nach Ihren Angaben nicht anzunehmen. Sie sind deshalb verpflichtet, den Wagen zurückzugeben, der Vormund kann jede anderweite Entschädigung ablehnen. Ersatz für Ihre Unkosten zu fordern, würden Sie nur dann berechtigt sein, wenn solcher bedungen ist, beim Mangel einer Vereinbarung gilt das Ihrem Bruder ohne Vorbehalt Gegebene oder Geleistete als geschenkt.

Gi. 10 S. Die Handlungsweise des Konkurrenten ist aus dem Gesetze vom 27. Mai 1896 nur strafbar, wenn der Konkurrent wider besseres Wissen unwahre Behauptungen über Ihre Person, Ihre Waaren oder Ihre gewerblichen Leistungen aufgestellt oder verbreitet hat, die geeignet sind, den Betrieb des Geschäfts zu schädigen, was allem Anschein nach nicht der Fall gewesen ist.

R. K. 1) Die Erben des Pächters sind, wenn der Vertrag nicht ausdrücklich auf sie mit gerichtet worden, die Pacht nur noch ein Jahr lang nach dessen Tode fortzusetzen verbunden, müssen sich aber der gesetzlichen Aufkündigung bedienen, d. h. sechs Monate vor Ablauf des Wirthschaftsjahres (Pachtjahres) kündigen. Die Frist würde hier, wo der Pächter während des Laufes des Wirthschaftsjahres gestorben ist, erst von dem Ende desselben Wirthschaftsjahres ihren Anfang nehmen, die Aufkündigung in der Zeit vom 1. Oktober 1897 bis 31. März 1898, per 1. Oktober 1898 zu erfolgen haben. In die Aufhebung des Pachtverhältnisses am 1. Oktober 1897 braucht Verpächter nicht zu willigen, ebenso ist er nicht verpflichtet, die Kaution zu diesem Zeitpunkte zurückzuzahlen. Daß die Frau den Vertrag nicht unterschrieben hat, ist bedeutungslos. 2) und 3) Durch den Tod wird die Gütergemeinschaft aufgehoben, für die Schulden des Mannes haften seine Erben. 4) Jede Geburtsurkunde kostet 50 Pfennige.

Bromberg, 18. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gesunde Qualität 166–178 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz, Preise nominell. — Roggen gesunde Qualität 118 bis 127 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 110 bis 117 Mk. — Gerste 110–115, Braugerste nominell ohne Preis. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 130–140 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 41,50 Mark.

Posen, 18. August. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. 14,80–17,30. — Roggen Mk. 12,50–13,50. — Gerste Mk. 11,00–12,50. — Hafer Mk. 11,00 bis 13,50.

Berliner Produktenmarkt vom 18. August.
Bei mäßiger Nachfrage hat man für Spiritus loco ohne Faß heute wieder den Preis von 42,5 Mk. anlegen müssen.

Stettin, 18. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 41,80 bez.

Magdeburg, 18. August. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,75–9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00–7,65. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 17. August.
(Reichs-Anzeiger.)
Allenstein: Weizen Mk. 14,75, 15,25 bis 15,75. — Roggen Mk. 11,50, 11,75 bis 12,00. — Gerste Mk. 10,00, 11,13 bis 12,25. — Hafer Mk. 12,60, 13,70 bis 14,80. — **Thorn:** Weizen Mark 16,20. — Roggen Mk. 12,00 bis 12,20. — Gerste Mk. 12,00. — Hafer Mk. 13,50.

---

3. Ziehung der 2. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. August 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8 101 [200] 8 555 608 27 43 823 81 1159 308 452 630 719 888 2087 312 524 984 96 3023 52 117 63 264 425 30 528 982 4058 159 318 582 91 772 88 99 837 [150] 905 5057 74 121 78 80 82 93 274 419 716 83 942 82 88 6044 132 47 423 621 30 738 864 7176 212 36 [150] 85 550 51 806 989 8038 104 50 628 711 806 49 970 9087 234 304 19 59 414 550 622 64 763 857

10195 264 361 425 521 96 629 731 962 11083 192 219 411 539 45 74 923 30 12159 284 301 50 461 616 705 881 943 65 [150] 13042 165 358 481 90 14002 522 739 986 15109 65 710 915 16050 78 86 264 314 24 509 75 89 98 620 90 717 95 [150] 970 17278 350 52 81 407 738 821 85 902 26 54 18002 [200] 62 [150] 187 229 309 50 56 440 605 25 723 845 905 17 19027 82 85 413 573 806 953

20411 19 76 21030 68 159 554 903 [150] 9 84 22586 601 875 23202 350 81 459 [200] 72 546 58 74 735 93 880 24153 72 202 334 40 585 614 62 66 770 [1500] 845 60 25084 [150] 97 203 12 398 582 26159 364 411 802 968 86 27233 78 91 792 888 28017 22 49 145 296 327 71 77 452 513 [150] 14 63 88 768 940 29044 196 272 533 613 25 54 [150] 85 834 925 36

30320 452 73 85 604 10 37 823 30 [200] 31016 61 [150] 345 66 91 915 32465 76 660 885 33009 31 35 805 971 34379 422 501 708 [150] 86 803 960 81 35014 20 42 145 326 99 444 532 93 601 741 886 919 36168 412 707 865 77 996 37061 231 315 82 610 707 16 70 906 38171 520 683 798 874 39135 203 65 378 785 870 961

40041 64 404 520 42 84 670 894 948 41142 220 498 794 805 40 98 903 95 42094 173 243 55 394 440 704 814 30 52 989 43139 323 418 79 88 641 48 51 756 849 44035 [150] 205 583 859 45285 98 329 487 805 962 46054 57 92 243 90 92 778 47007 139 94 308 88 417 44 520 644 729 866 998 48044 92 572 707 880 49106 50 57 237 313 468 90 508 631 701 958

50051 327 418 59 82 501 45 915 51048 137 233 317 70 75 415 34 47 52 785 974 52064 187 203 44 98 447 508 [150] 887 944 71 53147 [300] 377 78 435 91 626 749 879 908 54059 284 325 86 580 854 83 972 75 55009 221 93 356 415 98 526 84 619 732 38 59 886 90 56111 62 247 729 910 79 57025 100 209 43 75 97 339 531 42 608 33 814 957 58087 183 291 343 550 740 892 942 59007 10 [200] 158 201 658 982

60081 109 60 84 222 459 86 830 61114 67 81 288 550 61 68 665 751 803 37 62180 81 94 610 824 63026 116 503 39 672 777 806 57 912 64120 29 209 81 342 422 652 713 17 994 65072 135 288 354 84 913 65 66047 160 428 37 38 500 26 805 51 67101 209 389 514 37 601 41 708 44 821 934 68036 78 183 500 619 [200] 58 894 921 69061 211 78 97 388 [150] 601 10 24 831 936 65

70011 123 351 93 405 [200] 48 55 752 68 80 828 922 71141 47 60 304 18 44 412 52 661 874 85 98 72434 [200] 519 721 23 25 99 820 957 73022 35 142 [200] 508 20 54 735 51 71 958 74079 134 85 247 439 87 658 729 979 82 75054 102 13 369 474 510 54 899 76152 80 359 [200] 573 632 87 733 58 77110 218 47 484 744 890 940 48 78069 93 266 380 419 74 684 709 78 99 79140 98 214 368 94 459 85 621 25 722 53 86 816 37 65 920 33 96

80004 132 242 344 451 566 697 742 49 856 951 53 81036 169 80 212 387 439 71 781 807 943 82005 14 306 416 507 33 625 66 768 842 79 83006 86 115 68 245 327 726 85 840 71 907 84007 30 79 106 36 234 66 95 343 400 93 608 [1500] 25 800 37 85001 162 270 334 419 510 685 90 728 818 966 86034 41 90 [150] 104 41 55 425 533 792 952 84 87047 202 405 [150] 756 60 829 35 88005 76 221 95 435 567 95 654 706 898 99 947 [300] 66 89184 388 814 [150]

90174 437 64 551 742 65 821 35 91099 213 316 459 72 592 866 946 92085 138 223 567 616 51 743 93088 90 176 356 405 707 14 895 919 94097 190 498 563 76 609 26 843 908 92 95070 552 58 78 91 639 80 831 [150] 934 88 95 96481 587 846 73 96 [150] 97024 259 375 [300] 490 93 525 638 966 72 98207 44 387 92 403 97 522 52 656 700 51 845 73 99055 188 516 41 45 63 66 665 723 942

100130 293 321 31 91 562 667 870 101075 113 722 809 11 51 64 79 955 82 102227 44 467 775 954 96 103001 30 36 663 746 67 86 91 104282 92 351 542 71 604 864 811 957 [200] 105107 33 65 200 74 399 607 90 943 61 106466 [150] 663 819 85 107117 19 [150] 27 271 326 493 716 99 909 87 93 108067 209 358 608 39 857 942 109057 163 322 438 559 719 55 883 914

110399 676 706 111469 561 694 714 856 112033 42 227 68 308 417 553 [150] 72 812 30 72 982 113017 99 112 75 86 374 99 410 64 607 29 986 114121 249 354 439 62 535 642 841 115342 91 425 602 722 33 833 51 116053 81 113 240 55 483 93 117047 59 70 112 47 375 622 725 807 922 33 118090 125 323 746 65 [150] 910 89 119221 77 710 926

120219 85 311 25 471 538 79 92 663 93 121042 121 80 209 551 688 90 801 910 66 122417 518 600 44 70 736 43 816 123044 270 302 7 514 97 746 973 90 124381 412 513 52 [150] 644 70 711 834 [300] 960 80 125219 329 [150] 85 496 584 758 91 935 78 86 126311 40 48 566 604 16 850 127109 99 202 44 [150] 432 67 524 721 51 832 61 948 55 [1500] 128182 290 313 425 576 646 987 129003 88 144 56 216 347 442 545 56 606 945

130013 184 279 316 727 59 900 25 131097 185 98 225 67 303 [200] 418 576 616 19 33 993 132090 107 31 95 237 409 91 520 133077 78 160 289 650 88 746 826 134044 61 139 269 304 18 85 475 82 855 135251 366 409 61 845 51 136148 258 723 37 839 61 137138 324 404 46 586 759 69 71 [500] 86 803 30 87 970 138050 274 78 354 409 88 525 681 811 83 139082 187 [150] 232 312 488 576 737 51 811 41 906 82

140052 382 410 33 [200] 62 555 97 709 879 955 71 141267 592 630 53 89 743 50 60 63 832 142238 319 529 73 [150] 750 69 963 [150] 93 143187 248 89 99 502 72 [150] 95 822 51 [200] 144196 226 58 458 660 728 [150] 856 145256 89 380 413 81 91 563 630 817 968 74 93 146024 80 367 650 728 986 147025 357 420 544 62 75 [150] 741 148071 184 [150] 90 239 343 98 699 720 60 856 149024 217 464 538 607 69 877 974

150243 57 379 635 71 752 965 151232 65 91 632 152036 96 144 483 527 32 747 [150] 837 923 55 81 91 153335 547 [200] 685 716 804 85 930 56 [300] 68 [150] 154107 431 44 662 [150] 766 966 155066 85 113 247 496 686 824 [150] 90 909 98 156185 486 905 157079 [150] 142 59 269 303 501 686 765 95 804 89 158299 320 430 83 94 569 726 952 159034 109 222 704 [150] 807 994 99

160020 23 52 92 323 24 444 515 728 935 [150] 91 161122 242 393 518 28 32 656 713 162243 501 679 832 930 92 163149 265 701 840 929 65 164107 268 546 55 755 [150] 967 165059 126 93 315 50 62 [200] 462 532 643 62 892 94 166028 71 198 227 32 78 468 90 601 713 57 904 20 57 [150] 167094 316 90 597 757 812 31 168013 40 150 586 735 53 812 918 39 169086 217 579 678 981 91

170065 75 125 90 333 [150] 477 502 79 85 651 874 907 171021 38 226 38 356 417 511 [200] 40 646 743 918 65 172019 133 61 475 648 82 751 838 173033 260 336 63 85 402 734 174148 205 18 99 675 781 878 175202 473 752 904 176031 101 213 311 23 42 412 [1500] 61 586 610 20 49 807 [300] 67 81 177157 61 282 723 893 97 947 96 178025 [150] 82 141 337 66 624 89 733 [150] 821 179147 51 223 351 454 512 87 787

180105 21 98 284 346 88 674 841 68 911 181046 89 104 467 653 828 96 182131 333 43 581 737 826 956 90 183022 62 108 452 62 95 [150] 513 36 607 38 777 941 184418 53 527 720 25 857 940 185035 60 69 81 90 160 260 308 501 660 63 712 186015 22 44 48 201 518 53 603 729 823 971 187195 342 409 513 15 631 707 890 188008 42 114 52 510 96 628 43 189010 68 158 201 419 33 61 856 918 91

190135 514 70 667 736 875 95 971 191251 316 58 471 558 99 652 763 846 79 192138 52 96 401 50 664 719 806 52 906 193117 33 282 509 668 783 922 194023 75 314 80 443 578 90 699 739 73 883 195064 157 257 [150] 73 375 409 526 95 [200] 700 51 [150] 899 985 196019 183 238 83 403 92 502 623 743 76 920 40 197058 63 [150] 118 273 97 699 876 79 980 [200] 198090 98 167 98 233 47 724 26 856 969 199032 149 97 201 55 566 605 772 92 [150]

200040 246 586 636 43 819 987 201129 45 250 358 555 721 52 96 846 914 202294 393 519 60 772 203109 47 95 264 384 548 836 204045 73 98 201 13 49 432 37 [150] 577 613 46 700 29 87 91 877 205013 16 77 315 612 60 731 96 206112 222 571 618 784 878 984 207206 509 24 40 67 647 88 772 935 208032 331 512 36 671 724 47 818 946 50 75 209416 500 [150] 95 97 640 702 29 803

210094 172 252 94 545 600 62 822 211051 545 [200] 633 752 212321 48 488 570 [150] 685 733 98 213062 228 309 548 54 57 662 214071 443 66 72 648 736 814 65 906 74 215098 349 698 754 898 938 68 216004 [150] 25 292 356 90 572 684 823 38 914 70 [1500] 217178 310 536 63 621 48 820 218033 45 61 127 34 65 83 245 72 727 219236 61 363 615 97 799 801 16 34 920 55 88 [150]

220091 138 99 257 413 526 30 76 634 56 712 801 16 70 913 221005 322 404 555 662 67 744 818 86 941 61 222045 277 310 13 60 417 556 805 63 923 51 223494 565 661 705 895 943 52 79 224232 72 96 593 749 51 52 225033 208 52 325 76 442

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10 000 Mk., 2 zu 3000 Mk. 2 zu 1500 Mk., 6 zu 500 Mk.

3. Ziehung der 2. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. August 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

13 222 29 65 91 323 37 432 651 721 955 1053 238 68 426 626 76 860 [150] 2018 241 348 436 534 86 697 817 909 14 88 3012 102 5 306 473 581 82 613 868 979 4287 97 310 429 30 60 542 675 92 5155 357 452 634 707 39 834 62 6031 98 375 408 728 52 7036 [200] 167 431 44 90 589 612 81 873 959 97 8092 232 70 306 15 19 422 515 682 927 40 [200] 9022 31 33 198 230 376 562 607 73 94 701 811 69 962

10030 98 196 792 805 900 35 11094 233 371 85 455 511 684 882 12086 [150] 124 83 [150] 386 400 13 520 994 13150 302 38 428 39 577 645 702 12 95 864 978 [200] 95 14066 102 28 [150] 54 98 322 407 46 88 519 45 683 97 827 15067 246 305 [150] 51 434 97 555 606 69 969 16093 135 217 544 762 833 37 917 76 17017 48 434 78 594 765 83 807 [300] 18065 92 103 34 66 313 76 91 632 792 887 960 19120 578 690 833 57

20118 247 466 550 790 813 19 77 917 21018 382 915 19 27 53 64 22018 108 21 499 619 847 77 23000 175 201 365 [200] 488 526 752 859 996 24009 55 178 387 430 647 743 836 914 25017 561 92 96 677 725 27 32 970 26127 247 390 419 624 863 27042 145 [150] 393 539 60 64 630 54 72 762 891 28240 398 419 892 29139 281 576 718 [150] 79 848 999

30027 29 41 267 94 531 90 643 75 31054 296 304 408 37 673 756 32108 455 64 73 513 74 608 760 825 922 33032 665 905 25 34 34048 213 30 91 351 452 504 75 653 778 922 35164 205 463 563 96 707 860 74 96 990 36019 99 182 371 418 29 44 516 52 673 724 [200] 94 37520 67 640 766 850 914 60 38045 75 267 72 307 61 426 88 552 697 959 39073 451 63 [200] 75 [200] 675 713 97 977

40517 [200] 635 726 887 922 41018 152 91 262 425 584 847 81 42023 176 303 [150] 30 50 58 752 997 43263 516 694 717 84 [150] 912 62 44116 352 65 [150] 649 56 91 45104 27 272 398 556 771 [150] 78 836 966 46439 600 737 976 47019 220 366 97 459 73 917 [150] 80 81 48078 82 258 360 481 505 691 760 823 [200] 46 936 49071 795 801

50305 25 72 400 547 90 622 24 45 52 742 51188 [200] 94 267 79 419 587 607 23 [200] 59 765 52027 254 567 759 53049 61 151 224 82 349 60 599 612 925 [200] 54003 69 128 240 67 85 [300] 311 546 52 685 849 923 59 55154 82 303 414 35 502 828 52 56105 248 95 316 654 785 901 28 57026 65 485 509 94 674 90 823 58456 69 82 585 613 828 950 59000 92 106 217 42 75 327 464 513 670 753 807 66 93 981

60026 172 744 57 821 64 901 61011 [150] 42 111 243 305 20 25 471 572 607 24 856 62172 76 98 207 24 310 30 441 81 508 617 24 44 755 61 960 86 63028 57 364 438 [150] 60 575 950 64416 82 594 613 18 73 809 976 65007 300 457 79 542 74 662 90 756 898 66006 137 251 555 779 964 67097 199 229 325 60 88 439 50 67 [150] 519 628 93 802 68149 353 443 559 648 823 55 69151 83 321 80 85 476 752 73 90 828 53 921 69

70099 323 518 657 71243 549 91 747 70 846 915 72484 786 838 52 943 53 [200] 59 67 73010 225 405 7 542 624 992 74044 472 520 761 800 968 75262 77 439 873 918 76003 128 59 211 370 448 70 546 96 605 69 79 709 820 28 77005 326 69 77 718 58 61 97 839 78 98 917 22 99 78282 97 341 488 91 654 702 59 972 79074 124 265 456 [150] 67 515 616 99 857 95

80049 51 [300] 177 314 88 577 646 73 765 842 48 81024 481 89 702 62 82139 42 286 387 610 906 48 83213 15 329 59 423 28 41 545 68 677 735 58 953 84188 [150] 271 411 26 57 81 [150] 500 85011 176 243 484 577 637 45 793 86011 56 116 263 328 [300] 31 451 687 87094 137 58 386 493 624 952 88060 171 378 433 90 779 864 [3000] 76 932 51 53 89043 154 279 475 705 999

90108 54 290 708 [500] 31 853 91027 124 298 312 406 598 616 769 [150] 92037 80 304 49 85 459 86 784 872 79 93 903 93022 67 230 94 434 583 655 868 94143 208 378 424 546 677 90 95051 63 213 328 532 626 711 48 50 96020 189 95 266 89 331 417 28 59 827 97295 382 408 516 [150] 706 98030 88 266 442 875 99059 245 334 [150] 481 575 752 857 917 96

100085 173 346 47 439 591 815 24 926 35 101057 151 416 506 792 979 102099 [10 000] 196 218 93 749 103292 418 50 63 777 807 982 104061 173 213 73 389 651 988 105036 118 94 331 451 [150] 73 81 605 84 106027 358 622 54 107217 43 627 784 108080 163 266 402 533 58 95 603 815 109197 307 14 419 65 [200] 555 90 [150] 736

110158 [200] 247 352 [150] 712 72 849 926 67 111035 364 529 659 769 895 985 112222 50 352 71 442 656 98 831 56 113084 184 257 73 370 416 42 45 56 516 665 99 720 114067 242 98 321 489 676 867 88 115296 98 467 519 26 44 59 601 756 78 [150] 79 96 898 979 116001 45 97 178 303 78 627 711 22 920 41 77 117160 241 305 550 606 71 773 [150] 986 118418 512 617 709 928 119038 166 72 246 [1500] 576 78 717

120067 86 583 709 27 121115 70 215 87 99 382 401 35 607 703 39 [150] 896 122000 51 247 338 423 74 647 53 59 874 942 123166 68 253 405 38 513 720 896 124159 [150] 256 354 95 414 550 83 837 913 125073 85 96 211 71 726 835 916 126026 245 797 836 81 959 [200] 86 127307 31 [150] 455 545 74 622 94 700 2 930 128068 109 86 92 443 70 99 518 98 669 859 986 129054 225 363 582 602 716 835 922 33

130003 95 489 546 131124 87 88 221 48 51 80 99 336 70 132181 225 322 407 56 566 789 811 12 133005 83 144 232 87 308 27 52 81 488 555 70 770 80 931 134079 291 328 444 99 560 135011 170 233 308 83 410 49 721 842 946 94 136245 621 806 38 85 [200] 137536 839 980 138047 179 309 447 564 79 771 73 80 823 998 139118 341 487 583 754 912

140077 414 563 634 83 837 908 72 141086 264 [200] 324 89 868 85 97 142113 98 204 607 738 800 99 947 64 143061 [200] 96 122 48 886 144070 205 342 759 852 953 145194 216 424 [300] 31 93 532 661 729 36 834 [150] 941 94 146182 203 36 305 [150] 23 72 644 816 91 965 147033 855 148028 72 135 835 937 55 [150] 78 149004 257 307 68 83 93 774 871 [150] 938

150015 139 70 300 451 88 94 576 668 726 94 151124 38 216 390 445 732 152031 59 178 211 23 29 30 371 407 15 590 92 656 758 83 906 86 153056 172 233 [150] 384 526 810 15 40 94 154033 36 230 33 340 94 490 748 900 56 82 155037 306 13 88 90 581 83 742 828 69 156001 20 43 126 35 304 634 52 94 98 705 26 62 828 43 937 157247 337 [150] 465 544 823 913 158083 94 237 323 418 28 640 63 [500] 739 822 159100 16 265 [150] 386 559 905

160232 308 52 423 97 586 607 52 770 981 161178 353 [150] 400 97 572 926 86 162204 42 334 473 520 67 799 918 163517 63 649 [300] 852 164076 181 372 720 35 68 810 165073 132 82 370 75 626 836 57 919 66 166228 57 482 566 167146 266 99 344 559 75 631 782 990 168157 78 205 83 331 38 49 441 75 614 767 837 94 169192 378 470 592 845 982

170014 177 318 471 676 774 878 171231 74 348 405 553 [150] 954 172132 238 384 572 850 946 173045 126 309 65 407 98 570 174045 [150] 65 129 77 247 393 570 909 59 175211 353 494 782 854 63 81 [150] 983 86 176195 415 92 992 177017 574 653 842 178085 103 292 339 448 62 637 44 750 981 85 179133 245 80 472 633 801 34 971

180005 46 119 67 456 552 64 80 [3000] 723 49 61 181099 102 281 751 87 813 908 182416 49 776 973 86 [150] 183003 703 [200] 184094 143 297 470 529 56 89 818 185017 216 87 347 444 701 10 938 62 186070 296 447 554 725 928 34 94 187071 178 493 821 50 188108 505 20 672 [150] 708 10 803 53 930 57 60 189025 54 115 62 471 904

190034 333 449 693 832 [500] 191049 136 341 99 514 74 611 60 902 192057 63 134 275 456 67 78 528 755 193016 85 512 54 655 727 825 903 194013 122 357 69 99 456 604 11 29 840 43 195163 212 27 31 381 609 83 765 196043 51 237 363 407 501 4 734 984 197324 41 414 534 44 56 99 [150] 607 787 804 198008 175 290 465 500 54 864 [150] 199371 557 766 [150] 875 99 964 89

200049 69 145 [150] 83 85 229 32 413 201011 38 244 73 374 202229 40 394 745 927 203072 121 37 409 70 519 55 [200] 68 689 999 204376 499 586 894 205054 75 454 83 618 714 80 815 22 76 989 206047 77 81 351 625 752 69 866 84 207241 340 48 84 566 759 898 208102 79 378 [150] 442 640 43 53 914 24 209048 576 609 49 769 881 86 [150] 88

210108 351 424 897 211092 176 236 428 776 85 810 41 61 96 904 212151 576 84 826 985 [500] 213145 49 79 263 599 705 928 33 44 214885 [1500] 913 215058 154 242 359 74 483 792 982 216076 120 59 321 716 61 912 217040 53 64 324 42 83 218005 56 169 92 287 99 327 488 603 775 [500] 932 219243 89 304 84 714 [150] 869 [150]

220036 130 343 72 620 930 221192 232 65 452 551 716 79 876 [150] 954 222006 13 52 91 133 243 353 412 92 633 822 223537 618 714 29 76 836 [500] 78 977 224016 166 665 70 859 905 225313 410